The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 406 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Montag, den 17. Oktober 1910.—5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 246

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Wellman's Flug.

Ein Viertel der Strecke über den Atlantischen Ozean zurückgelegt? —Die S. Louiser Luftwettfahrt.

Siasconset, Mass., 17. Okt. Die drahtlose Station hat eine ganze Anzahl Dampfer gesprochen, — aber keiner dieser hatte etwas vom Wellman'schen Luftschiff gesehen oder gehört!

„Finland" berichtete von einem schweren Sturm, mit Blitzen und starkem Regenguß, am Sonntag-Frühabend. Um 9 Uhr klärte es sich jedoch auf, und leichte Nordwinde setzten ein.

New York, 17. Okt. Mindestens ein Viertel der Luftstrecke über den Atlantischen Ozean scheint Walter Wellmans riesiger Lenkballon „America" schon zurückgelegt zu haben, nach den letzten drahtlosen Depeschen zu schließen. Wellman und seine Besatzung (6 Mann) sind aber jetzt außer dem Bereich der funkentelegraphischen Zone; sie streben direkt nach Irland zu.

Das Luftschiff soll jetzt eine Schnelligkeit von 25 Knoten per Stunde haben.

Irgendwo zwischen Siasconset, Mass., und Sandy Hook muß der (jetzt zu New York angelangte) Liverpooler Dampfer „Arabic", unter dem Luftschiff hindurchgefahren sein. Aber obwohl man auf diesem Dampfer scharf aufpaßte, verhinderte der Nebel, irgend etwas zu sehen. Auch wurden keine funkentelegraphische Botschaften vom Luftschiff in Empfang genommen. Man erwartet mit Spannung auf etwaige Nachrichten, welche andere Dampfer zu bringen haben.

Etwa 12 Dampfer müssen neuerdings den Pfad von „America" gekreuzt haben; aber der Nebel, der 24 Stunden hindurch sehr beharrlich war, dürfte mehr oder minder für alle hinderlich gewesen sein, wenigstens bezüglich einer Erspähung des Luftschiffes, dessen Maschinen einen großen Theil der Zeit hindurch still arbeiten, wenigstens wenn das Lutfschiff sich von einem günstigen Winde einfach treiben läßt, wie das allem Anschein nach gestern und vielleicht auch heute geschehen ist.

Wenn Wellman noch immer in der Luft ist, so hat er bereits einen Weltrekord bezüglich Dauerflugs von Lenkballons gewonnen. Denn die längste Zeit, welche Graf Zeppelin bis jetzt anhaltend in der Luft war, betrug 37 Stunden und Wellman hatte bereits gestern Abend um 9:13 Uhr diese Zeitdauer erreicht.

Vielleicht die bezeichnendste der Botschaften von Wellman, ehe er aus dem Bereich des funkentelegraphischn Apparates von Siasconset kam, traf Sonntag kurz vor Mittag ein und lautete:

„Der Equilibrator stößt und zerrt an dem Luftschiff. wie es von Woge zu Woge springt; doch ist kein Schaden gethan worden. Das Wetter ist sehr neblig. Ich glaube, wir sind südlich von Nantucket. Die Aussichten sind nicht so günstig, aber wir setzen den Kampf fort."

Aus jenem Stoßen und Zerren des „Equilibrator" schließt man nun, daß dieserhalb die Motore zum Stillstand gebracht wurden, so lange das Luftschiff vor dem Winde trieb.

(Der „Equilibrator" besteht aus einer Reihe Gasolinbehälter, welche an einem stählernen Kabel aufgereiht sind und bis herab nach die See reichen; sie sollen, mit der Ausdehnung und Zusammenziehung des Wasserstoffgases in dem großen Gassack steigend und fallend — infolge der Temperaturunterschiede bei Tag und Nacht — das Luftschiff innerhalb einer bestimmten Höhe halten, sodaß z. B. kein Gas aus dem Sack gelassen zu werden braucht, wenn die Wärme der Mittagssonne das Luftschiff zu hoch steigen ließe. Diese Vorrichtung ist eine Erfindung von Vaniman, dem Oberingenieur des Luftschiffes, und eine Spezialität gerade dieses Luftschiffes. Man hatte aber erwartet, daß es gelegentlich Trubel mit ihr geben würde.)

Etwa 300 Meilen von Atlantic City (wo er aufgestiegen) hatte Wellman telegraphirt: „Alles in Ordnung", und einen Abschiedsgruß gesandt. Dies war das Letzte, was man direkt von ihm vernahm; alles Andere bezüglich des weiteren Verlaufs der Fahrt beruht nur au Wahrscheinlichkeitsfolgerungen.

Berlin, 17. Okt. Das Wagniß Wellman's und seiner Gefährten in dem lenkbaren Luftschiff „America" nimmt ganze Seiten in den hiesigen Zeitungen ein. Die Luftschiffsachverständigen Major v. Tschudi und Prof. Berson halten es für wahrscheinlich, daß die Fahrt in einer Katastrophe enden werde!

St. Louis, 17. Okt. Zu früher Stunde begann heute die Aufblähung der 10 Luftballons, welche an der internationalen Wettfahrt um die Trophäe theilnehmen, die heute Nachmittag um 4:30 Uhr beginnt.

Folgendes ist die Ordnung des Aufstieges der verschiedenen Ballons, nebst ihren Lenkern (Piloten) und deren Gehilfen:

1 — Condor (Frankreich): Pilot, Jacques Faure; Assistent, Ernest G. Schmolk.

2 — Million Population (Ver. Staaten): Pilot, Tony Von Phul; Assistent, Joseph O'Reilly.

3 — Azurea (Schweiz): Pilot, Kapt. E. Meßmer; Assistent, Leon Girandan.

4. Harburg 3. (Deutschland) Pilot Leopold Vogt; Assistent W. F. Aßmann.

5. Isle de France (Frankreich). Pilot Alfred Le Blanc; Assistent Walther De Munn.

6. St. Louis No. 4 (Ver. Staaten), Pilot Kapitän H. E. Honeywell, Assistent J. W. Tolland.

7. Helvetia (Schweiz), Pilot Oberst Schaeck; Assistent A. Armbruster.

8—Düsseldorf (Deutschland): Pilot Leutn. Hans Gericke, Assistent, Samuel F. Perkins.

9—America II (Ver. Staten): Pilot, Alan Wawley, Assistent, Augustus Post.

10—Germania (Deutschland): Pilot, Hugo v. Abercron; Assistent, August Blanckertz.

Limoges, Frankreich, 17. Okt. Der Aviatiker Baillord versuchte hier einen Aufstieg mit seinem Monoplan, steuerte die Maschine jedoch in eine Volksmenge hinein, wobei ein Mädchen getödtet wurde und mehrere Personen Verletzungen erlitten!

Paris, 17. Okt. Der französische Flieger Legagneux und der holländische Flieger Wynmalen, welche gestern aufstiegen, um womöglich Preise im Gesammtbetrage von 175,000 Franken für einen erfolgreichen Flug von Paris nach Brüssel und zurück, mit einem Passagier, zu gewinnen, setzten heute ihren Heimflug fort.

Wynmalen war gestern zurück bis nach Saint Quentin gekommen und stieg Montag früh um 6:40 Uhr wieder auf, um vollends nach Paris zu fliegen.

Legagneux, der über Nacht in Brüssel geblieben war, stieg um 6:15 Uhr wieder auf. Er hatte 170 Meilen vor sich, sein holländischer Mitbewerber aber nur noch 90 Meilen.

Paris, 17. Okt. Wynmale traf um 12:13 Uhr Nachmittags wieder auf dem Flugfelde von Paris, zu Issy, ein. Er hat den Rundflug in 27 Stunden, 50 Minuten und 27 Sekunden von der Zeit des ersten Aufstieges an gemacht.

(Später:) Legagneux ließ sich zu Saint Quentin nieder zur Erde und hatte einen kleinen Unfall.

† Julia Ward Howe †

Die berühmte greise Schriftstellerin gestorben.

Boston, 17. Okt. Julia Ward Howe, die hochbetagte Verfasserin der „Schlachthymne der Republik" und des Romans „Robert Elsmere", ist gestorben. Sie war auch Predigerin der Unitarierkirche.

(Sie wurde am 27. Mai 1819 zu New York geboren, wurde also über 91 Jahre alt. In der Anti-Sklavereibewegung spielte sie, nebst ihrem Gatten, eine große Rolle.)

Sieg der Zwischenstaatskommission

Washington, D. K., 17. Okt. Das Bundesobergericht verweigerte heute im Neuverhör in den Missourifluß-raten - Streitfällen.

Infolge dessen tritt die betreffende Ordre der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission jetzt in Kraft, welche die Klassenraten auf Fracht von Plätzen der Atlantischen Seeküste nach oder zwischen Städten des Missouriflusses und Mississippifluß - Uebergängen ermäßigt.

Ferner verweigerte das Obergericht ein Neuverhör in dem sogenannten Denver-Ratenfall. Damit tritt eine Order der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission in Kraft, welche die Frachtraten auf Klassenartikel von Chicago und St. Louis nach Denver ermäßigt.

Washington, D. K., 17. Okt. Das Bundesobergericht verweigerte auch ein Neuverhör im Hertz-Woodman'schen Erbsteuerfall.

Daher wird die spanisch-amerikanische Kriegssteuer auf Erbschaften, deren Erblasser in dem Jahre starben, welches dem 1. Juli 1902 vorherging, jetzt eintreibbar.

Philippinenlegislatur.

Manila, 17. Okt. Die Gesetzgebung der Philippinen ist heute zusammengetreten.

Generalgouverneur Forbes gratulirte in seiner Eröffnungsbotschaft der Regierung zu den Ergeonissen des Payne-Aldrich'schen Zolltarifs und sagte, die Finanzen des Landes seien befriedigend, und das Rechnungsjahr schließe mit einem Ueberschuß von über 1 Million Doll.

Ferner empfahl er, den Zuckerpflanzern Beistand zu leisten, durch Gründung von Zentraldepots für die Unterbringung und Vertheilung dieses Produkts; außerdem Arbeitskontrollirung, Verhinderung „unfreiwilliger Sklaverei", Pensionen für Zivilbedienstete, und eine Abänderung der Strafgesetze im Einklang mit den Urtheilen des Obergerichts.

Arbeit und Kapital.

Tampa, Fla., 17. Okt. Die 35 Zigarrenfabriken dahier, welche seit dem Beginn des Tabakarbeiterstreiks (am 25. Juli) geschlossen waren, sind heute wieder geöffnet worden. Wie man hört, meldeten sich etwa 100 Mann zur Arbeit; damit dürfte ein Keil eingetrieben sein, wodurch schließlich dem Streik ein Ende gemacht wird.

50 Autos mit mehr, als 200 Geschäftsleuten, die als Spezialpolizisten vereidigt worden waren, patrouillirten die Straßen von West Tampa und Ybor City ab, trieben Streikerhaufen auseinander und verhinderten Versammlungen. Auch wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Unruhen sind noch keine gemeldet.

Ausland.

6 Todte und viele Verletzte.

Durch Fahrkorbsturz in westfälischer Grube.

Herne, Westfalen, 17. Okt. In der Kohlenzeche „Shamrock" stürzte heute ein Förderkorb mit 35 Bergleuten in den Schacht hinab, da das Tau riß!

6 Männer wurden getödtet, und alle übrigen verletzt, darunter mehrere tödtlich.

Finanzkrise.

Für die türkische Regierung! — Drei Kabinetsmitglieder danken ab.

Konstantinopel, 17. Okt. Die türkische Regierung steht vor einer Finanzkrise. Drei Mitglieder des Kabinets haben heute abgedankt, wegen Verwicklungen über das Armeebudget.

Diese zurückgetretenen Minister sind: Djavid Bey (Finanz), Mahmoud Schefket Pasha (Krieg), Talaat Bey (Inneres).

Unter solchen Umständen wird die Gefahr eines neuen Krieges mit Griechenland oder Bulgarien wohl keine so nahe sein.

Streikattentate hören nicht auf.

Paris, 17. Okt. Zu Miromas, in der französischen Provinz Bouches-du-Rhone, wurde heute versucht, die Eisenbahnbrücke über die Loire in die Luft zu sprengen. Doch wurde nur geringer Schaden angerichtet.

Eine ganze Strecke weit war an den Geleisen Dynamit gestreut.

Paris, 17. Okt. Unter der Eisenbahnbrücke bei Firminy, 6 Meilen südwestlich von Saint Etienne im Departement Loire, entdeckte man ebenfalls eine Bombe, die so eingerichtet war, daß sie beim Darüberfahren des ersten Zuges explodirt wäre.

Diese beharrlichen Attentate haben jetzt die französische Regierung bewogen, die militärische Ueberwachung so ziemlich auf das ganze Eisenbahnsystem des Landes auszudehnen!

Auf der westlichen Linie nach Dieppe, Havre und Cherbourg ist der Verkehr gleichfalls wiederhergestellt.

Sturm wüthet auf's Neue.

Havana, Kuba, 17. Okt. Seit gestern wüthet auf dieser Insel abermals ein Wirbelsturm, der noch beständig an Heftigkeit zunimmt und weithin den Telegraphen-, Telephon- und sonstigen Verkehr unterbrochen hat!

Der Regen, welcher den Windsturm begleitete, überfluthete die Zollhausmagazine, und das Dach des Hauptgebäudes wurde vom Winde weggerissen.

Man fürchtet, daß noch viele schlimme Botschaften kommen, wenn der Verkehr wiederhergestellt ist.

(Auf Kuba spricht man von diesem Sturm als einem „zurückgekehrten" Orkan. Das Wetteramt in unserer Bundeshauptstadt aber sagt, es sei ein neuer tropischer Sturm und habe nichts mit demjenigen zu thun, welcher am Freitag von der Gegend von Kuba nach unserer Golfküste zu brauste.)

6 Todte bei Wahlunruhen!

Pointe-a-Pitre, Guadeloupe, 17. Oktober. Bei Wahlkrawallen im Petit Bourg-Distrikt der Hauptstadt Basse-Terre wurden gestern 6 Personen getödtet, und 18 verletzt. 3 der Verwundeten sind Gendarmen. Es wird behauptet, bei der Abstimmung über die Munizipalbeamten seien Betrügereien vorgekommen.

Auf der ganzen Insel herrscht große Aufregung.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Finland von Antwerpen; Minnehaha von London; Arabic von Liverpool; Caledonia von Glasgow.
Halifax: Uranium, von Rotterdam nach New York.
Southampton: New York von New York.
Liverpool: Celtic von New York.
Antwerpen: Lapland von New York.
New York nach Bremen.
Queenstown: Mauretania, von New York nach Liverpool.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, anhaltend warm; morgen zunehmende Bewölkung und wahrscheinlich Regenschauer, am Abend kühler. Mäßig starker, an Stärke zunehmender Südwind.
Illinois und Wiskonsin: Klar heute Abend, morgen unbeständiges Wetter und wahrscheinlich Regenschauer spät am Abend oder in der Nacht. Kühler.
Indiana: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen.
Nieder-Michigan: Klar heute Abend, im nördlichen Theil wärmer. Morgen wahrscheinlich zunehmende Bewölkung.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 70 Grad, Nachts 12 Uhr 65 Grad, Morgens 6 Uhr 62 Grad, Mittags 12 Uhr 80 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **406** Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Lokalbericht.

Erschossen.

Wurde angeblich das Opfer eines unglücklichen Zufalls.

Beim Scheibenschießen in einem eine halbe Meile südlich von West Hammond gelegenen Wäldchen wurde gestern Vormittag James Wigley, der 14jährige Sohn eines Landwirths, von seinem Begleiter, dem 16jährigen Frank Voß, Nr. 7400 Madison Ave., erschossen.

Frank befindet sich in Untersuchungshaft. Er betheuert, daß ein unglücklicher Zufall vorliege. Seinen Angaben gemäß hatte James die Scheibe aufgestellt und dann hinter einem Baumstamm Deckung gesucht. Im Augenblick, als er, Frank, schoß, sei James aber plötzlich vorgetreten und von der Kugel getroffen worden.

Böser Zusammenstoß.

Motorführer und Fuhrmann schwer verletzt in's Countyhospital gebracht.

An der Bloomingdale Road fuhr ein Wagen der Ashland Ave.-Straßenbahnlinie heute Mittag gegen ein mit Malz beladenes Fuhrwerk. Der Motorführer, Chas. Stumer, 1519 W. 18. Str., wurde durch die Wucht des Anpralls rücklings in den Straßenbahnwagen geschleudert, brach ein Handgelenk und wurde innerlich schwer verletzt, und der Fuhrmann Michael Colnash, ein 50jähriger Mann, 173 Melrose Str., erlitt einen Schädelbruch; Beide wurden ins Countyhospital gebracht. Von den Fahrgästen auf dem Straßenbahnwagen trugen mehrere leichte Schnittwunden durch Glasscherben davon.

Starb in der Ambulanz.

Die Personalien des Verunglückten noch nicht festgestellt.

Auf der Lawrence Ave. - Kreuzung wurde heute ein etwa 60jähriger Mann von einem Personenzuge der Chicago & Northwestern - Bahn überfahren. Er erlitt einen Schädelbruch und starb während der Fahrt nach dem St. Lukas - Hospital in der Polizeiambulanz. In seinen Taschen fand man Papiere mit den Adressen: „John Melville" und „1245 W. 12. Straße".

Die Bewohner dieses Hauses kennen ihn aber angeblich nicht. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 372 Wabash Ave. ihrer Identifizirung.

Fast verblutet.

Der Verwundete brach auf den Stufen einer Kirche zusammen.

Von zwei Negern, mit denen er heute früh um ein Uhr beim Würfelspiel an Orleans und Chestnut Str. in Streit gerathen war, mit Kugeln gespickt, schleppte sich der 39jährige Wm. O'Grady bis zur Locust und Sedgwick Str., wo er auf den Stufen der St. Dominick-Kirche bewußtlos zusammenbrach.

Er war fast verblutet, als man ihn fand. Die Polizei schaffte ihn nach dem Passavant-Hospital, wo sein Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet wird. Von den Thätern fehlt jede Spur.

Endlich eröffnet.

Die Wagen der West 12. St.-Linie fahren durch neuen Van Buren Str.-Tunnel.

Nachdem die letzten Probefahrten durch den neuen Flußtunnel an der Van Buren Straße gestern befriedigend abgelaufen waren, wurde heute der Tunnel dem Straßenbahnverkehr übergeben, und vierzig Wagen der West 12. Str.-Linie fuhren hindurch. Diese werden von der West 12. Str. nach der Süd-Kanal, West Harrison, Clinton Straße, durch den Tunnel, über Franklin, Van Buren, Dearborn und Adams Straße fahren.

Liebte hoffnungslos.

Beging wahrscheinlich schon Donnerstag Selbstmord.

In der Wohnung seines verreisten Bruders, Nr. 3009 Pine Grove Ave., wurde heute der 26jährige Adolph Strom entseelt aufgefunden. Da man ihn am Donnerstag lebend zuletzt gesehen hatte, muthmaßt man, daß er schon an jenem Tage Selbstmord begangen habe.

Er hinterließ ein bisher nur zum Theil entziffertes Schreiben, das die Ueberschrift „Theuerste Sophie!" trug und die Nachricht enthält, daß er ohne sie nicht länger leben könne.

Erlöst.

Margaret, die 12jährige Tochter des Schankwirths Patrick Regan, Nr. 3915 Flournoy Straße, deren Kleid Samstag Nachmittag an einem von ihr in der hinter der elterlichen Wohnung gelegenen Gasse angezündeten Feuer in Brand gerieth, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Brandwunden gestern Abend im University-Hospital erlegen. Die Koronersjury gab heute den Wahrspruch ab, daß das Mädchen infolge Unfalls ums Leben gekommen sei.

Leset die „Sonntagpost"

Gut und sparsam gebaut.

Der Stadthalle-Neubau billiger als Countygebäude.—Kein Grund zur Klage?

Wm. T. Holabird von der Firma Holabird & Roche, Baumeister der neuen Stadthalle, besprach heute mit Bürgermeister Busse und Oberbaukommissär Mullaney die Anschuldigung, daß bei dem Neubau minderwerthiges Material verwendet worden sei. An der Berathung nahmen auch G. E. Merrill, Vizepräsident der Noel Construction Co., und H. J. Thielbar, Oberbauaufseher für Holabird & Roche, theil.

Herr Holabird hat seit seiner Rückkehr nach Chicago am Samstag, wie er sagt, die bei den Nachforschungen nach den Beweisen für die erwähnten Anschuldigungen bloßgelegten Mauern und Fußböden untersucht und keinerlei Beweise für die Wahrheit der Beschuldigungen gefunden.

„Nur Material bester Güte ist verwendet worden," sagte er heute. „Es ist eines der besten jemals errichteten Gebäude. Bislang hat uns kein städtischer Beamter oder sonst Jemand in der Arbeit gehindert."

„Wir selbst haben nicht inspizirt, da wir die besten Architekten und den besten Baurath hatten," fügte der Bürgermeister hinzu. „Für irgend welche Mängel sind Holabird & Roche und John M. Ewen verantwortlich. Ehe das Gebäude der Stadt übergeben wird, werden alle etwanigen Mängel beseitigt werden."

„Wir haben täglich und wöchentlich Berichte über die Arbeiten erhalten, und es ist kein Cent bezahlt worden, außer auf Anweisung der Architekten. Viele Materialien sind als schlecht zurückgewiesen worden, im Allgemeinen ist aber gutes Material geliefert und gute Arbeit geleistet worden. Mängel wurden in aller Ruhe ausgebessert. Daß wir die Annahme ganzer Zugladungen minderwerthigen Materials verweigert haben, ist Thatsache. Unter den Umständen empfinden wir die ungerechten Anschuldigungen recht bitter, da wir in etwa zwei Monaten das Gebäude der Stadt übergeben wollen. Wir sind gern bereit, in eine Untersuchung durch Fachleute zu willigen, sie werden nur bezeugen können, daß das Gebäude gut gebaut ist", versicherte Herr Holabird.

Ald. Taylor, Vorsitzer des Stadtrathsausschusses für öffentliche Gebäude, erklärt, daß der Bau trotz der höheren Preise der Materialien und der höheren Löhne um drei bis vier Cents für den Kubikfuß billiger gebaut wurde, als das Countygebäude. Die Stadt werde durch schlechtes Bauen nichts verlieren, da alle Unternehmer unter hoher Bürgschaft seien. Die Anschuldigungen würden genau untersucht werden durch Sachverständige, und die Stadt werde das Gebäude nicht annehmen, als bis alle Mängel beseitigt worden sind.

Von Gas übermannt.

Lockere Schraube an einem Gasofen kostet greisem Ehepaar nahezu das Leben.

Von ausströmendem Gas übermannt wurden gestern in ihrer Wohnung, 1703 Clybourn Ave., der 71 Jahre alte Harry Thielman und seine fünfundsechzigjährige Gattin Francis. In alte Briefe vertieft, schenkten sie einem leichten Gasgeruch, den Frau Thielman bemerkte, keine weitere Beachtung. Das ausströmende Gas schläferte sie ein, und sie verloren das Bewußtsein. Harry Dammier, der über ihnen wohnt, wurde auf den Gasgeruch aufmerksam und benachrichtigte die Polizei. Polizist Gleason brach die Thür zu der Wohnung auf und fand das greise Paar bewußtlos. Zwei hinzugezogene Aerzte riefen es mit vieler Mühe in's Bewußtsein zurück. Eine locker gewordene Schraube am Gasofen in der Küche ist für den Unfall verantwortlich zu machen.

Erschlagen.

Charles Larsens Mörder ist noch nicht ermittelt.

Nach einem Saufgelage gerieth gestern früh der Mörtelträger Charles Larsen, Nr. 6142 N. Paulina Str., in einer nahe Main Str. und Ridge Ave., Evanston, gelegenen Gasse mit zwei betrunkenen Kumpanen in Streit. Bald darauf fand man an der vorerwähnten Straßenecke seine Leiche. Er ist wahrscheinlich von seinen Zechgenossen erschlagen worden.

Die muthmaßlichen Thäter haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Richter Tuleys Wittwe.

Aus Hartland, Wis., wird gemeldet, daß die Wittwe des Richters Murray F. Tuley, über achtzig Jahre alt, auf ihrem Sommersitz am Pine Lake im Sterben liege.

Morgen ist der zweite und letzte Registrirungstag. Wähler, die am 8. Oktober, dem ersten Registrirungstag, ihren Namen nicht haben in die Wählerlisten eintragen lassen, und dies auch morgen nicht thun, können sich an der Wahl am 8. November nicht betheiligen. Um sich das Recht zum Stimmen zu sichern, ist es für jeden Wähler unerläßlich, sich auf's Neue registriren zu lassen. Die Wählerlisten liegen in den regelmäßigen Wahllokalen aus, die morgen von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet sein werden.

Der zweite Registrirungstag.

J. McCarthy rechnet morgen auf Registrirung von 157,000 Wählern

Cannon's Schätzung höher.

Demokraten rechnen auf eine größere Registrirung als Republikaner. — Der Abgeordnete Robert E. Wilson stellt sich dem Bundesmarschall.

Morgen ist der zweite und letzte Registrirungstag. Wähler, die am 8. Oktober, dem ersten Registrirungstag, ihren Namen nicht haben in die Wählerlisten eintragen lassen, und dies auch morgen nicht thun, können sich an der Wahl am 8. November nicht betheiligen. Um sich das Recht zum Stimmen zu sichern, ist es für jeden Wähler unerläßlich, sich auf's Neue registriren zu lassen. Die Wählerlisten liegen in den regelmäßigen Wahllokalen aus, die morgen von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet sein werden.

Beide Parteien waren heute damit beschäftigt, die letzten Vorbereitungen für den morgigen zweiten Registrirungstag zu treffen. Während die Republikaner sich in der Hauptsache auf schriftliche Aufforderungen und die Bemühungen ihrer Bezirksführer verlassen, hoffen die Demokraten durch Massenversammlungen in allen Wards der Stadt die Wähler aufzurütteln. Außerdem haben sie sofort nach dem ersten Registrirungstag mehr als 120,000 Schreiben an Wähler ausgesandt, die sich den ersten Registrirungstag nicht zu Nutze gemacht haben. Natürlich werden auch die demokratischen Bezirksführer morgen an der Arbeit sein und säumige Wähler behufs Eintragung ihrer Namen in die Wählerlisten zu den Wahllokalen schleppen.

McCarthy ist zuversichtlich.

Der demokratische Kampagneleiter John Mc Carthy, der Vorsitzende der demokratischen Parteileitung, rechnete heute darauf, daß sich morgen 155,000 bis 157,000 Wähler in die Wählerlisten eintragen lassen würden, was die Gesammtzahl der registrirten Wähler auf 392,000 bringen würde. Weniger zuversichtlich war der Sekretär der demokratischen Parteileitung George L. McConnell, der die Zahl der Wähler, die sich morgen registriren lassen wird, auf 127,000 veranschlagte, was die Gesammtzahl der registrirten Wähler auf 362,000 bringen würde. Was die Vertheilung der registrirten Wähler auf die beiden Parteien anlangt, so werden nach der Ansicht Herrn McCarthys die Demokraten besser abschneiden als die Republikaner. Seiner Ansicht nach werden morgen Abend nach Schluß der Registrirung 93 bis 95 Prozent aller Demokraten ihre Namen in die Wählerlisten eingetragen haben, während die Republikaner nur 85 Prozent ihrer Pareiangehörigen in den Stammlisten haben werden.

Verrath in ihren eigenen Reihen ist nach der Ansicht Herrn McCarthys zum Theil auf die geringen Erfolge der Republikaner verantwortlich zu machen. Als Beispiel führte er die zweite Ward an, in der er selbst wohnt. Er erklärte, daß der Vertreter der Ward in der Parteileitung, Chauncey Dewey, am ersten Registrirungstag fünf Bezirksführer ihres Amtes entsetzt habe, weil sie sich angeblich bei der Umfrage von Haus zu Haus nicht ins Zeug gelegt hätten. Sie gehörten zum Theil dem Senator Lorimer nahestehenden Flügel der Partei, der von Elbridge Hanecy kontrolirt wird, an. Aehnliche Verhältnisse seien auch in anderen Wards zu verzeichnen.

Außerordentliche Anstrengungen wird die demokrat. Parteileitung, wie Herr McCarthy ankündigte, an den Schlußtagen der Kampagne machen, sobald die zweite Umfrage von Haus zu Haus beendet sein wird, die ungefähr am 29. Oktober beginnen soll. Jedem Wähler, dessen Name sich in den Büchern der Parteiorganisation befindet, wird Kampagneliteratur zugesandt werden. Außerdem wird jeder Wähler, der als Demokrat bekannt ist, eine Aufforderung erhalten, so viel Wähler als möglich zur Theilnahme an der Wahl zu veranlassen.

Cannon's Schätzung.

Kanzleivorstand John Cannon von der Wahlbehörde schätzte heute die Zahl der Wähler, die sich in die Wählerlisten eintragen lassen werden, auf 410,000 ab. Er erklärte, daß, soviel er wisse, von Unzufriedenheit im republikanischen Lager nichts zu spüren sei, und daß dahingehende Gerüchte haltlos seien.

Deneen hat schwere Aufgabe.

Gouverneur Deneen wird am Donnerstag mit einer Rede in Champaign in die Staatskampagne eingreifen. Von diesem Tag ab wird er für die nächsten zehn Tage Reden in allen Theilen des Staates abhalten. In der letzten Kampagnewoche wird er sich voraussichtlich Cook County widmen. Wie die Aussichten jetzt sind, wird das Staatsoberhaupt allem Anschein nach allein die Bürde der Kampagne im Staat zu tragen haben. Andere Redner seiner Faktion, die sonst für derartige Zwecke herangezogen worden sind, sind dieses Jahr nicht zu haben. Staatssekretär Rose wird alt, der frühere Vizegouverneur Lawrence Y. Sherman ist krank, Vizegouverneur John Oglesby ist kein Redner, und Redner wie Ex-Gouverneur Richard Yates sind anscheinend in Illinois nicht erwünscht.

Wilson stellt sich.

Nach einer Abwesenkeit von nahezu zwei Monaten traf heute der Abgeordnete Robert E. Wilson, der in den Legislaturskandal verwickelt ist, und auf den der Senatsausschuß, der die Anklagen gegen Senator Lorimer untersuchte, vergeblich gefahndet hat, wieder in Chicago ein. Er stellte sich dem Bundesmarschall Luman T. Hoy im Bundesgebäude und erklärte, er habe gehört, er habe einen Vorladungsbefehl für ihn. Marschall Hoy erwiderte ihm, daß er keinen Vorladungsbefehl für ihn habe. Soviel er wisse, werde er nicht gesucht. Wilson bedeutete ihm, daß er stets in seinem Geschäftslokal oder in seiner Wohnung zu finden sein werde. Er erklärte, daß er sich einer Vernehmnug durch den Senatsausschuß nicht zu entziehen gesucht habe, daß aber eine Augenkrankheit ihn gezwungen habe, Ruhe zu suchen. Sein Aussehen ließ erkennen, daß er krank gewesen sei.

Streikunruhen.

Mehrere Personen verletzt, verschiedene in Haft genommen.

Zu ernsten Unruhen ist es auch heute wieder in Verbindung mit dem Streik bei der Firma Hart, Schaffner & Marx (man vergl. den einschlägigen Bericht an anderer Stelle dieses Blattes) gekommen.

Vormittags gegen halb 11 Uhr gelang es auf noch unerklärte Art drei Mitgliedern des Streikausschusses, sich Einlaß in die an der Ecke von Wood und Blücher Straße gelegene Fabrik der genannten Firma zu verschaffen. Dort brachten die Drei es im Handumdrehen fertig, das gesammte, von 800—1000 Köpfe zählende Personal zur Einstellung der Arbeit zu bewegen. Wie die wilde Jagd ging es die Treppen hinunter und auf die Straße hinaus.

Drei Polizisten von der Bezirkswache an der Rawson Straße, welche vor dem Eingang Wache gehalten hatten, wurden fast über den Haufen gerannt und geriethen stark ins Gedränge. Auch wurden sie von der aufgeregten Menge bedroht, so daß sie schließlich von ihren Knüppeln Gebrauch machten.

Das führte zu Gegenmaßregeln, und bald war ein regelrechter kleiner Aufruhr im Gange, in dessen Verlauf auch eine ganze Anzahl von Fensterscheiben der Fabrik eingeworfen wurde. Bald aber rückte eine Verstärkung für die Polizei heran, und nun wurde die Menge vertrieben. Zehn Mann, welche Widerstand geleistet haben sollen, wurden verhaftet.

Nachstehend folgen die Namen und Adressen der Häftlinge: Frank Jamerkewicz, 1744 Girard Str.; William Ulsiles, 1275 N. Wood Straße; Isac Chupolos, 2620 Girard Straße; E. G. Poel, 2620 Hampden Court; Frank Krozaßky, 1336 W. Division Str.; John Burosky, 2654 W. Erie Straße; John Paulek, 1841 Austin Ave.; Wadislaw Wehiak, 1754 West 17. Straße; Frank Balendalis, 984 W. 36. Str.; Morris Miller, 1367 Milwaukee Ave.

Der Schutzmann Charles Hultz ist durch einen Stich mit einer Scheere und der Polizeiwagenkutscher Edward Binder ist durch einen Steinwurf am Kopfe verletzt worden.

Ernsthaft ging es auch an der Ecke von Monroe und Market Straße, vor dem Hauptgeschäftsplatz der Firma, zu. Dort sammelte sich gegen elf Uhr eine große Menge Volks an, die zu zerstreuen der Polizei nur unter Anwendung von Gewalt gelang. Zwei Personen, deren Namen nicht in Erfahrung gebracht werden konnten, sollen dabei übel zugerichtet worden sein. Auch wurden fünf Verhaftungen vorgenommen, und zwar sind festgenommen worden: John Donan, Harry Stein, Vincent Martin, Tony Doderitz und Anton Karl.

Die neun Leute, welche am Samstag bei dem Krawall an der Halsted Str. verhaftet worden waren, wurden heute in der Bezirkswache an der Maxwell Str. einem Stadtrichter vorgeführt, bestanden aber auf einem Schwurgerichtsverfahren und werden deshalb erst in einigen Tagen prozessirt werden, und zwar im Krimianalgerichtsgebäude auf der Nordseite.

Bei dem Fabrikgebäude an Halsted und 19. Str., wo es am Samstag einen Krawall gegeben hat, war heute eine Polizeiabtheilung aufgestellt, ebenso bei der Fabrik, welche Hart, Schaffner & Marx an W. Polk Str. und 40. Ave. betreiben.

Für guten Zweck.

Seit 7 Uhr heute Morgn sind vor allen Hotels, Waarenhäusern, an den Straßenecken im Hauptgeschäftsviertel Hunderte von Damen mit dem Verkauf von kleinen Pappkarten beschäftigt. Der Erlös ist für das Entbindungs-Hospital und andre wohlthätige Anstalten bestimmt; die Damen überlassen es jedem, nach eigenem Gutdünken sein Scherflein beizusteuern, und ihre Einnahme dürfte recht erheblich sein.

Dienstag-Bargains in Kleidung und Haushalt-Bedarf

Schuhe
$1.49
für Damenschuhe, Fabrikausschuß, Gunmetal Calf, Pat. Colt u. Vici Kid, leichte u. schwere Sohlen, hohe u. niedr. Absätze, Blücher- und Knöpf-Facons, alle Gr., $2.50 Werthe.

Anschreibe-Kontos sind sehr bequem. Nachzufragen auf dem 2ten Floor.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. UND PAULINA STR.

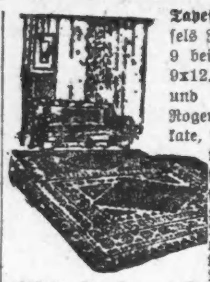
Schuhe
$1.00
f. Knaben- u. Mädchenschuhe, mehrere Lederarten, moderne Facons, gute solide Ledersohlen, jedes Paar garantirt dauerhaft, $1.50 und $1.75 Werthe.

Prächtige Möbel-, Oefen- und Rug-Bargains Dienstag
Baar oder Kredit — Baar oder Kredit

Diese berühmte „WitEdge" Sprin- bewahrt die Facon der Matratze und verhütet jede Neigung daß sie abgleitet und über die Seite der Spring hinauhängt. Regulärer Preis $7.50, zu $5.35

Messing-Bettstelle, 2-zöllige Pfosten, mit großen Knöpfen, Satin- oder blanker Finish, gerade Spindeln, in allen Größen, $16.50 Werth — verkauft zu $9.50

Küchen-Cabinet, wie Abbild., 5 F. 6 oll hoch, 3 F. 10 Zoll breit, Panelthüren, 4 Gewürz-Schublad. auf jed. Seite, 24zll. Backbrett, 2 Mehlbehälter, reg. Preis $17.50, zu $11.95



Tapestry Brussels Rugs, Gr. 9 bei 10½ u. 9x12. Sanf'd's und Hirsh & Rogers' Fabrikate, 7Wire extra Qual., schöne Muster und Farben, Medallion und orientalische Muster, $18.50 Werthe, zu $12.50

Velvet Rugs, Smith's und Roxbury's beste Fabrikate, aus einem Stück u. genäht, 9x12 Größen, große Auswahl neuester Farben u. Muster, regul. $25, zu nur... $18.50

Jewel Stahl Herd, Körper aus feinstem planirt. Stahl, durchweg gefüttert. Duplex Rost. beste Art, zwei-Stück doppelt. Boden über Platte verhütet Werfen, hochfein nickelverziert, Garantie mit jedem Herd tadellos zu backen, — ein $50 Wth., zu.... $38.75

Dieser Oak Heizofen, Nr. 15, aus kalt gerolltem Stahl, voll nickelverziert, ornamentirt, schwere Gußtheile, hat schweren Feuerplatz und Rost, brennt Kohlen oder Holz, regulärer $10.50 Werth, zu $7.95

Verkauf von Unterröcken

Spunglas Unterröcke für Damen, mit 14zöll Flounce, regul. 75c Werth, 50c

Schwarze Sateen Unterröcke tiefe Flounce, bestickte Ruffle — regulärer $1.25 Wth., 89c

Heatherbloom und Sateen Unterröcke für Damen, mit 2 Ruffles, sowie anschließ. Rücken, regulärer Preis 1.98, zu $1.48

Schwarze Heathersilk Unterröcke, mit voller Flounc, — Staub-Ruffle, $1.50 Werth, $1.25

Herbst-Suits für Damen
$17.50
Für moderne Herbst-Suits für Damen u. Mädchen, v. ausgezeichneter Qual. Serge und fancyKammgarnen, einfach geschneidert ode elegant besetzt, Jaquets mit garant. garngefärbte Satin gefüttert, Röcke gefältelt oder Hobble Effekt. Diese Suits sind strikt männergeschneidert, $22.50 Wth.

Unterzeug

Austral. reinwoll. Unterhemden u. Hosen für Männer, natürl., olivenf. u. braun, Größen 34 bis 50, $1,25 werth, für..... 98c
Extra schwere reinwoll. Unterhemden u. Hosen für Männer, feine austr. Lammwolle, überall zu $2 verkauft. Auswahl für 1.50
Feine gerippte Union Suits für Damen, prachtvoll garnirt und finished, die ganze Länge hinunter zu öffnen, $1 Werth zu............ 75c
Feine gerippte fließgefütterte Union Suits für Knaben und Kinder, 39c Werthe, zu nur............ 25c

Zwei Dächer.

Novelle von Rudolf Trabold.

(9. Fortsetzung.)

Emil wollten die Verse nicht aus dem Sinne, und er konnte sie bald vorwärts und rückwärts hersagen. In Goethe's Gedichten hatte er auch das ganze Gedicht „Sehnsucht" gefunden. Natürlich schrieb er sogleich an Fräulein Lina Hilfliker. Aber ob sie noch im Wirthshaus zum Sandrain war? Vielleicht befand sie sich doch wieder bei ihrer Mutter in Burgdorf. In der Stille der Nacht schrieb er im kalten Zimmerchen, das nur vom durchgehenden Kamin zwischen zwei Wänden bis zu 6 Grad erwärmt wurde. Er gedachte nur kurz und höflich zu bitten, solche Verse nicht mehr zu senden, wegen des Vaters. Aber es kam ihm dann ganz anders in die Feder, und er schrieb lange:

„Geehrtes Fräulein!

„Wir vermuthen nur, mein Freund und ich, Sie seien die Absenderin der Ansichtskarte mit den Versen aus dem Gedichte ‚Sehnsucht' von Goethe. Aber meine Vermuthung wird mich nicht täuschen. Sie haben mir zwar nicht geringen Kummer gemacht — das heißt meinem Vater — mit der namenlosen Karte (er glaubte nämlich nichts Anderes, als daß ich einen Schatz habe, und hat Krach gehabt mit mir darum), aber doch kann ich Ihnen jetzt nicht böse sein. So schöne Verse können ja einem Menschen den Kopf verdrehen. Und sie haben die Wirkung nicht verfehlt bei mir, Lina. In der Stimmung, der ich schon lange unterworfen, kommt ein solcher Gruß von Ihnen mir vor wie die Stimme eines Engels. Ich habe Ihnen einmal zur Erinnerung eine Karte mit dem Gymnasium von hier geschickt. Nun haben Sie, wie es scheint, meine nähere Adresse bekommen? Sie ahnten nicht, daß wir aus der Handschrift die Absenderin herausfinden würden! Aber es geschah doch. Ihre Gefühle, wenn Sie solche spüren, wie sie in den Versen ausgedrückt sind, sind so hoch und schön, daß ich wie umgewandelt wurde seit heute, da ich mich der Gewißheit hingebe, Sie seien die Schreiberin. Wie hätte ich denn auch je denken sollen, daß Sie für mich so fühlen? Ja, wenn Sie meinem Freunde gegolten hätten, der Sie ja so sehr verehrte im Sommer und andichtete. Das kann ich ja leider nicht, obschon ich auch die Poesie gern habe und mit meinem Freunde viel Gedichte lese.

„Eigentlich wollte ich mich nur kurz fassen, und nun schreibe ich Ihnen so viel. Ich weiß auch gar nicht, ob Sie noch am Sandrain sind oder bei Ihrer Mutter. Wenn Sie wüßten, wie mir seit langer Zeit zumuthe ist und mir Alles verleidet ist, da ich mir so unnütz vorkomme. Aber ich will ja nicht klagen, nur um anzudeuten, daß es mir nicht gerade geht wie dem Herrgott in Frankreich. Ich schließe mit der Bitte, den Brief zu verbrennen, und wenn Sie mir je eine Antwort senden wollen, so thun Sie es nur Poste Restante (Hauptpost) unter E. W. 280.

„Achtungsvoll:

Ihr E. W."

Ohne den Brief Hardi zu zeigen, hätte er ihn nicht absenden mögen. Er fühlte sich verpflichtet, das zu thun. Der Freund meinte: „Gerade überschwenglich ist Dein Brief nicht. Wenn mir eine solche Schönheit einst eine Karte mit derlei Versen geschickt hätte — aber es ist recht so, wir können ihn absenden. Sollte er nicht an die Adresse gelangen und geöffnet werden von Berufenen oder Unberufenen, dann weiß kein Teufel, daß Du ihn geschrieben."

Nach einigen Tagen fragte Hardi für seinen Freund auf der Hauptpost nach und fand wirklich eine Antwort von Lina Hilfliker.

* * *

Um sich nicht zu blamiren, schrieb der Nationalrath nichts von der Karte an seine Mutter, aber er schrieb ihr Anderes:

„Was Ihr an dem Buben mit Eurer überspannten Verzärtelung und Verziehung gesündigt, das zeigt sich nun erst recht. Trotz meiner umsichtigen Strenge, meiner Achtsamkeit, die nichts aus dem Auge läßt, was dem Buben zu seiner Geistes- und Charakterbildung vonnöthen ist, trotz alledem habe ich nichts erreicht, als daß er jetzt, wo er mit Mühe und Noth bis in die oberste Klasse gekommen, immer mehr sittlich verlottert. Die Lehrer geben ihn auf in dem Gymnasium, denn er kommt kaum mehr mit."

In diesem Tone ging es noch eine Seite lang weiter. Grittli wollte über die Nachricht verzweifeln und konnte ihren Miggeli nicht mehr verstehen. Sie ging zum Ueli, und der machte nicht lange Federlesens, sondern zog sich um, führte Grittli wieder zum Sunnehubel, wo sie sich auch in Sonntagsstaat werfen mußte, um mit dem Freunde zur Bahn zu fahren. Wenn es Ueli auch schwer ankam, so that er es doch und ging mit seiner Freundin zum Nationalrath. Zuerst wurde in der Stadt im Büro vorgesprochen, dann gingen sie zusammen in die Villa heim. Als Emil aus der Schule kam, da sah er mit Staunen, wer da war.

Die Großmutter sah mit Schrecken, was ihr Sohn nicht wahrzunehmen schien, daß ihr Miggeli seit den Neujahrsferien ganz zusammengefallen, bleich, abgemagert wie ein Schwindsüchtiger aussah. Sie fing an zu weinen und zu jammern: „Eh Du Herr Jeses, Herr Jeses! Was hat man mit dem Miggeli angestellt, was ist da gegangen!"

Auch Ueli stand ganz erschrocken vor seinem Pathenkind. Peter schienen nun erst die Augen aufzugehen. Ueli fragte sofort, ohne lange Umstände zu machen: „Willst heimkommen? Magst nit mehr studire? Das kommt von dem cheibe Studire."

Der Herr Nationalrath schnitt ihm die Rede ab mit einem unparlamentarischen: „Ja Dreck, vom Studire!"

Aber Grittli empfand nur das tiefste Mitleid für ihren Liebling, während ihr Respekt von dem Sohne mit einem Male wie weggewischt war: „Da ist etwas gegangen, ich laß es mir nit nehmen. Er hat schon im Herbst schlecht ausgesehen, aber jetzt! Eh Du lieber Herrgott!"

Sie brach in ein Schluchzen aus, daß Alle aus der Fassung kamen. Sie hatte keine Scheu mehr vor dem hohen Herrn Nationalrath, ihrem Sohne, und rief plötzlich energisch: „Du bleibst mir nimmer da, Du mußt mir aus dem Haus. Jawohl, Peter, den Buben lasse ich Dir nit eine Stunde mehr. Du hast ihn mir so herabgebracht!"

„Eh Großmütterli!" wollte Emil besänftigen, denn ihm bangte vor dem Zorne des allmächtigen Vaters. Aber auch Ueli, nur viel ruhiger, unterstützte Grittli: „Wohl, wohl, das ist das beste, Dir fehlt es hier an etwas, ich kann mir das schon denken, das ist wie bei einem guten Pferd, wenn man es schlecht futtert und schlecht behandelt."

Wüthend brachte der Peter nur hervor: „Du verfluchtes Kameel!"

Ihn groß anschauend, erwiderte der alte Bauer nur: „Eh, ich danke schön, Herr Nationalrath."

Emil war es himmelangst, es gebe einen Zweikampf, weil er dem Vater Alles zutraute, drum nahm er sich ein Herz und sagte: „Seid doch ruhig, ich weiß gar nicht, was das Alles sein soll wegen mir, es fehlt mir gewiß nichts."

Grittli fing wieder an zu jammern: „Daß ich noch so etwas erleben muß in meinen alten Tagen! daß Du Dich nit schämst, vor Gott und der Welt, Peter! o schweig nur! Ich seh schon lange helle und wollte nur warten, bis das verfluchte Exami vorüber; aber der Herrgott hat es anders gewollt."

Nach langem Hin und Her, bei dem noch die von einem Besuche zurückkehrende Nationalräthin dazukam, gewannen Ueli und Emil doch die Oberhand, denn der hitzige Staatsmann kam ganz aus dem Konzept. Ueberhaupt benahm sich Emil so besonnen, so ruhig und selbstbewußt, trotz seinem inneren Jammer über seines Großmuetterlis Herzweh, daß selbst der Nationalrath ihm im Stillen seine Bewunderung zollen mußte.

Emil machte dem Zwist zuletzt ein Ende, indem er sprach: „Ihr mögt Alle recht haben, aber der Vater weiß schon, daß er viel schuld ist, wenn ich zuletzt für Alles den Verleider bekommen habe. Mehr will ich nicht gesagt haben, aber auch so viel, daß es wahr ist: ich habe schon lange an Allem die Freude verloren und nichts mehr gearbeitet für das Examen und für die Schule. Der Vater soll aber auch nicht vergessen, zu sagen, wie ich noch vor einem halben Jahr mich geplagt habe, denn ich lerne nicht so leicht. Und daneben habe ich für das Büro so viel geschrieben, Adressen, Listen und Briefe. Das muß der Vater doch zugeben. Ich verspreche euch aber jetzt, es soll anders werden. Ich versprach es heute schon meinem Freunde, Hardi Funkhuser, daß ich nun noch Alles thun will die vier Wochen bis zum Examen, um doch durchzukommen, wenn ich auch eher glaube, daß ich durchfalle. So, nun habt ihr mein Wort, mehr kann ich nicht sagen."

So kam die aufregende Szene doch noch zu einem ruhigen Abschluß, und Alle gingen zusammen zum Bahnhof, wo der Ueli eine bessere Flasche Neuenburger, den er gern trank, bestellte. Aber Grittli wußte, was es wußte, bewunderte den Miggeli und schämte sich ihres Sohnes. So fuhr sie mit schwerem Herzen heim und rang in der Nacht im Gebet mit dem Engel, bis er sie mit dem Schlafe segnete.

Emil hatte von Allen am meisten gewonnen bei diesem Gewitter. Die Entladung des väterlichen Zornes hatte ihm Erleichterung gebracht. Am Abend nach dem Essen ging er in sein Stübchen. Er nahm den Spiegel und betrachtete lange sein spitzes Gesicht. Jetzt sah auch er, wie die Wangen hohl geworden. „Es wird auch wieder anders werden", murmelte er vor sich hin und entnahm seiner Brieftasche einen Brief, den er heute schon zum vierten Male las. Darauf setzte er sich an sein Tischchen und schrieb an Lina:

„Heute Morgen, als ich Deinen lieben Brief erhielt, stand ich am Scheideweg und wußte nicht, wo aus, wo ein. Da kam am Nachmittag plötzlich meine Großmutter, um nach mir zu schauen, weil der Vater sich in einem Briefe schwer beklagt hatte wegen mir. Niemand kannte mich besser auf der Welt als sie. Als ich die Frau, die ich als mein Höchstes auf der Welt verehre, so unverhofft vor mir sah, da wurde mir auf einmal bewußt, was ich zu thun habe. Daß ich überhaupt so zweifeln konnte, mich so in eine Sackgasse verrennen konnte, ich verstehe es jetzt fast nicht mehr. Mein Ziel stand mir doch im Sommer noch so klar vor Augen. Aber das kam Alles daher, weil mein Vater mich an mir selbst irre machte. Ich weiß nicht, was aus mir geworden wäre, wenn ich von Kindheit an hier aufgewachsen wäre, vielleicht ein Verbrecher oder Lump. Was mich der Vater die drei Jahre, seit ich hier bin, gequält, es ist nicht zu sagen. Ich wollte immer vorwärts schwimmen und wurde immer von ihm untergetaucht, bis ich den Athem ganz verlor. So kommt es mir vor. Trotzig, auf mich und meine Kraft bauend, wollte ich keinem Menschen klagen als meinem edeln Freunde Hardi. Und dann kam es, wie es kam. Dir habe ich ja Alles geschrieben in den letzten Tagen.

„Doch nun genug davon. Abgeschlossen liegt Alles hinter mir. Ich weiß wieder, woran ich bin und was ich zu thun habe. Es ist ganz eigenthümlich, mir ist's, als wenn mir ein Brett vor dem Kopf weggenommen wäre. Eine Fülle von Gedanken kommt mir wieder, und der Wille zum Vorwärtskommen ist stark in mir. An dem trägst aber auch Du ein Verdienst, Lineli. Seit ich weiß, daß Du mich so gern hast, seither bin ich ein Anderer. Nur wollte mich der Glaube an das Glück noch nicht ganz erfüllen. Aber das liebe Großmuetterli und der brave, senkrechte Götti waren da und bewiesen so recht ihre unwandelbare, selbstlose Liebe zu mir. Das gab mir auf einmal die alte Kraft zurück, und ich bin nun wieder der, der ich bin.

„Nein, mit Deinem Vorschlage, Alles zu lassen und mich auf eine ganz neue Art durch's Leben zu schlagen, ist's nichts. Mir ist mein Beruf längst offenbart worden, nur sind die Wege krumm, die zum Ziele führen. So wie in den Bergen, man sieht sein Ziel von einem Gipfel, aber bis man dort ist, geht es auf und ab, und um und um. Es bleibt dabei, mit der Schule muß ich fertig werden, auf eine ehrenhafte Art, so wie es einem Enkel einer Großmutter, wie die Frau Wälchli eine ist auf dem Sunnehubel, nicht anders geziemt. Ich fürchte zwar, daß ich beim Examen elend durchfalle, aber lieber das, als Alles aufgeben. Ich setze Alles daran, was ich kann; geht es doch nicht, weiß ich wenigstens, daß ich doch meine ganze Kraft daran gesetzt habe. So hielt ich es von jeher. Wenn es eine Zeit lang anders war, tragen Andere die Schuld, nicht ich. Es hatte mich hergenommen, Du würdest mich fast nicht mehr kennen.

„Nun aber noch meinen herzlichen Dank, mein liebes, gutes Lineli für das, was Du so Schönes fühlst für mich. Ich kann die Stund nicht erwarten, bis ich Dich sehen kann, dann aber soll es eine herzinnige Freude sein. Bis ich das Examen hinter mir habe, in einem Monat, schreibe ich nicht mehr, dann aber erzähle ich Dir mündlich am Sandrain, wenn es wieder grün wird auf Berg und Thal.

Dein Emil."

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

(Für die „Abendpost.")

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Futter und Fütterung.

Grünfutter. — Dänische Experimente. — Eine dänische Methode. — Die Methode der Kansas-Versuchsstation. — Die Kalifornia-Methode.

In der letzten Abhandlung über diesen Gegenstand wurde die Fütterungsmethode der landwirthschaftlichen Versuchsstation von Maine für Legehennen besprochen. Dazu ist noch zu bemerken, daß die Hühner nach Weizen, Hafer und Mais suchen, solange sie in der Streu noch ein Körnchen vermuthen können, wenn ihnen auch in reichlichster Menge Mischfutter anderweitig zur Verfügung steht. Hieraus ergibt sich klar, daß sie Getreidekörner dem Gemengfutter vorziehen, obschon sie auch letzteres in keiner Weise verschmähen. Im allgemeinen läßt sich ferner noch sagen, daß bei der Maine-Methode der Fütterung der Legehühner einmal viel an Arbeit gespart wird, da die Tröge mit dem Mengfutter gefüllt werden können, wann es dem Geflügelhalter gerade in seine übrigen Arbeiten am besten hineinpaßt; er braucht alsdann nur darauf zu achten, daß dieselben auch zur rechten Zeit wieder gefüllt werden. Dadurch ferner, daß den Hühnern das Gemengfutter den ganzen Tag über zur Verfügung steht, wird zugleich erreicht, daß sie nicht förmlich um das Futter kämpfen, die Federn sich gegenseitig ausrupfen oder sich anderweitig beschädigen, was regelmäßig der Fall ist, wenn einmal am Tage, sei es am Morgen oder sei es am Abend, das Mengfutter zur bestimmten Stunde im Troge gegeben wird.

Als Grünfutter werden im Winter und Frühjahr bekanntlich Rüben in der landwirthschaftlichen Versuchsstation von Maine an die Legehühner verfüttert. Die Thiere lieben dieses Futter sehr, und wenn dasselbe mit der nothwendigen Sorgfalt geerntet und aufbewahrt wird, erhält es sich auch frisch und kruspelig bis in's späte Frühjahr hinein, wenn die Hühner wieder reichlich Grünes draußen im Freien finden. Die Rüben werden in der Versuchsstation von Maine ganz verfüttert, indem man sie auf lange Nägel aufspiest, die sich etwa 18 Zoll über dem Erdboden befinden. Es muß aber aufgepaßt werden, daß nicht zu viel von den Rüben verabreicht wird, da dieselben sonst zu starken Durchfall des Geflügels verursachen.

Dänische Experimente.

Im Staate Dänemark wird auf die Förderung der Eierproduktion des Geflügels besonders viel Gewicht gelegt, und auch die Regierung dieses in mehr wie in einer Hinsicht in landwirthschaftlicher Beziehung vorbildlichen Ländchens nimmt lebhaften, aktiven Antheil an den diesbezüglichen Bestrebungen. In einem offiziellen Berichte wird eine Fütterungsmethode, mit der weiße Leghorns, deren durchschnittliche Eierproduktion 160 Eier pro Jahr und Huhn betrug, auf einer dänischen Farm ernährt wurden, beschrieben; die hohe Durchschnittsleistung der Hühner beweist, daß es sich dabei um eine durchaus zufriedenstellende Methode handelt, die deshalb auch weitere Kreise der Geflügelzüchter und -Halter interessirt. Sie sei daher nachstehend kurz mitgetheilt.

Eine dänische Methode.

Die Hühner erhalten früh Morgens ein Gemengfutter, das sich aus folgenden Bestandtheilen zusammensetzt:

Gemahlener Hafer	4	Gewichtstheile
Kleien	4	"
Maismehl	2	"
Knochenmehl u. Fleisch, ꝛc.	1	Gewichtstheil

Dieses wird mit Magermilch, die von einer nahegelegenen Molkerei bezogen wird, angerührt. Während des Tages werden zerschnittene Rüben und Alfalfa gefüttert, soviel die Hühner davon fressen wollen. Am Abend folgt dann eine Getreideration, die sich folgendermaßen zusammensetzt:

Mais	2	Gewichtstheile
Weizen	1	Gewichtstheil
Hafer	2	Gewichtstheile
Gerste	2	"

Wenn man diese Getreideration kritisch betrachtet, muß man zu dem Schluß kommen, daß anstatt der Verfütterung von Weizen und Gerste auch entweder nur Weizen oder nur Gerste, natürlich in entsprechender Menge, in der Ration verabreicht werden kann; denn in der chemischen Zusammensetzung dieser beiden Getreidearten treten nur so geringe Unterschiede zutage, daß sie praktisch keinen wesentlichen Unterschied darstellen können. Außerdem ist zu beachten, daß nach der allgemeinen Erfahrung Gerste nur in gemahlenem oder zerquetschtem Zustande an Geflügel verabreicht werden sollte.

Die Methode der Kansas-Versuchsstation.

Es wird interessant sein, auch noch von weiteren ausprobirten Methoden der erfolgreichen Fütterung von Legehennen zu hören. So erzielte die landwirthschaftliche Versuchsstation des Staates Kansas bei folgender Fütterungsweise ausgezeichnete Legeresultate:

Des Morgens wurde eine Getreidemischung in die Stallstreu geworfen, die sich folgendermaßen zusammensetzte:

	Gewichtstheile
Weizen	10
Mais (am besten gequetscht)	10
Hafer	5

Am Nachmittage erhielten die Hennen eine Gemengration in gedeckten Trögen verabreicht, von der sie nach Belieben sich satt fressen konnten und die aus folgenden Futtermitteln sich zusammensetzte:

Middlings	6	Gewichtstheile
Maismehl	3	"
Kleien	3	"
Oelmehl	1	Gewichtstheil
Alfalfamehl	1	"
Fleischabfälle	5	Gewichtstheile

Als Grünfutter erhielten die Thiere Steckrüben oder Zuckerrüben; außerdem wurden mit Erfolg Krautkohl und Raps als Grünfutter benutzt. Im Winter kann das Grünfutter zum Theil durch eine verstärkte Gabe von Alfalfamehl ersetzt werden.

Die Kalifornia-Methode.

In Kalifornien, wo bekanntlich die Geflügelzucht sehr blüht, hat man mit bestem Erfolge vielfach folgende Getreideration an die Legehühner verabreicht:

Middlings	2	Gewichtstheile
Kleien	2	"
Maismehl	1	Gewichtstheil
Shorts	1	"
Gerstenmehl	1	"
Fleischmehl	1	"
Knochenmehl	½	"

Außer dieser Getreideration gelangte noch eine Mischung aus Kartoffeln, Krautkohl oder anderem Gemüse zur Verfütterung.

Das einzige, was sich gegen diese Methode einwenden ließe, wäre, daß kein hartes Getreide verabreicht wird; bei fortgesetzter Anwendung dieser Methode müßte daher der Verdauungsapparat der betreffenden Hühner nach der vorliegenden allgemeinen Erfahrung bedenklich in Mitleidenschaft gezogen werden; denn jeder Vogel benöthigt in seinem Futter harte Bestandtheile, die eine gewissermaßen zermahlende Thätigkeit ausüben und gerade dadurch die Verdauungsthätigkeit des Vogels reguliren und aufrecht erhalten. Es dürfte sich daher empfehlen, die vorstehend genannte Getreideration einen um den anderen Tag mit einer Ration harten Getreides abwechselnd zu verfüttern.

F. F. Matenaers.

Kimball Pianos
Neu, von $265 aufw.
20 Musikstunden frei diesen Monat!
Gebrauchte Upright Pianos von $90 aufwärts
Gewünscht: Wir nehmen „Square" Pianos in Tausch für Uprights und erlauben die besten Preise.
Leichte monatliche Zahlungen
W. W. KIMBALL CO.
S. W.-Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard.
Geo Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

Morgen ist der zweite und letzte Registrirungstag. Wähler, die am 8. Oktober, dem ersten Registrirungstag, ihren Namen nicht haben in die Wählerlisten eintragen lassen, und dies auch morgen nicht thun, können sich an der Wahl am 8. November nicht betheiligen. Um sich das Recht zum Stimmen zu sichern, ist es für jeden Wähler unerläßlich, sich auf's Neue registriren zu lassen. Die Wählerlisten liegen in den regelmäßigen Wahllokalen aus, die morgen von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet sein werden.

Lokalbericht.

Fritz Reuter.

Sein 100. Geburtstag und die Festvorstellung des „Vereins Deutsche Presse".

Am 7. November werden es hundert Jahre, daß zu Stavenhagen in Mecklenburg-Schwerin Fritz Reuter, der größte plattdeutsche und einer der größten deutschen Dichter, das Licht der Welt erblickte. Um kurz an seinen äußeren Lebenslauf zu erinnern, sei erwähnt, daß Reuter in Rostock und Jena die Rechte studirte, im Jahre 1833 in Berlin, weil er sich in Jena an den burschenschaftlichen Bestrebungen betheiligt hatte, verhaftet und zum Tode verurtheilt, aber zu 30jähriger Festungshaft begnadigt wurde. Nach vierjähriger Haft nach Mecklenburg ausgeliefert, wurde er in Dömitz internirt, um endlich im Jahre 1840 seine Freiheit wieder zu erhalten. Nachdem er dann bis 1850 das väterliche Gut bewirthschaftet und später als Privatlehrer in Treptow und als Schriftsteller in Neubrandenburg gelebt, ließ er sich im Jahre 1864 in Eisenach nieder, wo er am 12. Juli 1874 die Augen zum ewigen Schlummer geschlossen hat.

Reuters kerngesunde, frische und dabei tief innerliche Natur, sein köstlicher Humor, sein großartiges Erzählertalent, seine anschaulich-naive Schilderungsweise machten ihn bald innerhalb und später auch, hauptsächlich infolge der Vorträge seiner Dichtungen durch Vortragsmeister, außerhalb der plattdeutschen Sprachgrenze bekannt. Heute liebt ihn das ganze deutsche Volk und verehrt in ihm einen seiner wackersten Barden. Die Jahre seiner Festungshaft hat Reuter in „Ut mine Festungstid" geschildert, „Woans ick tau 'ne Fru kamm" erzählt, wie er sein „Lowising" fand und eroberte, und wer hat sich nicht an „Läuschen und Rimels", „Hanne Nüte", „Ut mine Stromtid", „Dorchläuchting" und den vielen anderen köstlichen Gaben seiner Muse erfreut und erfrischt?

Auch „Ut de Franzosentid" gehört zu ihnen, eine humorvolle Erzählung, in welcher der Dichter den Aufenthalt der Soldaten des großen Franzosenkaisers Napoleon in seiner mecklenburgischen Heimath schildert. „Ut de Franzosentid" ist eines der bestbekannten Werke des Meisters, ein Werk, in dem der urwüchsige, kernige Reuter-Humor, verflochten mit dem innigen Reuter-Gemüth, einen seiner schönsten Triumphe feiert.

Die „Franzosentid" in dramatischem Gewande auf der Bühne kennen zu lernen, bietet sich allen Reuter-Verehrern — und wer wäre keiner? — eine Gelegenheit am Dienstag, dem 1. November. An diesem Tage wird der Verein Deutsche Presse, Chicago, zur Feier von Reuters hundertstem Geburtstage im Chicago Opera House, Nachmittags, eine Festvorstellung veranstalten, bei welcher seitens der Wachsner'schen Truppe das genannte Werk zur Aufführung gebracht werden soll.

Die Vorstellung soll, der Gelegenheit angemessen, der letztjährigen denkwürdigen Schiller-Ehrung des Vereins ähnlich werden, eine Festvorstellung im besten Sinne des Wortes. Wie damals im „Don Carlos" werden in der „Franzosentid" die besten Kräfte der Wachsner'schen Theatergruppe mitwirken, und seitens des Vereins wird ebenfalls Alles gethan, um diesen Reuter-Nachmittag nach jeder Richtung hin, durch einen Prolog usw., so eindrucksvoll zu gestalten, wie der Schiller-Nachmittag im vorigen Jahre erfreulicher Weise gewesen ist.

Das Haus war damals ausverkauft, und es herrschte eine Begeisterung, die nicht übertroffen werden konnte. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird es am 1. November ebenso werden, denn Reuters geistiges Vermächtniß ist längst Gemeingut des gesammten deutschen Volkes geworden; ein Jeder, ob Nord-, Mittel- oder Süddeutscher, kann sich der köstlichen Gaben des Dichters freuen.

Bestellungen auf Sitze werden vom Schatzmeister, Herrn K. A. Knupfer, 726 Reaper Block, Clark und Washington Str., von Herrn Leopold Neumann im Büro der Vereinigten Gesellschaften, 59 Dearborn Str., von Mitgliedern des Vereins Deutsche Presse und in den Redaktionen der drei täglichen deutschen Zeitungen entgegengenommen.

Eine absolute Nothwendigkeit

Wie wenigstens ein Reisender meint.

Ich würde ebenso gut ohne meine Fahrkarte und Reisetasche wegfahren, als ohne eine Schachtel Stuart's Dyspepsia Tablets in meinem Koffer meine Reise anzutreten, sagte ein Reisender, welcher einen St. Louiser Eisenwaarengeschäft vertritt. Warum? Weil ich in allen möglichen Hotels und Kosthäusern absteigen muß. Ich muß gute, schlechte und mittelmäßige Nahrung zu allen Stunden des Tages und der Nacht essen, und ich glaube kaum, daß eines Mannes Magen dies auf längere Zeit vertragen kann, ohne zu protestiren, meiner wenigstens nicht. Er muß etwas zur Stütze haben, und Stuart's Dyspepsia Tablets sind die Krücken, auf die ich mich stütze.

Meine Freunde hänseln mich häufig darüber, sagen mir, daß ich ein leichtgläubiges Hühnchen sei für Patentmedizin-Schwindler, daß angezeigte Arzneien Schwindel sind usw., aber ich bemerke, daß sie fast immer klagen über Schmerzen und Pein und schlechte Verdauung, während ich fast allen Speisen gewachsen bin und mich wohl befinde und meine Arbeit gern verrichte, wenn es nöthig ist, und ich glaube, ich danke meine gute Verdauung und feste Gesundheit dem täglichen regulären Gebrauch von Stuart's Dyspepsia Tablets jahrein, jahraus, und alle Hänseleien in der Welt werden mich nie vom Gegentheil überzeugen.

Ich hatte ungefähr dreimal den Tag Sodbrennen und Kopfschmerzen dreioder viermal die Woche, und nachdem ich das vier oder fünf Jahre ausgehalten hatte, begann ich Umschau nach einer Stütze und fand sie, als mein Doktor mir sagte, die beste Anlage, die ich machen könnte, sei fünfzig Cents für eine Schachtel von Stuart's Dyspepsia Tablets, und ich habe ungefähr 50 Cents den Monat angelegt seither, und wenn ich manchmal nachdenke, daß ich ebenso viel für Zigarren per Tag ausgebe, so fühle ich, als ob ich mir selber die Hand schütteln möchte, denn ich kann meinen Magen und die Verdauung in vorzüglichem Zustand halten für 50 Cents den Monat. Ich will gar keine bessere Lebensversicherung haben.

Mein Apotheker sagt mir, daß es die beliebteste Magen-Medizin ist und daß sie ihre Popularität und Erfolg aufrecht erhalten hat, weil sie so wie angezeigt wirke. Es sind Resultate, und Resultate zählen bei einer Patent-Medizin ebenso viel wie beim Verkauf von Stacheldraht.

THE EMPORIUM
152 STATE STREET
Geldersparende Dienstag-Bargains

Sortirte Facons
Toques und Turbans
Morgen wird Euch die Gelegenheit geboten, einen prachtvoll Toque oder Turban zu ungefähr der Hälfte des Preises zu kaufen. Sie sind von Panonette Sammet und Seide gemacht, Trimmings sind Aigrettes, Flügel, Seidenband, Blumen usw., In schwarz, marineblau, grau und braun, Werthe bis zu $6 Dienstags-Verkauf — $2.99

Ungarnirte Panonette Hüte, $1.99
200 schwarze Panonette geblockte Velvet Dress Shapes, gute Qual. Stoffe benutzt, alle Größen u. Facons, $3.50 wth., Dienst.. $1.99
Blumen, 39c
Gute Qual. seid. Velvet Poppies mit Foliage, 65c werth, 39c
Ungarnirte Filz-Hüte, 35c
Auswahl von großer Partie ungarnirter Pelz Filz u. engl. woll. Filz Hüten, farb. u. schwarz, viele zur Auswahl, $1 werth 35c
Fancy Federn, 10c
1000 fancy Federn. Es sind Flügel, Aigrettes u. andere Facons in dieser Partie, alle Farben, 10c
The Emporium, 152 State St.

Morgen ist der zweite und letzte Registrirungstag. Wähler, die am 8. Oktober, dem ersten Registrirungstag, ihren Namen nicht haben in die Wählerlisten eintragen lassen, und dies auch morgen nicht thun, können sich an der Wahl am 8. November nicht betheiligen. Um sich das Recht zum Stimmen zu sichern, ist es für jeden Wähler unerläßlich, sich auf's Neue registriren zu lassen. Die Wählerlisten liegen in den regelmäßigen Wahllokalen aus, die morgen von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet sein werden.

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Weitere Anklagen

In Verbindung mit den Kohlenlandschwindeleien.

Tacoma, Wash., 16. Okt. Die Bundesgroßgeschworenen dahier erhoben noch zwei Anklagen in Verbindung mit den neuesten behaupteten Betrügereien bezüglich Alaskanischer Kohlenländereien.

Die betreffenden Namen werden erst bekannt gegeben werden, wenn die Angeklagten wirklich in Haft genommen sind.

Ketchel's Mörder gefangen.

Springfield, Mo., 16. Okt. Das Frauenzimmer, welches in die Tödtung des Preisklopffechters Stanley Ketchel verwickelt wird, ist die angebliche Gattin von Walter Hurtz, der jetzt als der Thäter heiß verfolgt wird und sogut wie umstellt sein soll. Diese Frauensperson soll Ketchel nach einem Stuhle gelockt haben, den sie so gestellt hatte, daß Ketchel in ihm geschossen werden konnte, ohne seinen Angreifer zu sehen. Die Frau, die in Haft ist, verweigert alle Angaben.

Hurtz hatte kürzlich die Bundesflotte verlassen.

Springfeld, Mo., 17. Okt. Walton A. Hartz (nach anderer Schreibart Hurtz), der Mörder des Preisklopffechters Stanley Ketchel, wurde bei Niamny, Mo., im Hause von Thomas Haggard, wo er Nachtlager und Essen gefunden, festgenommen.

Er gestand die That, behauptete aber, in Nothwehr gehandelt zu haben. Sowohl er wie das Frauenzimmer, welches in die Geschichte verwickelt ist — nicht seine Gattin, sondern die Köchin der Dickerson'schen Viehfarm, Goldie Smith — sitzen jetzt im Countygefängniß zu Marshfield.

Ausland.

7 Leichen gefunden.

In den Brandtrümmern der Arndt'schen Wäschefabrik. — Bremer Straßenbahnstreik. — Mit 300,000 Mark Schulden ausgekniffen. — Unruhen in Prag bei Ferrerfeier.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 17. Okt. Die Befürchtungen, daß das (in der Sonntagpost" gemeldete) Feuer der Arndt'schen Wäschefabrik, in der Neuen Friedrichstraße, noch mehr Menschenleben gekostet hat, als zuerst konstatirt werden konnte, haben sich leider bestätigt.

Außer den zwei schon Samstag aufgefundenen sind noch fünf Frauenleichen halbverkohlt unter den Trümmern hervorgeholt worden: Alles Angestellte, denen durch das rasende Umsichgreifen der Flammen der Weg zur Rettung abgeschnitten war. Sämmtliche umgekommenen Näherinnen, die Mädchen oder Frauen Mischke, Aender, Aumann, Fechtner, Kootz und Wentzel sollen in einem gemeinsamen Grabe beigesetzt werden.

Das Unglück, das die Fabrik völlig eingeäschert hat, gibt Veranlassung zu einer anscheinend berechtigten Kritik an den, in diesem Etablissement vorhanden gewesenen Sicherheitsvorkehrungen und deren Handhabung. Die Löscheinrichtungen sollen sich in polizeiwidriger Unordnung befunden haben. Die Blätter, die sich der Sache bemächtigt haben, fordern im Verein mit den Versicherungsgesellschaften eine strenge Untersuchung, die auch seitens der Behörden bereits eingeleitet ist.

Großes Aufsehen in kaufmännischen Kreisen erregt das plötzliche Verschwinden des Kaufmanns Aftergut, Inhaber der Voßberg'schen Holzgroßhandhandlung. Aftergut ist unter Hinterlassung einer Schuldenlast nicht weniger, als 300,000 Mark mit seiner ganzen Familie flüchtig geworden und hat sich nach Amerika gewendet.

Die Streiklage in Bremen hat nachdem der Ausstand der Hafenarbeiter noch um Haaresbreite glücklich vermieden wurde, schon wieder eine neue Komplikation erfahren. Jetzt sind die Straßenangestellten an den Ausstand gegangen

Der Verkehr in der Stadt ist völlig zerrüttet. Droschken und Automobile benutzen die Gelegenheit, eine goldene Ernte einzuheimsen. Das Publikum sieht sich einer schweren Kalamität gegenübergestellt.

Das, als Kaiser Wilhelm das Achilleion gekauft hatte, auf Befehl des Monarchen entfernte und von Korfu fortgeschaffte Heinedenkmal hat nun endlich nach längerer Heimathlosigkeit doch eine Stätte in Hamburg gefunden.

Nachdem der Kampf um seine Unterbringung endlich beendet ist, ist das Denkmal jetzt auf der Terrasse des neuen Bahnhofkafes aufgestellt worden.

Die angekündigte Hundertjahrfeier der Kriegsakademie in Berlin bot ein glänzendes militärisches Bild. Der Kaiser und alle seine Söhne waren zugegen, und der Kaiser feierte das Institut in einer markigen Ansprache.

Wien, 17. Okt. Aus Prag kommt die Meldung von Unruhen in Verbindung mit der Jährung des Todestages des hingerichteten spanischen Revolutionärs Professor Ferrer. Die dortigen Anarchisten hatten eine Reihe Gedenkfeiern veranstaltet, die Polizei sich jedoch auf Grund vorhergegangenen Verbots in's Mittel gelegt. Die betreffenden Versammlungen wurden polizeilich aufgelöst.

Die Menge nahm aber für die Anarchisten Partei. Es kam zu Straßenkundgebungen, in deren Verlauf die Fensterscheiben im Polizeihaus eingeworfen wurden. Erst einem stärkeren Aufgebot von Mannschaften gelang es, die Tumultuanten auseinanderzutreiben und die Ordnung wiederherzustellen.

Der Tschechenführer Dr. Kramarz griff in den Delegationen die Auslandpolitik der österreichisch-ungarischer. Regierung scharf an. Er ging so weit, selbst die Annexion Bosniens und der Herzegowina an sich zu benörgeln. Dadurch, sagte er, sei Oesterreich unlöslich an Deutschland gekettet, denn ohne deutsche Hilfe sei die Annexion nicht durchzuführen gewesen. Der Redner bespöttelte die deutsche „Nibelungentreue". Er suchte die Ehrung, welche dem Deutschen Kaiser bei seinem jüngsten Besuch der Reichshauptstadt zutheil geworden, ihrer Bedeutung zu entkleiden, und nannte den Empfang des Kaisers im Wiener Rathhaus einen Akt feilen Byzantismus.

Graf Aehrenthal und verschiedene Redner aus der Mitte der Delegationen wiesen die Auffassung und die Insinuationen des Tschechenführers in der schärfsten Weise zurück.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 5 Todte, 17 Verletzte beim Zugzusammenstoß unweit McCormick, Ga.

— Alle 56 Leichen der, am 8. Okt. durch Explosion in der Kohlengrube zu Starkville, Kolo., Verschütteten sind jetzt gefunden.

— Zu Decatur, Ill., starb im Alter von 80 Jahren Towber Burrows, Gründer der ersten Bank und der ersten Episkopalkirche im mittleren Illinois.

— In New York klagt man über Beutelschneiderei der „Fremdenführer" welche von der Einwanderungsbehörde zum angeblichen Schutz der Einwanderer eingesetzt wurden.

— Zu Indianapolis starb Robert Nix, Supervisor des deutschen Unterrichts in den öffentlichen Schulen daselbst und Erster Sprecher des Nordamerikanischen Turnerbundes, im Alter von 50 Jahren. (Geboren in Cleveland.)

— Wegen Verkaufs zweier Flaschen Bier an Polizisten — ohne daß das Lokal eine Schankkonzession hatte — wurde in New York der Kellner eines griechischen Restaurants, Chapalidos, zu $200 Geldstrafe oder 40 Tagen Gefängniß verurtheilt.

— Gestrige Baseballspiele: Cincinnati (National League") 8, Cleveland („Amer. League") 1; Cincinnati 5, Cleveland 3 (2. Spiel). New Yorker Wettspiel zwischen „All Leaguers" und „All-Stars" (aus Größen der „American League" zusammengesetzt) ergab für Erstere 2, für Letztere 0.

— Nach vierjähriger Abwesenheit kehrte F. W. Ramsdell nach Beloit, Wis., zurück und fand, daß seine Gattin einzwischen eine Scheidung erwirkt und sich anderweitig verheirathet hatte. Darauf verließ er sofort die Stadt wieder. Seine frühere Gattin hatte ihn übrigens sehr freundlich empfangen und geleitete ihn bei der Wegfahrt zum Bahnhof. Der andere Mann wurde über die Aufregung krank.

Ausland.

Portugals republikanische Regierung hat durch ein Dekret in aller Form die ganze Dynastie Braganza verbannt.

— Zum Präsident der südamerikanischen Republik Chile wurde Luco, der Kandidat der liberalen Parteien, gewählt.

— 25 neue Cholerafälle und 10 Todsfälle in Italien während 24 Stunden; 2 neue Erkrankungen in Rom selbst.

— General Terauchi, der japanische Generalresident von Korea, erklärt die jetzige Lage im ganzen annektirten Lande für normal.

— Unter riesiger Betheiligung wurden gestern zu Lissabon, Portugal, die Leichen des Kontreadmirals Reis und des Professors Bombardo bestattet. Es fand keine religiöse Feier in Verbindung damit statt.

— Der französische Lenkballon „Clement-Bayard" flog in 6 Stunden von Compiegne, Frankreich, über den Aermelkanal nach London, — eine Strecke von 195 Meilen, die mit den schnellsten Zügen und Dampfern sonst 7 Stunden in Anspruch nimmt. Es war der erste Lenkballonflug über den britischen Kanal.

— Neue Bombenexplosion im Pariser Stadtviertel Ternes, wobei ein Straßenkehrer verletzt wurde. Razzia auf ein Anarchistenlokal und 20 Verhaftungen. 3 Bomben im Lokal der anarchistischen Zeitung „Libertaire" gefunden. Premier Briand verbot eine Kundgebung der Bahnangestellten im Boulogner Wäldchen.

— Lord Kitchener nahm das Anerbieten der britischen Regierung an, Mitglied des Komites für Reichsvertheidigung zu werden. Damit ist wohl einer langen Agitation ein Ende gemacht, die daraus entstand, daß er nach Niederlegung des Mittelmeerkommandos keine Verwendung mehr im Dienste seines Landes gefunden hatte.

— Etwa 5000 Mitglieder religiöser Orden, die aus Portugal vertrieben wurden, haben vorerst in Spanien Zuflucht gesucht. Sie wurden sofort auf Klöster und Konvente vertheilt, und man glaubt, daß damit ihre Ausweisung erschwert wird. Es heißt, daß jetzt auch die spanischen Klöster und Konvente mit Waffen und Munition versehen werden.

— Kindermund. — Fritz (zum Onkel, der sich durch zu viele Besuche lästig macht): Onkel, baust du ein Luftschiff? — Onkel: Wieso kommst du denn darauf? — Fritz: Nun, der Papa sagte doch gestern: Der Onkel f l i e g t nächstens!

Ohn' Erbarmen.

In guter Gegend überfallen, mißhandelt und beraubt.

Die Thäter entkommen.

Sie haben reiche Beute ergattert. — Ihr Opfer in ärztlicher Behandlung. — Schießereien und Stechereien an der Tagesordnung.

An Magnolia und Wilson Ave. wurde heute früh kurz vor drei Uhr der Nr. 4626 Malden Straße wohnhafte Grundeigenthumshändler Clarence Morrison von zwei Wegelagerern überfallen. Die Kerle schlugen ihn, der gar nicht an Widerstand dachte, nieder, trampelten auf ihm herum, bis ihm die Sinne schwanden, und nahmen ihm dann übertragbare Werthpapiere im Nennwerthe von $7500, die goldene Uhr und Kette, eine Diamantnadel und $40 ab. Auch seinen Diamantring zogen sie ihm vom Finger, ließen ihn aber in ihrer Haft wieder fallen. Er wurde später neben dem bewußtlosen Opfer auf dem Bürgersteig gefunden.

Die Thäter haben sich und ihre Beute in Sicherheit gebracht. Morrison, den durch seine Hilferufe aus dem Schlafe geschreckte Bewohner jener vornehmen Gegend fanden, befindet sich in der Wohnung seines Schwagers John C. Doyle, des Hauptes der Firma J. C. Doyle & Co., Nr. 85 Dearborn Straße, in ärztlicher Behandlung. Er hat außer Beulen, Schrammen, Hautabschürfungen und Quetschungen innerlich schwere Verletzungen erlitten. Sein Zustand wird für besorgnißerregend, doch nicht für hoffnungslos gehalten.

Wehrlose Opfer.

Die Ermordung des Althändlers Morris Lipschultz durch farbige Unholde hat bewirkt, daß Anstalten getroffen werden, um der Verfolgung und Mißhandlung jüdischer Hausirer wirksamer entgegenzutreten, als es bisher geschehen ist. In der 9. Ward, wo das jüdische Element die Mehrheit der Bevölkerung bildet, hat gestern in dieser Angelegenheit eine Versammlung stattgefunden. Es wurde davor gewarnt, aus der Sache eine Rassenfrage zu machen, und falls sich das vermeiden läßt, soll es geschehen. Morgen, am jüdischen Feiertage „Succoth", wird in der Synagoge der Gemeinde „Anshe Kenessas Israel" eine weitere Versammlung stattfinden, zu der sämmtliche Gemeinden des Bezirks Vertreter entsenden werden. Auch Ald. Egan wird sich einfinden.

Unter dem Verdacht, mit der Mordthat etwas zu thun gehabt zu haben, deren Opfer Lipschultz geworden ist, befinden sich nicht weniger als neun farbige Strolche in Haft, doch ist es bisher nicht gelungen, einem von ihnen die Betheiligung an dem Verbrechen nachzuweisen. Kapitän Evans vom Identifizirungsbüro der Polizei begab sich gestern nach der Wohnung des Ermordeten in der Absicht, die Fingermale zu photographiren, die sich, wie der Koronersarzt Waaren Springer ihm mitgetheilt hatte, am Halse der Leiche zu bemerken gewesen sind. Leider zeigte es sich, daß der Leichenbestatter diese Male, die vielleicht zur Identifizirung eines der Mörder und dann zur Ermittlung auch der anderen hätte führen können, sorgsam ausgetilgt hatte.

Heute wurde der als der Theilnahme an dem Mord verdächtig in Haft genommene Neger John Beatty, 27 Jahre alt und 2411 Dearborn Str. wohnhaft, von Christ. Jensen, 2047 Michigan Ave., mit Sicherheit als der Bursche erkannt, der einige Minuten, nachdem die zwei farbigen Mörder die Gasse betreten hatten, ihnen dorthin gefolgt war. Beatty stellt dies in Abrede.

Blutiger Hader.

In der Wirthschaft Nr. 1854 N. 40. Ave. gerieth zu früher Morgenstunde der Gipser John Brennan, Nr. 2055 Fifth Ave., mit Wm. C. Grant, einem Spezialpolizisten der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, über Arbeiter-Angelegenheiten in Streit. Dieser artete bald in Thätlichkeiten aus, die damit ihren blutigen Abschluß fanden, daß Grant seinen Revolver zog und dem Gegner eine Kugel in die Brust jagte. Am Aufkommen des Verwundeten wird gezweifelt. Der Thäter befindet sich in Haft. Er will in Nothwehr gehandelt haben.

Vermessert.

Vor dem Hause Nr. 1215 Clybourn Ave. wurde in früher Morgenstunde der Verpacker George Thies, Nr. 731 Gardner Straße, im Streite mit einem Unbekannten von seinem Gegner vermessert. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung. Der Messerheld hat seine Flucht bewerkstelligt.

Allzu schlagfertig.

Von dem Harrison Straße-Brückenwärter George Post, Nr. 908 W. Congreß Str., wurde John Cullman, Nr. 311 N. Morgan Str., Kapitän des Schleppdampfers „Wm. Dickinson", weil er trotz energischen Einspruchs mit seinem Boot in der Nähe der Brücke anlegen wollte, mit einem Stück eines eisernen Rohres niedergeschlagen. Der Mißhandelte befindet sich in ärztlicher Behandlung. Er wird voraussichtlich genesen.

Um Nichts.

Im Streite um 15 Cents schoß gestern Morgen der Schankwirth William Ritstein, Nr. 3325 N. Ashland Ave., den 28jährigen Peter Meyer, Nr. 3636 N. Ashland Ave., nieder. Der Zustand des Verwundeten wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Einer Lappalie wegen geriethen gestern Abend Charles Carroll und John Keil in der Wohnung von Rhode Owens, Nr. 2637 Princeton Ave., in Streit. In dessen Verlauf zog Keil seinen Revolver und jagte dem Gegner zwei Kugeln in den Leib. Der Verwundete ringt mit dem Tode. Der Thäter ergriff die Flucht, wurde aber später verhaftet.

Kaltgestellt.

Von zwei bewaffneten Räubern, die Gesichtsmasken trugen, wurde gestern Abend gegen Mitternacht James Wold in seiner Wirthschaft Nr. 3134 Irving Park Blvd. überfallen und in den Eisschrank gesperrt. Die Räuber eigneten sich dann den aus $54 bestehenden Inhalt des Kassenapparats an und suchten das Weite. Sie sind unbehelligt entkommen.

Barney Spies, der im Clarendon Hotel an N. Clark und W. Erie Str. wohnt, meldete gestern der Polizei, daß ihm in einer an N. Clark Str. gelegenen Wirthschaft ein Schlaftrunk eingegeben wurde. Als er erwachte, habe er ausgeplündert auf der Straße gelegen. Die Räuber hätten seine goldene Uhr und $50 erbeutet.

In der Blüthe geknickt.

Gestern erzählte Frl. Elise Katz, die Samstag, wie berichtet, im Plaza Hotel einen Selbstmordversuch machte, daß sie in der Familie von Joseph G. Coleman, Lake Forest, als Erzieherin beschäftigt gewesen sei. Sie habe einen englischen Haushofmeister kennen und lieben gelernt. Nachdem sie sich mit ihm verlobt hatte, habe sie erfahren, daß er verheirathet sei. In ihren heiligsten Gefühlen gekränkt, sei sie in Schwermuth verfallen. Frau Coleman habe sie nach der Nervenheilanstalt in Kenosha gesandt. Diese Anstalt habe sie Samstag verlassen und sei nach Chicago gekommen. Da sie an Sinnestäuschungen litt und befürchtete, irrsinnig zu werden, habe sie dann den Selbstmordversuch gemacht.

Sie liegt jetzt fiebernd im County-Hospital darnieder. Ihr Zustand wird für bedenklich gehalten.

Die Oktober-Grandjury.

Edwin A. Potter zu ihrem Obmanne erwählt.

Die Oktober-Grandjury trat heute, nachdem Richter Kavanagh sie über ihre Amtspflichten belehrt hatte, sogleich in Sitzung und beschäftigte sich mit den vorliegenden Routinefällen.

Zum Obmann der Geschworenen wurde Erwin A. Potter, Vorsitzer des Direktorenraths der Continental & Commercial Trust and Savings Bank und früherer Präsident der American Trust and Savings Bank vor ihrer Verschmelzung mit der Continental National Bank, erwählt. Er wohnt Nr. 4832 Madison Ave. Die Grand Jury setzt sich außer ihm wie folgt zusammen:

Anton Grimm, 1615 W. 51. Str., Mehl- und Futterhändler; Abraham Bernstein, 1119 Ashland Blvd., Möbelhändler; William Costigan, 17,712 Fulton Str., Pullman, Clerk; Robert A. Leitz, 4324 N. Ashland Ave., Kondukteur; Frank Halpin, 2747 Seminary Ave., Privatier; John J. Dreßer, 1251 W. Adams Str., Ingenieur; Max H. Sachs, 4345 Vincennes Ave.; George H. Kohl, 1524 Elk Grove, Creditman; John Higgins, 245 N. Willow Ave., Auditor; George E. Beale, 11137 Watt Ave., Manager; Daniel M. Shumway, 3359 S. Paulina Str., Maschinist; Edwin R. Leavenworth, 303 S. Humphrey Avenue, Oak Park, Verkäufer; Thos. W. Joyce Sr., 4242 N. Irving Ave., Clerk; Rudolph O. Dietz, 1919 W. Huron Str., Vormann; J. S. Frost, 11356 Stephenson Avenue, Clerk; Daniel K. Noonan, 5012 Union Ave., Buchhalter; Ferdinand Armbruster, 231 Wesley Ave., Oak Park; Henry Kuen, 1917 West 13. Str., Maschinist; Louis Livingston, 4558 Prierie Ave., Korn- u. Heu-Geschäft; James Lackey, 11550 Washington Blvd., Buchdrucker; Thomas Moore, 7520 Saginaw Ave., Superintendent; Benjamin K. Smith, 1214 Ost 51. Str., Verkäufer.

Strafe muß sein.

Dominik Kucich's Scherz und dessen üble Folgen.

Der 26jährige Dominik Kucich, Nr. 2226 Wentworth Ave., hatte heute früh der Jungfer Dorothy King, Nr. 2033 Armour Ave., seiner Freundin, zum Scherz die Handtasche entführt und lief damit die West 22. Straße entlang, als die Polizisten Bussian und Bawe ihn erspähten. Sie machten Jagd auf ihn, er beschleunigte seine Schritte, bis die Beamten auf ihn schossen. Eine Kugel fuhr ihm, vom Bürgersteig abprallend, ins linke Bein. Da mußte er sich ergeben. Nachdem er im County-Hospital verbunden worden war, wurde er eingesteckt, denn, wenn die Schergen auch bald darüber aufgeklärt wurden, daß kein Frevel gegen das Eigenthum eines Mitmenschen von Kucich begangen worden war, so erblickten sie in seinem Davonlaufen doch einen Verstoß gegen die öffentliche Ordnung.

Entlastet.

Außer Verfolgung gesetzt wurde heute vom Stadtrichter Fake Dr. Otto E. Meyer, 84 Adams Str., der unter der Anklage verhaftet worden war, an einer gewissen May Hart eine gesetzwidrige Operation vorgenommen zu haben. Ebenfalls entlastet wurde C. Raymond Buxman, 1361 Ost 55. Str., ein Freund der Hart, welcher diese angeblich zu Dr. Meyer gebracht hatte.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Großer Kongreß.

Die Großfleischer hier versammelt. — Abschaffung von Auswüchsen des Geschäfts.

Der jährliche Kongreß der „American Meat Packers' Association" begann heute im Hotel La Salle unter großer Betheiligung. Es wird ihm wegen der „zur Tagesordnung stehenden Fragen große Wichtigkeit beigemessen. Diese Fragen sind die Verbreitung der Lungenschwindsucht durch rohe Milcherei-Erzeugnisse, die Zollfrage vom geschäftlichen Standpunkte und die Bekämpfung weit verbreiteter Vorurtheile gegen die Fleischindustrie infolge der Auswüchse des Geschäfts, welche die Großfleischer selbst beseitigen sollten.

Harry A. Wheeler, Vorsitzer des Vollstreckungsausschusses der Association of Commerce, begrüßte die Kongreßtheilnehmer Namens der Stadt und befürwortete in seiner Rede die Lösung der großen Fragen in der Fleischindustrie unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten, wie ferner, zur Entwaffnung der selbstsüchtigen Beweggründen entspringenden ungerechten Angriffe auf die Industrie, das Publikum mit den wahren Verhältnissen vertraut zu machen.

Die Sehnsucht nach den Seinen.

Louis Fritz kriecht durch ein Fenster in die Küche des Entbindungshospitals.

Im Entbindungs-Hospital, Nr. 2314 N. Clark Str., schenkte dieser Tage die Gattin des Nr. 430 Grant Pl. wohnenden 30jährigen Louis Fritz einem Knaben das Leben. Fritz soll darob nun sehr erfreut gewesen sein und etwas andauernd stark gefeiert haben, so daß ihm jedes Mal, wenn er in der Anstalt Einlaß begehrte, um Frau und Kind zu besuchen, dieser verweigert worden war. Gestern Abend war er aber „zu allen Schandthaten bereit", er kroch durch ein Fenster in die Küche der Anstalt und wollte sich nach dem Zimmer der Gattin schleichen. Nicht wenig erschrocken waren aber die Herrscherinnen in Küche und Krankenzimmer ob der durch's Fenster kriechenden Gestalt; sie riefen die Polizei, und Fritz stand heute vor Stadtrichter Blake. Dieser hatte ein Einsehen und sprach den „Inkulpaten" frei, wofür letzterer sich sehr bedankte.

Die Bremse versagte.

Fuhrmann und sein Begleiter wurden schwer verletzt.

An Michigan und Kensington Ave. stieß heute Morgen ein Peter Smith, Nr. 11214 Wentworth Ave., gehörendes Lastfuhrwerk mit einer stark besetzten Elektrischen der South Chicago & Calumet-Linie zusammen.

Der Fuhrmann Peter Van Moort, Nr. 237 W. 109. Str., und sein Begleiter Ignatz Fischer, Nr. 11818 Wentworth Ave., sausten auf's Pflaster und erlitten schwere Verletzungen. Sie befinden sich in ihren Wohnungen in ärztlicher Behandlung.

Die Passagiere der Elektrischen, deren Vorderwand zertrümmert wurde, kamen mit dem Schreck davon.

Der Motorführer M. Duggan, Nr. 8539 Jackson Ave., behauptet, daß er sich vergeblich bemüht habe, die Elektrische rechtzeitig zum Halten zu bringen. Die Bremsen hätten versagt.

Eine Verwechslung?

Die Ermordung des Bahnbeamten Hiller und der Neger Jennings.

Der der Ermordung des Oberschreibers Clarence Hiller vom Frachtbüro der Rock Islandbahn angeklagte Neger Thomas Jennings weigerte sich heute vor Richter Kersten im Kriminalgericht, sich schuldig zu bekennen, wofür er nur zu Zuchthaus verurtheilt werden sollte. Sein Vertheidiger W. D. Anderson machte geltend, daß Jennings unschuldig und das Opfer einer Verwechslung sei; dem wirklichen Mörder sei man im Süden auf der Spur. Der Vertheidiger stellte für die Verhandlung Aufsehen erregende Enthüllungen in Aussicht und erwirkte einen Aufschub des Prozesses auf unbestimmte Zeit. Richter Kersten deutete an, daß er im November die Verhandlung aufnehmen dürfte. Der Angeklagte hat reiche Verwandte; diese nehmen sich seiner an. Den Namen des angeblich wirklichen Mörders wollte der Anwalt Anderson nicht nennen.

An Leuchtgas erstickt.

In ihrer Wohnung Nr. 42 W. 110. Place wurde heute Morgen die 42jährige Wittwe Marie Scherer an Leuchtgas erstickt aufgefunden, das einem schadhaften Brenner entströmte. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Frau das Opfer eines unglücklichen Zufalls geworden sei.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	15. Okt.
Weizen—					
Dez	.95½—⅝	.95⅝	.94⅞	.94⅞	.95⅜—½
Mai	1.01½—¾	1.01¾	1.00⅞	1.00⅞	1.01½
Juli	.96⅞	.96⅞	.96⅛	.96⅛	.97
Mais—					
Dez	.47—46⅞	.47	.46⅛	.46⅛	.47—47⅛
Mai	.49⅝	.49⅝	.49⅛	.49⅛—⅜	.49⅝
Juli	.50⅛	.50⅛	.50	.50	.50⅛
Hafer—					
Dez	.30¾—⅞	.30¾	.30	.30¼	.30⅞—¾
Mai	.33⅞	.33⅞	.33⅛	.33½—⅝	.34
Juli	.33	.33	.32½	.32½	.33
Gepök. Schweinefleisch—					
Okt					18.00
Jan	17.50	17.50	17.37½	17.45	17.62—65
Mai	16.65	16.65	16.52½	16.55	16.70
Schmalz—					
Okt					12.85
Nov	11.72—70	11.72½	11.67½	11.70	11.77½
Jan	10.65—62	10.65	10.55	10.60	10.67½
Mai	10.07½	10.07½	10.02½	10.02—05	10.15
Rippchen—					
Okt	11.00	11.00	11.00	11.00	11.00
Jan	9.35	9.35	9.27½	9.30	9.37½
Mai	9.20	9.20	9.17½	9.20	9.27—30

Unsichere Gegend.

Binnen zehn Minuten wurden dort drei Raubüberfälle verübt.

Der Zimmermann Anton Green wurde heute früh gegen zwei Uhr an Jefferson Ave. und Washington Boulevard von Benjamin Hanson, Nr. 363 S. Ashland Ave., und Edward Christianson, Nr. 18 Seeley Ave., in räuberischer Absicht überfallen. Polizist Turk, der ihm zu Hilfe kam, verhaftete nach kurzem Kampfe die Raubgesellen.

Das Kampfgetöse lockte den Sergeanten McNurney herbei. Der stolperte fast über Boloweris Koris und einen Räuber, mit dem er auf Tod und Leben kämpfte. Der Schnapphahn wurde dingfest gemacht und entpuppte sich als der 20jährige James Walsh.

Als die Häftlinge zur Wache befördert wurden, fielen an derselben Straßenecke drei Schnapphähne über John J. Callahan aus South Chicago her, prügelten ihn windelweich und nahmen ihm $10 ab. Sie bewerkstelligten ihre Flucht.

Walsh bekannte sich heute im Stadtgericht schuldig und wurde um $25 gestraft. Hanson und Christianson erwirkten einen Aufschub der Verhandlung bis morgen.

Morgen ist der zweite und letzte Registrirungstag. Wähler, die am 8. Oktober, dem ersten Registrirungstag, ihren Namen nicht haben in die Wählerlisten eintragen lassen, und dies auch morgen nicht thun, können sich an der Wahl am 8. November nicht betheiligen. Um sich das Recht zum Stimmen zu sichern, ist es für jeden Wähler unerläßlich, sich auf's Neue registriren zu lassen. Die Wählerlisten liegen in den regelmäßigen Wahllokalen aus, die morgen von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet sein werden.

War unvermeidlich.

Trat in den Pfad einer Kraftdroschke und wurde überfahren.

Der 65jährige Edward Davis, Nr. 950 Edgecomb Place, trat an Wells und W. Kinzie in den Pfad einer von Thomas Hogan, Nr. 501 Wabash Ave., bedienten Kraftdroschke und wurde überfahren.

Er hat eine Schulterverrenkung und innerlich Verletzungen erlitten. Hogan betheuert, daß er den Unfall nicht habe verhüten können.

Tödtlicher Unfall.

Vom Bindebalken einer Brücke wurde gestern der Bremser Edward J. Meyers aus Aurora vom Dache eines Wagens der Chicago & Northwestern-Bahn „abgestreift". Er fiel auf den Bahndamm und starb auf der Stelle. Der Unfall ereignete sich zwei Straßengevierte westlich von der Haltestelle an W. Chicago Ave.

Die 62jährige Frau Marie Torpey, Nr. 6445 Langley Ave., die Samstag an 65. Str. und Cottage Grove Ave. von einem von Edward J. Barth bedienten Kraftwagen überfahren wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern im St. Bernhard-Hospital erlegen.

Barth wurde nach dem Unfall verhaftet.

In der Badewanne ertrunken.

Der Dampfleitungseinrichter Wm. Sullivan, Nr. 88 S. Marshfield Ave., wurde gestern 18 Jahre alt und beschloß, zur Kirche zu gehen und das Abendmahl zu nehmen. Zuvor nahm er ein Bad und ertrank in der Badewanne, in der das Wasser nur ein Fuß hoch stand. Der Koronersarzt Dr. Springer gelangte nach gründlicher Untersuchung zu der Ueberzeugung, daß ein unglücklicher Zufall vorliegt.

Verwenden sich für Postbeamte.

In den Kirchen von Woodlawn und Hyde Park wurde gestern eine Petition in Umlauf gesetzt, das Zweigpostamt an der Ost 63. Straße, nahe der Lexington Avenue, an Sonntagen zu schließen. Sie fand zahlreiche Unterschriften. Die Absicht der Gesuchsteller ist es, den Postbeamten zu einem dienstfreien Sonntag zu verhelfen.

Sommerwetter im Oktober.

Das wunderbare Sommerwetter, dessen Chicago sich gestern zu erfreuen hatte, lockte Tausende und Abertausende ins Freie, an das Seeufer und in die Parks. Von letzteren waren es besonders Jackson und Lincoln Park, in die sich wahre Bevölkerungsströme ergossen, um sich des Altweibersommertages zu erfreuen. Die Temperatur stieg auf 83 Grad wie im Hochsommer.

Pferde stürzen in's Wasser.

Ein schwerer Wagen mit zwei Pferden rutschte heute an der South Water Str. in den Fluß und riß die beiden Gäule mit sich. Mitglieder der Haken- und Leiter-Kompagnie Nr. 9 retteten die Thiere. Der Kutscher Michael Lyons, 130 Ost Indiana Str., sprang rechtzeitig ab und rettete sich so vor einem kalten Bad.

Bei Ex-König Manuel.

Gibraltar, 17. Okt. Der vertriebene König Manuel von Portugal ist jetzt auf dem Wege nach England. Er fuhr gestern auf der britischen Königsjacht „Victoria & Albert" nach Portsmouth ab.

Vorher erließ er eine Erklärung, worin er den britischen Offizieren und Gemeinen und dem ganzen Gemeinwesen von Gibraltar für die erwiesene Sympathie und Achtung dankt.

London, 17. Okt. König Georg und Königin Mary werden Manuel von Portugal und dessen Mutter Amelie, die auf der Fahrt nach England sind, am Samstag auf dem Gute Woodnorton (Eigenthum des Herzogs von Norfolk) besuchen.

Großartiges Werk.

Sie ist noch nicht erschienen, allein was die „University Preß" aus Cambridge, England, darüber mittheilt, gibt ein so interessantes Bild von einem großartigen buchhändlerischen Unternehmen, daß es sich wohl lohnt, dessen Entstehung und Plan hier kurz zu schildern. Die erste Ausgabe war, veranlaßt durch eine „Gesellschaft schottischer Gentlemen", von 1768 bis 1771 erschienen, die letzte, die zehnte, 1902. Diese zehnte Auflage war indes nur eine Ergänzung der von 1875 bis 1889 erschienenen neunten, zu deren 24 Bänden die Times elf neue herausgab, so daß die sogenannte zehnte 35 Bände umfaßt. Die neunte hatte eine Verbreitung von 52,000 Exemplaren in England allein; man schätzt indeß die Zahl der Exemplare, die mehr oder weniger vollständig nachgedruckt in Amerika verkauft wurden, auf 400,000. Inzwischen hat der amerikanische Nachdruck aufgehört, und somit kann heutzutage das englische Verlagsgeschäft überhaupt in einem größern Stile und sicherer arbeiten als früher.

Die Vorbereitungen für die neue, elfte Auflage begannen bei der Times mit Mai 1903 unter der Leitung von Hugh Chisholm, dem eine größere Zahl Mitarbeiter in der Redaktion und etwa 1500 auswärtige zur Verfügung standen. In aller Stille, ohne irgendwelche Ankündigung ging die Arbeit vor sich. Seit dem 1. Januar d. J. indeß ist das Unternehmen von der Times an die Universität Cambridge übergegangen, die nun in der Lage ist, mit einem Male, gegen Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres, die 28 Bände der elften Auflage auf den Markt zu werfen. (26,000 Seiten.) Die Universität hat nicht nur in der ihr angegliederten sehr leistungsfähigen Druckerei mit Verlag die geschäftliche, sondern auch die wissenschaftliche Leitung und Aufsicht über die Veröffentlichung übernommen. Die Mitarbeiter gehören den Gelehrtenkreisen und den praktischen Berufen aller Länder an, wie auch die Oberaufsicht unter Lord Rayleigh, Prof. Newcomb, Sir Ray Lankester, Prof. Nöldeke und Herrn Brémont international ist. Der Inhalt wird nach dem Stande von Praxis im August d. J. gerichtet sein.

Dadurch, daß das ganze Werk auf einmal erscheint, war es möglich, nicht nur Wiederholungen zu vermeiden, sondern auch Widersprüchen vorzubeugen. Letztere sind in der neunten Auflage häufig. Hierfür ein Beispiel aus der Bibelkritik. In dem Artikel „David" wird Ewalds Annahme der Verfasserschaft Davids für gewisse Psalmen als sicher vermerkt, nach einer Anzahl Jahre indeß wurde entsprechend der Kuenenschen Forschung, in dem Artikel „Psalmen" die ganze Verfasserschaft als reine Vermuthung hingestellt. Eine ganze Reihe wissenschaftlicher Beobachtungen erscheint in der Encyclopaedia zum ersten Male im Druck. Neu und einzigartig ist die materielle Ausstattung. Es ist indisches Papier gewählt worden, durchaus dünn und leicht, aber völlig undurchsichtig; ein Band der neuen Auflage wird nur ein Drittel so dick sein, wie einer der neunten-zehnten, das Gewicht entsprechend geringer. Auch der Einband — Schafleder oder Marokkin — wird so leicht, daß der Leser das Buch in einer Hand halten kann.

Versunkene Schätze.

Am Anfang des vorigen Jahrhunderts strandete an der holländischen Küste bei Texel das englische Kriegsschiff Lutine, das, wie man behauptete, eine Barsumme von 1,200,000 Pf. St. an Bord hatte. Im Laufe des vorigen Jahrhunderts ist ein Theil dieses Schatzes, etwa 100,000 Pf. St., gehoben worden, es hatte sich eine Aktiengesellschaft zu diesem Zweck gebildet, welche die nöthigen Taucherapparate, wie auch Sandexhaustoren (Sandzuigers) construiren ließ, eine besondere „Wacht op de Lutine" organisirte, die hauptsächlich das immer tiefere Versinken des Schiffes im Sand zu controlliren hatte, und in der That sind denn auch im Lauf einiger Jahrzehnte manchmal beträchtliche Summen zu Tage gefördert worden. Die Taucherarbeiten wurden aber gegen Ende der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts eingestellt oder wenigstens sehr lässig betrieben, da die Ausbeute die Kosten nicht mehr deckte.

Nunmehr sollen aber erneute Versuche zur Hebung der Schätze stattfinden, da die National Salvage Association in London, eine Gesellschaft, die sich bis jetzt die Bergung von Schätzen aus verschiedenen an der Küste von Südafrika gesunkenen Schiffen beschäftigt hat, auch das Wrack der Lutine in den Bereich ihrer Thätigkeit gezogen hat. Diese Gesellschaft hat die Apparate und Maschinen der früheren Gesellschaft unter günstigen Bedingungen übernommen und bereits die niederländische Regierung von ihrem Plan in Kenntniß gesetzt. Mit Hilfe neuer Maschinen hofft man, daß das Schiff umgebenden und bedeckenden Sandmassen zu entfernen und die noch vorhandenen Schätze zu heben.

— Gewarnt. — Kohn (zu Isidor): Wenn du mit dem Reiten kein Glück hast und gerade einen Sport betreiben willst, warum fährst du da nicht Rad? — Isidor: Hör' mer auf, da ist auch a S a t t e l dabei!

— Aufrichtig. — Lehrer der gewerblichen Fortbildungsschule (zum Metzgerlehrling): Was verstehen Sie unter einem Geschäftsgeheimniß? — Schüler: Na, wie die Würst' gemacht werden!

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1298 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d. 1879.

„Harmlose Narrheiten.“

Neunzehntel aller Gesetze, die in den Ver. Staaten das Licht erblicken, werden entweder widerrufen oder nicht vollstreckt und bald vergessen. Um alle Bücher unterzubringen, in denen die Weisheit der Gesetzgeber niedergelegt ist, muß man schon ein stattliches Gebäude zur Verfügung haben. Es ist deshalb geradezu unvermeidlich, daß gar manches Gesetz, das sich vor fünfzig oder hundert Jahren als unbrauchbar erwiesen hat, von den Reformern der jüngsten Zeit unbewußt nachempfunden und als das allerneueste Patentmittel gegen ein gewisses oder gegen jedes öffentliche Uebel angepriesen wird. Alle „Bewegungen“, die das lebende Geschlecht theils schon überwunden hat und theils noch über sich ergehen lassen muß, sind nur Wiederholungen aus der ältesten Geschichte des Landes. Beispielsweise hat bereits vor der Gründung des Bundes, nämlich um die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts, in allen amerikanischen Kolonien, mit Ausnahme Virginiens, der Wahnglaube bestanden, daß der Werth des Geldes auf dem Stempel beruht, den die Regierung ihm aufprägt oder aufdruckt. Auch Prohibitionsgesetze lassen sich in der frühesten Kolonialzeit nachweisen. Desgleichen sind schon von den ersten Ansiedlern Versuche mit der „direkten“ Gesetzgebung und der Rückberufung gemacht worden. Da aber die Mißerfolge der vorangegangenen Reformer ihren Nachfolgern unbekannt sind, so werden die als unbrauchbar fortgeworfenen Lumpen aus dem Kehricht der Vergangenheit immer wieder hervorgesucht.

„Mir gefällt weder die Rückberufung, noch die Initiative und das Referendum“, sagt recht offenherzig der ehemalige Gouverneur Hoch von Kansas, der aber seinerseits für den Prohibitionsunsinn zu schwärmen vorgibt. „Ich glaube, diese Bewegung ist ebenso irrthümlich, wie es seinerzeit die Agitation für die Minderheitsvertretung in der Illinoiser Verfassung war, die, wie ich bemerke, Gouverneur Deneen und die Chicagoer Reformer jetzt bekämpfen. Ich erinnere mich noch recht gut an die Zeit, als die Minderheitsvertretung angenommen wurde, und damals wäre es Verrath gewesen, an ihrer Weisheit zu zweifeln. Die Rückberufung würde die öffentlichen Beamten zu Feiglingen und Wetterfahnen machen. Mittels dieser angeblichen Reform wäre Washington von den Tories, Lincoln von den Copperheads, und McKinley von den Jingos zurückberufen worden, die sich nach einer verfrühten Kriegserklärung heiser schrien. Die Initiative und das Referendum aber sind harmlose Narrheiten, die sich in einem so großen Lande praktisch nicht ausführen lassen.“

Es gibt zweifellos noch viele andere Leute, die sich erinnern können, wie große Hoffnungen vor vierzig Jahren auf die Minderheitsvertretung gesetzt wurden. Wenn sich aber diese nicht erfüllt haben, so liegt das nicht so sehr an der Einrichtung selbst, wie an der Art ihrer Handhabung. Weil das Volk die Auswahl der Legislaturkandidaten den politischen Maschinen überläßt, haben diese sich dahin geeinigt, in jedem Wahlbezirke nur so viele Mehrheits- und Minderheitskandidaten aufzustellen, wie überhaupt Gesetzgeber zu wählen sind. Folglich müssen alle Kandidaten durchdringen, die von den beiden Hauptparteien nominirt worden sind. Nun hat zwar neuerdings das Volk sich selbst die Macht verliehen, die Parteitickets zusammenzustellen, aber da es wegen der großen Menge und Mannichfaltigkeit der Wahlämter von dieser Macht keinen Gebrauch machen kann, bewährt sich die jüngste „Reform“ nicht besser, als die frühere. Das sollte eigentlich die Reformer belehren, daß das Volk nur mit einem möglichst einfachen Regierungsapparat etwas anfangen kann. Im Gegentheile schlagen sie jedoch einen möglichst verwickelten vor, d. h. sie verlangen, daß die Bürger, die nicht einmal gute Vertreter zu erwählen verstehen, nun gleich die Gesetze selbst in Anregung bringen oder begutachten sollen. Thatsächlich könnte das Volk nur über die Ueberschriften der ihm vorgelegten Gesetzentwürfe abstimmen, ohne ihren Inhalt wirklich zu kennen. Auch müßte es sie entweder ganz gutheißen oder vollständig verwerfen, denn Verbesserungen lassen sich doch in einer Volksabstimmung nicht vornehmen. Daß die Politiker das ausnützen, d. h. daß sie in jede „populäre“ Vorlage einige Gaunerkniffe einschmuggeln würden, sollte eigentlich auf der Hand liegen. In der Gesammt-Schweiz, die doch vergleichsweise immerhin noch sehr klein ist, hat man von der direkten Gesetzgebung längst Abstand genommen. Sie kommt höchstens noch in den Kantonen zur Anwendung, und selbst da nur selten. Hierzulande wäre sie gewiß eine „Narrheit“, aber wahrscheinlich keine harmlose.

„Hunger thut weh.“

„Richter“ Gary, der Vorsitzende des Stahltrust-Direktoriums hielt am Freitag in New York vor einer Versammlung von Fach- und Artgenossen eine Rede, die zu einer Beleuchtung der Preisfrage führte und in einer recht interessanten Andeutung gipfelte. „Es wäre besser für uns“, sagte Herr Gary, „und besser für das Land, wenn in allen Geschäftszweigen die Verhältnisse stabiler und der Agitation, dem Zweifel und Mißtrauen weniger ausgesetzt wären. Es würde mitunter behauptet, die Bemühungen, vernünftige Preise aufrecht zuerhalten, widersprächen dem natürlichen Gesetze von Angebot und Nachfrage. Das können wir nicht gelten lassen. Wir unternehmen und empfehlen nichts, das unvernünftig, unnatürlich oder ungerecht wäre. Wenn die Preise zu irgend einer Zeit höher sind als sie sein sollten, dann sollte der Verbraucher warten, bis sie ermäßigt werden, ob er nun die Preise zahlen könnte oder nicht. Wenn Verkäufer und Käufer die angedeutete Stellung einnehmen wollten, dann würde es nicht lange dauern, bis sie sich auf einer angemessenen Grundlage treffen würden. Echtes herzliches, freudiges und ausdauerndes Zusammenarbeiten der Mitglieder dieses „Instituts“ wird Erfolge bringen, die durchaus befriedigen sollten. Ihr habt nicht das Recht, irgend ein Abkommen zu treffen. Die Gesetze des Landes sind dagegen. Aber das Gesetz zwingt nicht zu Wettbewerb, es verbietet nur ein Uebereinkommen, sich auf keinen Wettbewerb einzulassen.“

Bemerkenswerth ist diese Auslassung „Richter“ Garys zunächst insofern, als sie zu erkennen gibt, daß der Stahltrust entschlossen ist, zunächst an den gewohnten Preisen festzuhalten, trotzdem die „Unabhängigen“ ihm viele und große Bestellungen wegschnappen, so daß er heute verhältnißmäßig weit weniger Aufträge auf seinen Büchern hat als zu irgend einer anderen Zeit seit seines Bestehens der Fall war. Hat Herr Gary ganz vergessen, daß er voriges Jahr während der Erörterung der Stahl- und Eisentabelle vor dem Hausausschuß für Mittel und Wege erklärte, der Stahltrust brauche Zollermäßigungen nicht sonderlich zu fürchten, er werde auch bei wesentlich niedrigeren Preisen bestehen können, aber die kleineren und kleinen Unabhängigen würden von niedereren Preisen unrettbar in den Bankerott getrieben werden?

Das ist natürlich keinesfalls anzunehmen. Wahrscheinlich glaubt er, das Publikum habe ganz und gar darüber vergessen, wie er denn überhaupt von den geistigen Fähigkeiten des Publikums eine sehr geringe Meinung zu haben scheint. Es ist angesichts der unvernünftig, unnatürlich und ungerecht hohen Zölle und Preise, starker Tabak, daß er es wagt zu behaupten, der Stahltrust unternehme und befürworte niemals etwas „Unvernünftiges, Unnatürliches oder Ungerechtes“; aber das ist doch noch gar nichts angesichts der Unverfrorenheit mit der er fordert, die Käufer sollten einfach warten bis die Preise herabgesetzt werden, wenn sie hoch erscheinen, und sich mittlerweile aller Agitation alles Zweifels und Mißtrauens enthalten. Einfach warten — das heißt hier, warten bis es dem Stahltrust etwa gefällt — wenn's überhaupt dazu kommen sollte — die Preise etwas herabzusetzen. Das hieße doch dem wirthschaftlichen Fortschritt des Landes auf unbestimmte Zeit unterbrechen, viele wichtige und nothwendige Neubauten und Ausbauten vertagen und Tausenden Arbeitern die Arbeits- und Verdienstgelegenheit nehmen. Die Ermahnung (oder wie man's sonst nennen will) des Herrn Gary läuft hinaus auf den Vorschlag, die Industrie, die die zu hohen Preise fordert, gewissermaßen auszuhungern, und es ließe sich ja hören, wenn sich das machen ließe ohne daß dabei auch die Verbraucher „hungern“ und, wie schon angedeutet, viele Tausende Arbeiter mit ihren Familien darben müßten. Das Aushungern würde vielleicht das einzig wirksame Mittel sein, wenn die Industrie vollständig vertrustet wäre, da es aber neben dem Stahltrust auch noch Unabhängige gibt, ziehen die Verbraucher, so weit sie selbst unabhängig sind, es eben vor, jenen ihre Aufträge zu geben und die Hungerkur nur auf die „U. S. Steel Corporation“ anzuwenden.

Angesichts seiner Größe und des riesigen Ueberschusses, den der „Trust“ Dank den ihm vom „Zollschutz“ ermöglichten „unvernünftig, unnatürlich und ungerecht“ hohen Preisen, ansammeln konnte, mag seine Aushungerung unmöglich sein, aber so ganz ohne Eindruck blieb die Verkürzung der Rationen — soll heißen Vorausbestellungen — auf den Trust doch nicht. Er winselt schon ein wenig, sozusagen. Denn was der „Richter“ Gary da sagte über das Verbotensein von Abmachungen zur Ausschaltung des Wettbewerbs und das Nichtgezwungenwerdenkönnen zum Wettbewerb, und über den Segen „wirklichen herzlichen, freudigen und dauernden Zusammenwirkens, das ist doch die Ermahnung, treu zum Trust zu halten in seiner kleinen Bedrängniß, und eine versteckte Aufforderung zu engerem Zusammenschluß.

Am letzten Ende ist es ein Wink, die Gesetze zu umgehen, bezw. die Erklärung, daß der Trust bereit ist, sein Theil dazu zu thun. Daß man's versuchen wird, scheint gewiß. Daß man dabei sehr vorsichtig wird zu Werke gehen müssen, ist glücklicherweise auch gewiß. So leicht, wie damals, als die große Tennessee Iron & Coal Co. an den Trust ausverkauft wurde, wird die Beseitigung des Wettbewerbes heute, unter Taft, nicht mehr sein.

Knappes Entkommen.

Die angedrohte politische Hamletvorstellung ohne Hamlet — die Parteiwahl ohne Parteikandidaten — wird im Staate Illinois am 8. November nicht aufgeführt werden — dank der löblichen Gepflogenheit der Richter, auf ungefragte Fragen keine Antwort zu geben. Nahe daran war's. Der Staatsgeneralanwalt selber, der vor dem Staatsobergerichte die Verfassungsmäßigkeit des neuen, die Legislaturwahlen betreffenden Vorwahlengesetzes zu beweisen unternahm, machte das Zugeständniß, daß dies Gesetz ebenso wie dessen Vorgänger fallen müßte, wenn das Gericht an den Grundsätzen seiner früheren Entscheidungen festhielt. Seine Hoffnung auf Rettung des Gesetzes beruhte auf der Hoffnung, das Gericht zu überzeugen, daß es sich geirrt habe in den früheren Entscheidungen. Sollte er das Gericht davon wirklich überzeugt haben, so hat das Gericht davon nichts merken lassen.

Das Gericht hat es vorgezogen, über die Verfassungsfrage keine Meinung zu äußern. Es brauchte sich darüber nicht zu äußern, denn die Frage war von den Klägern nicht aufgeworfen worden. Die Kläger hatten nicht verlangt, daß das Gesetz für nichtig erklärt werde. Sie waren im Gegentheil entschieden für seine Aufrechterhaltung im Großen und Ganzen und verlangten nur, daß das Gericht einen gewissen Satz des Gesetzes anders erkläre, als ihn die Wahlbehörden erklären. Entsprechend ihrer Auffassung des Gesetzes wollten die Wahlbehörden in jedem Senatsbezirk soviele Kandidaten jeder Partei auf den amtlichen Stimmzettel setzen, als laut Beschluß der zuständigen Parteiausschüsse in der Vorwahl hatten nominirt werden sollen. In den meisten Fällen bedeutete das zwei und in vielen nur einen Kandidaten. Die Kläger verlangten vom Gerichte, daß es den Wahlbehörden befehle, auf die Zettel für jedwede Partei drei Kandidaten zu setzen, wo immer in der Vorwahl eine solche oder eine größere Anzahl von Bewerbern aufgetreten war.

Auf die Unerfüllbarkeit dieses Verlangens war an vorliegender Stelle sofort aufmerksam gemacht worden. Dem Verlangen zu entsprechen, hätten die Richter das Gesetz nicht bloß auslegen und deuten, sondern hätten es geflissentlich u m deuten müssen. Der eigene Anwalt der Kläger, durch Fragen der Richter in die Enge getrieben, mußte zugeben, daß die Legislatur bei der Annahme des Gesetzes eine Verpflichtung zur Aufstellung von drei Kandidaten nicht beabsichtigt hatte, und daß, wenn solche Bestimmung in dem Gesetzentwurf gewesen wäre, der Entwurf „wahrscheinlich“ — (er hätte auch sagen können: sicher!) — n i c h t angenommen worden wäre. Die Pflicht der Richter, Gesetze entsprechend der Absicht der Gesetzgeber anzuwenden und in zweifelhaften Fällen, bei Unklarheit oder Zweideutigkeit eines Gesetzes, die Absicht der Gesetzgeber, wenn sie ermittelt werden kann, als maßgebend anzunehmen — wurde durch das hier gestellte Verlangen geradezu in ihr Gegentheil verkehrt. Dem Verlangen zu entsprechen, hätten die Richter nicht mehr als Richter, sondern als Gesetzgeber handeln müssen.

Die Abweisung des gestellten Gesuches konnte deshalb mit voller Zuversicht vorausgesagt werden. Fraglich war nur, wie die Abweisung begründet werden würde. Das Gericht konnte den verlangten Befehl verweigern, als nicht gerechtfertigt durch den Wortlaut des Gesetzes, oder es konnte ihn verweigern auf den Grund hin, daß das ganze Gesetz, gleich seinen Vorgängern, verfassungswidrig sei. Wäre das letztere geschehen, so war eine ganz beispiellose Verwirrung unvermeidlich. War das Gesetz ungiltig, so waren auch die daraufhin gehaltenen Vorwahlen ungiltig, die darin vollzogenen Nominationen konnten gesetzlich nicht anerkannt werden, die Namen der Nominirten konnten nicht auf den amtlichen Stimmzettel gesetzt werden. Konnten überhaupt Namen auf den Stimmzettel kommen, so waren das nur die Namen der durch „Petitionen“ nominirten, sog. unabhängigen Kandidaten. Zu Gunsten der regulären Parteikandidaten gleichfalls Petitionen einzureichen, war keine Zeit mehr vorhanden. Auch ist nicht ersichtlich, wie noch andere „reguläre“ Nominationen in gesetzmäßiger Weise hätten vollzogen werden können. Kurzum, es hätte, soweit die Legislaturwahl in Betracht kommt, nach aller Voraussicht eine Parteiwahl ohne Parteikandidaten abgegeben.

Solch Wirrsal zu verhüten, hat das Gericht die Frage der Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes unangetastet gelassen. Weil in der eingebrachten Klage diese Frage nicht aufgeworfen war, brauchte das Gericht keine Antwort darauf zu geben. Ein zweiter Prozeß, der die Frage direkt aufbringt, schwebt zur Zeit noch im Circuitgericht zu Springfield und kann vor Abhaltung der Wahl nicht vor das Obergericht zum endgiltigen Austrag kommen, kann also auch keine Wahlstörung verursachen. Der höchste Gerichtshof kann dann nach der Wahl getrosten Muthes zu sagen sich erlauben, was er jetzt vorsichtigerweise unausgesprochen gelassen. Auch wird dann die Entscheidung, wie sie auch ausfalle, wenig auf sich haben. Wird das vierte Gesetz umgestoßen, gleich den drei früheren, so wird ein fünftes gemacht werden. Die politischen Bosse haben die direkte Vorwahl viel zu nützlich gefunden, als daß sie freiwillig darauf wieder Verzicht leisten sollten.

—Der Aviatiker Wiencziers erreichte bei der Johannisthaler Höhenflugs-Konkurrenz eine Höhe von 5116 Fuß. Dies übertrifft jeden deutschen Rekord.

Ein Revolutiönchen.

Bilder aus Moabit.

Berlin, 30. September.

Im Norden Berlins, wo sich die Steinwüste in die endlose Jungfernheide verflacht, klirren Fensterscheiben und krachen in kurzen Schlägen die Brownings der Schutzleute. In diesem gepriesenen Ordnungsstaat und seiner Musterhauptstadt mühen sich nun schon seit Tagen allmählich eintausend Polizisten ab, die Ordnung, dieses preußischeste aller Idole, aufrechtzuerhalten. Und es gelingt ihnen nur sehr schwer. Staunend sieht es die große Stadt, daß auch hierher der Geist der Unbotmäßigkeit dringt, und daß Berlin seit den blutigen Streikkrawallen in Moabit sich in die Reihe der unruhigen Zentren stellt, in denen ein von Jahr zu Jahr anwachsendes Proletariat in Reibung mit dem ins Fabelhafte steigenden Luxus der Oberschichten tritt.

Hier, im Norden, hat die Stadt, die sonst den Fremden so gewaltig besticht, nichts mehr von dem Glanz des Zentrums. Zwischen öden, der industriellen Entwicklung harrenden Wiesenflächen dehnt sich das Gleisgewirr der Stadtbahn, und Fabrikschornsteine, mit langgestreckten Zweckgebäuden zu Ansiedlungen vereinigt, bilden die Stationen. Und auf dem anderen Ufer des Gleisstromes dehnen sich die Behausungen der Menschen, die in diesen in kaum fünfzehn Jahren aus der Erde gestampften Stätten einer rasend schnell ihren Weg gegangenen wirthschaftlichen Entwicklung Brot finden. Die für Berlin karakteristischen monotonen Straßen, glatt wie mit dem Lineal auf der Ebene gezogen, mit der typischen Architektur der Emporkömmlinge unter den Städten, den verlogenen Balkonen und den Schablonenfassaden der Spekulationsbauten ziehen sich bis in die ersten Wipfel des Thiergartens. Marktschreierische Waarenhäuser und in ihrem gefälschten Luxus unsagbar armselige Gastwirthschaften säumen endlos die Trottoire. Es riecht auf Schritt und Tritt in diesem Viertel der Riesenstadt nach mühsam verdeckter Armuth, nach dem ganzen Jammer einer Bevölkerung, die, sich immer und ewig heimathlos fühlend, dem Straßenbild den Karakter des fortwährend Wechselnden, Unruhigen aufdrückt.

Man muß dieses Stadtviertel Berlins des Abends im Herbst sehen, wo sich an der Peripherie des Häusermeeres, hinter dem Stadtbahnring die rußigen Fabriksthore öffnen und ungeheure Schaaren der Arbeiter in die Straßen ausspeien. In endlosem Zuge wandern sie, sich an den Kreuzungen zu dichten Massen vereinigend, über ungezählte Brücken, Durchlässe und Bahnstege in das Straßengewirr Moabits, um in den Häuservierecken zu verschwinden. Wie eine Armee ist es jedesmal am frühen Morgen und am späten Abend, die sich über das Pflaster wälzt, einen einzigen Gedanken repräsentirend, den der Sehnsucht nach einer neuen Ordnung der Dinge. Hier wählen achtzigtausend Arbeiter Ledebour, einen der schärfsten Verfechter der Idee, daß Arbeit gleichbedeutend sein müsse mit Einfluß im Staate.

In diesem Stadtviertel der Metallarbeiter, der Gießer, der Former, der Arbeiter, die den riesigen Feueressen und unersättlichen Kesselhäusern alltäglich die schwarze Speisung zuführen, hat die ganze Woche hindurch, Nacht für Nacht, ein Aufruhr getobt, wie er seit den Putschen des Straßenbahnstreiks in Berlin nicht mehr vorgekommen ist, nicht mehr für möglich gehalten wurde und eben deshalb, weil er so plötzlich und leidenschaftlich in Szene trat, Deutschland und weit darüber hinaus frappirt aufschauen läßt. Kaum haben sich die Stadt und das Land von der Wahlbewegung erholt, die für preußische Verhältnisse bereits unerhörte Formen annahm, kommt knapp nach dem Magdeburger Parteitag eine offene Revolte der Arbeiterschaft in einem der bevölkertsten Stadtviertel Berlins, wo beinahe schon die Straßenlaternen organisirt sind und die Polizei gehaßt wird wie der leibhaftige Gottseibeiuns.

Und gerade weil diese Revolte, diese Revolverschießerei von Balkonen hinab und von der Polizei hinauf, diese offene Empörung gegen den geheiligten preußischen Schutzmannshelm in einem Stadtviertel vor sich geht, das zu einem der radikalsten Wahlkreise Berlins gehört, ist die Nervosität über die Vorgänge aufs höchste gestiegen. Ein paar Kompagnien der dicht an Moabit in ihrer Kaserne liegenden Gardefüseliere hätten genügt, die Exzedenten schon in der ersten Nacht ohne Waffenanwendung zur Räson zu bringen. Aber die leitenden Kreise in Preußen und das Bürgerthum leben nun einmal in der Vorstellung, daß das beständige Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen im Lande einzig auf den Wunsch der Massen nach der großen Revolution zurückzuführen ist. Daß die ungeheuere Steigerung aller Lebensmittelpreise, die neuen Reichssteuern, diese blutige Wunden reißende Schraube, die Arbeiter zu erhöhten Forderungen treibt, die sich schließlich leider so oft in Kraftproben wirkungslos entladen, daran denkt wahrhaftig in den Kreisen, die berufen sein sollten, darüber nachzudenken, Niemand.

Es knallen die ersten Revolverschüsse; in Paris, Rom, in Wien und Prag läßt man sich davon nicht nervös machen, insbesondere, als erfahrungsgemäß die bei solcher Gelegenheit zur Anwendung gelangenden Waffen sich durch eine merkwürdige Treffunsicherheit auszeichnen. Wird es gar zu schlimm, so läßt man ein paar Kompanien die Straßen säubern und die Aufregung vor harmlos gefällten Bajonetten verpuffen. Anders hier in Berlin. Durch den gesammten rechtsstehenden Blätterwald geht ein gewaltiges Prophezeien. „So ungefähr wird es in Zukunft aussehen, wenn ....“ Und die Armee, dieser Stolz Preußens, darf nicht erniedrigt werden dadurch, daß man sie gegen streikende Exzedenten aufmarschiren läßt. Die Armee darf von ihrer Popularität nichts einbüßen. Wir wollen zeigen, daß wir mit der Polizei allein imstande sind, solche Revolten zu ersticken, und daß derartige Kraftproben auf den Zukunftsstaat von unseren Blauen, wie die Schutzleute hier genannt werden, ohne militärische Hilfe zunichte gemacht werden können.

Dieses geheimnißvolle Raunen von einer vorbereiteten Revolte, von einer Einleitung zum Massenstreik, dieses Hinweisen auf Rosa Luxemburgs Rede auf dem Magdeburger Parteitag, dieses Faseln von Revolutionskomites, die in Automobilen fahren und schließlich sich als harmlose englische Journalisten entpuppen, denen die übernervöse Polizei die Knochen entzweigeschlagen hat, alle diese schlecht verhehlte Hetzerei der Scharfmacher gegenüber einem gewöhnlichen Streikkrawall, wie er in anderen Städten so oft im Jahre vorkommt, ist unsagbar lächerlich.

Geht man durch die mit Polizisten geradezu gespickten Straßen Moabits, so sieht man vor den Hausthüren Menschen stehen, die neugierig der Dinge harren, die da kommen. Weiber in Schürzen und Männer mit der Pfeife. Kinder und Greise. Und wenn dann plötzlich die Polizei räumen will, dann flüchtet alles, was Beine hat, hinter die Hausthore. Hie und da schießt ein Rowdy aus einem Dreimarkrevolver aus sicherer Entfernung auf die Mannschaft. Dann knattern die Brownings unschädlich ihre Ladung in die Luft, Rosse stampfen und die Schutzleute zu Fuß echauffiren sich. Ganz genau so machen sie es in anderen Großstädten schon seit langem, ohne daß dies als Anzeichen der hereinbrechenden Revolution gedeutet worden wäre. Berlin mit seiner ungeheuren Entwicklung, seiner Anziehungskraft auf Elemente, die sich in einer gewaltig emporsteigenden Stadt einen winzigen Glückszipfel erhoffen, wird sich daran gewöhnen müssen, daß die Massen manchmal ein wenig Temperament äußern. Vorläufig sind die Streikkrawalle in Moabit noch keine Vorläufer der Revolution.

Wendelin.

Lokalbericht.

Ein interessantes Kapitel.

Grabsch und Budel spielen im demokratischen Kampagnetextbuch eine große Rolle.

Grabsch und Budel sind die Gegenstände, mit denen sich das gestern veröffentlichte Kapitel des Kampagnetextbuches der demokratischen Parteileitung im County beschäftigt. Mit beißender Schärfe werden die angeblichen Unthaten des Ringes republikanischer Aemterinhaber und -Jäger behandelt, deren Diebstähle im Rathhaus allein sich angeblich auf zehn Millionen jährlich belaufen. Das aber sei eine verschwindende Summe gegenüber der, welche das republikanische Zollgesetz der Bevölkerung des County gekostet habe. Gouverneur Deneen und Mayor Busse werden beschuldigt, den Versuch zu machen, die gegenwärtigen Zustände zu erhalten, die zum Himmel stänken. Die Enthüllungen der Merriam-Kommission über die städtische Verwaltung, der angebliche Kampf zwischen den feindlichen Faktionen der Spielhöllenbesitzer, die zahlreichen Bombenattentate der letzten zwei Jahre, die Uebervortheilung der Bevölkerung beim Bau öffentlicher Gebäude und die Revisionsbehörde, welche die Reichen steuerfrei ausgehen lasse, aber die unteren und Mittelklassen zwiebele, finden ebenfalls liebevolle Würdigung.

Prohibitionisten unter sich.

Die wirklichen Gründe für die Absage, welche die nationale Parteileitung der Prohibitionistenpartei an das Organ „National Prohibitionist“ hat ergehen lassen, wurden gestern vom Vorsitzenden der Parteileitung, C. R. Jones, bekannt gegeben. Er erklärte, daß die Zeitschrift, die lange Zeit das amtliche Organ der Partei war, für die inneren Zwistigkeiten der Partei verantwortlich zu machen sei. Seine Herausgeber William P. J. Ferguson, W. F. Mulvihill und George G. Pendell hätten jeden Parteiführer, der ihnen nicht zugestimmt habe, über die Kohlen gezogen. Es sei daher höchste Zeit gewesen, die Mitglieder der Partei darüber aufzuklären, daß diese Herren dabei auf eigene Faust vorgingen, nicht aber im Namen der Partei sprachen. Die Angriffe der Zeitschrift auf Alonzo E. Wilson, den Vorsitzenden der Parteileitung in Illinois, seien als ein Beweis dafür anzusehen.

Dem. Versammlung in der 25. Ward.

In der Halle an der Clark Str. und Belmont Ave. wird heute Abend eine demokratische Massenversammlung abgehalten werden, in welcher der frühere Bürgermeister Harrison und der demokratische Kongreßkandidat des Bezirks, Evans, die Hauptredner sein werden.

Irisch- und Deutsch-Amerikaner.

Der Ancient Order of Hibernians hat an der Ogden Ave. und Taylor Str. gestern Nachmittag den Grundstein zu der neuen Emmett-Gedächtnißhalle unter Theilnahme von zehntausend Ordensmitgliedern gelegt. Nationalpräsident James J. Regan von St. Paul legte den Stein. Wm. J. Doherty, Präsident der Ordenslogen im County Cook, Joseph Devlin und Nationalpräsident Regan hielten Reden. Letzterer mahnte die Irisch-Amerikaner, wie eine „Phalanx von Stein und Mörtel“ zusammenzuhalten, um ein Bündniß zwischen den Ver. Staaten und einer fremden Macht zu verhindern. England fürchte sich vor Deutschland und setze alle Hebel in Bewegung, um ein Schutz- und Trutzbündniß mit den Ver. Staaten abzuschließen. Irisch-Amerikaner und Deutsch-Amerikaner müßten einstimmig Verwahrung gegen ein solches Bündniß einlegen. Der Neubau wird aus Stein und Backstein errichtet und drei Stockwerke hoch werden. Seine Kosten werden $36,000 sein. Am 1. Februar soll er bereits fertig sein.

Morgen ist der zweite und letzte Registrirungstag. Wähler, die am 8. Oktober, dem ersten Registrirungstag, ihren Namen nicht haben in die Wählerlisten eintragen lassen, und dies auch morgen nicht thun, können sich an der Wahl am 8. November nicht betheiligen. Um sich das Recht zum Stimmen zu sichern, ist es für jeden Wähler unerläßlich, sich auf's Neue registriren zu lassen. Die Wählerlisten liegen in den regelmäßigen Wahllokalen aus, die morgen von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr abends geöffnet sein werden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Maria Sittnick

am 16. Oktober im Alter von 49 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. Oktober, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3706 Winchester Ave., nach der St. Mauritiuskirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Sittnick, Gatte.
Mathilda Francis, Albert und **Frank**, Kinder.

Die lieben Augen sind geschlossen,
Verstummt der frohen Stimme Klang,
Das treue Herz, es ist gebrochen,
Das sich so lang in Schmerzen rang.
Ein Engel hob dich sanft hinauf,
Du treue Gattin, in Gottes Hand.
Und dann eiltest du der schönen Heimath zu.
Betrübt seh'n wir den grünen Hügel,
Der unser Liebstes in sich birgt,
Mit tiefer Wehmuth, heißen Thränen,
Dorthin zum ewigen stillen Heim.
Die Hoffnung nur allein uns hält
Daß wir uns wiedersehen in einer
besseren Welt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Regina Schünke geb. Lunow

nach langem Leiden im Alter von 59 Jahren und 17 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Oktober, vom Hause ihrer Tochter, 1012 Newton Str., um 12 Uhr Mittags, nach der St. Peters Kirche und von dort nach dem Eden-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Daniel Schünke, Gatte.
Minnie Eggers, Augusta Pabst, Emma Schünke, Kinder.
Henry W. Eggers, Louis J. Pabst, Schwiegersöhne.
George und **Mabelle Pabst**, Enkel.

Ruhe sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen
Wenn wir haben dich betrübt.
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

August Bogda

im Alter von 76 Jahren, 2 Monaten und 16 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 2023 W. 18. Str., nach der St. Matthäuskirche und von dort nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Bogda, Gattin.
Bertha, Louis, Ida, Emil Bogda, Kinder.
Gustav Gabel, Cornelius Johnson, Fritz Johnson, Schwiegersöhne.
Bertha, Auguste, Lillie Bogda, Schwiegertöchter, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Samstag Nacht um 12 Uhr mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

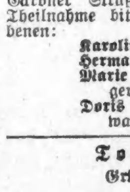
Konrad Brünnecke

sanft im Herrn entschlafen ist, im Alter von 67 Jahren, 10 Monaten und 14 Tagen. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. Oktober, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 736 Gardner Straße, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karolina Brünnecke, Gattin.
Hermann, Edward und **Dora**, Kinder.
Marie und **Ottilie Brünnecke**, Schwiegertöchter.
Doris Brünnecke, Enkelin, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Grütli-Verein Chicago.



Den Brüdern und Sängern zur Nachricht, daß Bruder

Jakob Müller

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Mittwoch, den 19. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 538 W. 61. Straße, nach dem Oakwood Gottesacker. Die Brüder und Sänger werden aufgefordert, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Gottlieb Schmid, Kranken-Sekretär, 300 W. 29. Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Jakob K. Müller

(geliebter Gatte der verstorbenen Elisa Müller) im Alter von 66 Jahren und 2 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 538 W. 61. Str. am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr nach Oakwoods. Tief betrauert von:

Otto B., Alfred J. und **Alma E. Müller**, Kinder.
Alwina M. und **Gertrude Müller**, Schwiegertöchter.

Cincinnati Zeitungen bitte zu kopiren. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Nicholaus Jonas

im Alter von 54 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 450 Sigel Str., am Dienstag, den 18. Oktober, um 8:30 Morgens, nach der St. Michaelskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Maria Jonas geb. Komar, Gattin.
Peter, Annie, Katie, Lizzie und **Rosa**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Henrietta Loewe

im 79. Lebensjahre gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 19. Oktober, 12 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 2811 E. 41. Court, nach der Evangelisch-Lutherischen Gnadenkirche, von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Frau Münchow, Frau Wechsel, Frau Suhr, Ludwig u. Johann, Kinder, nebst Verwandten.

Gestorben: Gustave Drabandt, am 16. Oktober um 1:52 Morgens, 77 Jahre und 3 Monate alt. Starb in der Wohnung seiner Tochter, Frau Minnie Johnson in Joliet, Ill. Beerdigung von der Wohnung seiner Tochter, 3024 S. 40. Court, nach dem Concordia-Friedhof, am Mittwoch, den 19. Oktober, um 1 Uhr Nachm. Vater von

Rose Patz, Minnie Johnson, Frank Drabandt, Annie Mollenhoeur, Emil Drabandt. modi

Gestorben: Marie Kropp geb. Wendt, am 15. Oktober 1910. Geliebte Gattin von Edward Kropp, theure Mutter von Freddie, geliebte Mutter von Herrn und Frau J. Wendt und Schwester von Emma, William, George und den verstorbenen Louis und Charles. 25 Jahre, 5 Monate und 16 Tage alt. Beerdigung Mittwoch, den 19. Oktober, um 12 Uhr Mittags, vom Elternhause, 2300 N. Hamlin Ave., nach der Trinity Evang. Luth. Kirche, N. Ada Str., nahe Chicago Ave., von dort nach Concordia-Friedhof. modi

Gestorben: Frederick Liese, am 15. Oktober, 72 Jahre alt. Beerdigung Dienstag Nachmittag um 2:3?, vom Trauerhause, 3448 Elaine Place, nach Graceland.

Dr. Hugo Nagel: Wie werde ich Nervosität los? Nur 35c postfrei.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Peter Falter

nach langem Leiden im Alter von 66 Jahren und 11 Monaten am Samstag, den 15. Oktober, gestorben ist. Begräbniß erfolgt Mittwoch, den 19. Oktober, 10:30 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1424 Summerdale Ave., nahe N. Clark Str. Beisetzung auf dem Waldheim-Friedhof um 2 Uhr.

Elise Falter, Gattin.
Philipp H. Falter, Edward M. Falter, Marie A. Hannemann, Charlotte E. Falter, Kinder.
Jakob Falter, Georg A. Falter, und der verstorbene **Philipp Falter**, Brüder. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß meine liebe Gattin und unsere Mutter und Schwester

Maria Schmied geb. Heinrich

Sonntag Nacht um 12 Uhr nach langem Krankenlager sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Oktober, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1150 Greenwood Terrace, nach dem St. Lucas-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Adolph Schmied, Gatte.
Adolph und **Heinrich**, Söhne.
Maria, Tochter.
Louise Buz, Schwester.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Barbara Röder geb. Myers

im Alter von 74 Jahren am Samstag, den 15. Oktober, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Oktober, 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 1310 Wellington Str., nach der St. Alphonsus Kirche, wo feierliches Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Katherine, Nicholas, F. und **John F. Röder**, Kinder.
Alice Röder geb. Kohler, und **Rose Röder geb. Jung**, Schwiegertöchter.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Johann Beierlotzer

mit den Sterbesakramenten versehen, Samstag, 15. Oktober, im Alter von 16 Jahren gestorben und im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Dienstag, 18. Oktober, vom Trauerhause, 3359 Chicago Ave., Ecke Homan Ave., Morgens 9 Uhr, nach der Aloysiuskirche, von da nach dem Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Berthel, Johann, Anna, Andrew, Johann F., Barbara, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Quirin Sandt

im Alter von 73 Jahren, 4 Monaten und 20 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Dienstag, den 18. Oktober, um halb zehn Uhr, vom Trauerhause, Nr. 617 O'B[illegible] Str., nach der St. Franziskus-Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Helena Sandt geb. Voor, Gattin.
Margaretha Felder, Peter, Nicholas, Henry und **William Sand**, Kinder.
A. C. Felder, Schwiegersohn.
Martha, Henriette und **William**, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Albert Soltow

am 15. Oktober, um 2 Uhr Morgens, gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 18. Oktober, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 822 George Str., nach dem Eden-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lina Soltow geb. Giermann, Gattin.
Hertha, Albertine, Albert, Kinder.
Hermann Soltow, Bruder.
Walter McBean, Schwiegersohn.

sonmo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Maria Bach

im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 1716 W. 14. Place, mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Betheiligung am Begräbniß unserer geliebten Gattin, Mutter und Schwester

Minna Fischer.

Besonders danken wir Herrn Pastor L. Kohlmann und dem Frauen-Verein der Evang. Friedensgemeinde, der sich so zahlreich betheiligte, sowie den Brüdern des Südseite Schwäbischen Kranken-Unterstützungsvereins nochmals unseren herzlichsten Dank.

Jakob Fischer, nebst Kindern und Geschwistern.

Danksagung.

Hiermit sage ich allen Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank für die zahlreiche Betheiligung und Theilnahme an dem Begräbniß meiner geliebten Gattin

Emma Hecht

Insbesondere Herrn Pastor Stamer, der Johanna Rebecca Loge Nr. 233 I. O. O. F., dem Lake View Damenverein, dem Lake View Damenchor sowie der Palm Loge Nr. 467 I. O. O. F. Ebenso meinen herzlichsten Dank für die zahlreichen Blumenspenden.

Alfred Hecht.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die uns bei der Beerdigung unserer geliebten Tochter

Elsie

bewiesene Theilnahme sowie für die schönen Blumenspenden.

C. Lemster und Familie.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Huttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent

CROWN THEATRE
Ashland u. Division.—Tel. Haymarket 823.
Bargain Mats. Dienst., Donnerst., Samst., 25c
'The Millionaire Kid'
Nächste Woche: Rose Melville in „Sis Hopkins“
okt17—22

Gute Gelegenheit.
Ein etablirtes Hotel in deutscher Kolonie im Süden zu übernehmen unter günstigen Bedingungen; deutsche Küche; Vorgänger wohlhabend geworden. Zu erfragen: Zimmer 709 59 Dearborn Str.
okt14—31,1

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Zum halben Preis,
soweit der Vorrat reicht
Drescher's Gedichte
Brosch. 50c, geb. 1.00, franko
Zu beziehen durch
Columbia Printing Co.
...1632-6 N. Halsted St...Chicago
13,15,17,19,21,23okt—1m

Standard Pianos und Spieler Pianos

Zu den liberalsten Bedingungen die je den Piano-Käufern geboten wurden.

Dreißig Tage freie Probe in Eurem eigenen Heim

Dieser liberale Siegel Plan ermöglicht es den sparsamen Leuten, ein Standard Piano zu besitzen. Ihr habt die Auswahl von einem Lager der besten Pianos und Piano-Spieler der Welt, Instrumente, die einen etablirten Ruf besitzen für Qualität und Dauerhaftigkeit.

Ihr könnt Euch jetzt diese liberale Offerte zu Nutze machen und wir werden das Piano sofort abliefern. Nach dreißig Tagen könnt Ihr kleine Zahlungen machen, ohne Zinsen, die so niedrig sind, wie

$1 wöchentlich oder $5 monatlich.

Keine Zinsen.

Freier Stuhl, Freier Scarf und zweimaliges freies Stimmen.

Käufer, die nicht vertraut sind mit Piano-Werthen, werden durch uns absolut geschützt. Ihr habt keinen Cent Unkosten, wenn das Instrument, das Ihr wählt, sich nicht als befriedigend erweist.

Studirt diese Liste von feinen gebrauchten Instrumenten

	Orig.-Preis	Verk.-Preis		Orig.-Preis	Verk.-Preis
Horace Waters (Square)	$350	$ 15	Weber	$500	$240
Piano Makers' Union	350	100	Eberhardt Piano Spieler (nie gebraucht)	650	385
Decker & Son	375	110	Hasbrouck Piano-Spieler (nie gebraucht)	700	425
J. & C. Fischer	400	125	Everett Grand Piano (nie gebraucht)	900	725
Emerson	425	125	Everett Grand Piano (nie gebraucht	850	675
Krakauer	450	160			
Chickering	600	165			
Sterling	350	175			
Steinway	550	185			

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago's Economy Center

Lokalbericht.

Kirchliche Feiern.

40jähriges Jubiläum des Pastor Lambrecht von der Petersgemeinde.

Das Wirken des Jubilars.

Der Gemeinde 2,000 Familien angegliedert. — Einweihung der umgebauten methodistischen „Memorial Kirche", Ecke Hancock Ave. und McLean Str.

Sein vierzigjähriges Jubiläum als Seelsorger der St. Peters-Gemeinde hat gestern, in der Kirche an West Chicago Ave. und Noble Straße, Pastor G. Lambrecht gefeiert, und es sind ihm bei dieser Gelegenheit große und verdiente Ehrungen zutheil geworden. Bei dem Festgottesdienst am Vormittag hielt der Jubilar selbst die Predigt, am Nachmittag hielten er und sein Bruder Johannes, Pastor in Detroit, Ansprachen an die Sonntagsschulklassen der Gemeinde, bei einem zweiten Festgottesdienst am Abend traten als Kanzelredner Pastor O. F. Weiße von der Epiphanias-Gemeinde, ein Schwiegersohn des Jubilars, und Pastor F. Schaer von Schermerville auf. Die St. Peters-Kirche war anläßlich der Feier außen und innen festlich geschmückt, vor der Kanzel prangte ein prächtiger Strauß von vierzig Rosen, sowie ein schönes, von der Epiphanias-Gemeinde gestiftetes Blumenstück. Die Anhänglichkeit der Gemeindemitglieder an ihren Pastor wird u. a. dadurch gekennzeichnet, daß am Vormittag, als der Jubilar, von seinen Familienangehörigen begleitet, zur Kirche kam, ihm aus der Menge der dort Harrenden Herr Honauer entgegentrat, der, früher Mitglied der Gemeinde, aber schon seit vielen Jahren in St. Louis ansässig, eigens nach Chicago gekommen war, um der Feier beizuwohnen. Vom Gemeinderath wurde dem Pastor ein Ehrengeschenk ($400 in Gold) überreicht.

Des Pastors Laufbahn.

Herr Lambrecht, geboren am 18. Juli 1841 in der Provinz Brandenburg, war ursprünglich für den Lehrerberuf bestimmt und erhielt seine Ausbildung für diesen auf dem Seminar in Brandenburg. Im Jahre 1864 erkor er sich Frl. Charlotte Heidenfeld zur Lebensgefährtin, und das junge Paar wanderte dann nach den Ver. Staaten aus. Hier lag Herr Lambrecht, in Detroit, zunächst dem Lehrberuf ob, trat aber bald in den geistlichen Stand über, und zwar machte er seine Studien für diesen auf dem Prediger-Seminar, das damals von der „Nordwestlichen Synode" am Lake Zurich unterhalten wurde. Als Prediger wurde er, im Jahre 1866, nach Hoosiersville, Ill., berufen; von dort kam er vier Jahre später zu der Stelle, die er seither ununterbrochen bekleidet hat. Als Pastor Lambrecht an die St. Peters-Kirche kam, gehörten dieser nur 35 Familien an; heute zählt sie deren 2,000, und dabei haben im Laufe der Jahre sich nicht weniger als fünf Tochtergemeinden von ihr abgezweigt. Pastor Lambrecht hat im Laufe der Jahre nahezu 7,000 Trauungen und gegen 29,000 Kindtaufen vorgenommen; er hat zwischen 5,000 und 6,000 Kinder konfirmirt und an annähernd 7,000 Gräbern seines Amtes gewaltet. Seine Gemeinde hofft, daß er sie auch in der neuen, größeren Kirche noch lange betreuen wird, die sie nunmehr in der Oakley Avenue, Ecke Cortez Straße, zu errichten sich entschlossen hat

Außer der Gattin des Pastors nahmen an dessen Jubelfeier gestern auch seine vier Kinder und acht Enkelkinder theil, sowie seine Brüder, von denen der eine, wie schon gesagt, als Pastor in Detroit wirkt, und der andere, ebenfalls als Geistlicher, in Frankfort Station, Ill., ansässig ist.

Von Neuem eingeweiht.

Feierlich von Neuem eingeweiht wurde gestern die deutsche methodistische Memorialkirche, Ecke Hancock und McLean Avenue, nachdem sie vollständig umgebaut und in modernster, zweckmäßigster Weise ausgestattet worden ist. Die Hauptfeier, zu der sich außer dem Distrikts-Superintendenten Wilhelm J. Weber mehr als ein Dutzend Geistliche und zahlreiche Mitglieder verwandter Gemeinden eingefunden hatten, fand am Nachmittag statt. Nachdem der Pastor der Gemeinde, Karl Keck, die Festpredigt gehalten, ergriffen auch Superintendent Weber und die Pastoren Lutz-Aurora und Loeppert-Elgin das Wort zu der Gelegenheit angemessenen Ansprachen. Der gemischte Gemeindechor und ein zu der Feier aus Aurora herbeigeeiltes gut geschultes Quartett verschönerten die Feier gesanglich.

Die „Memorial-Kirche" wurde ursprünglich im Jahre 1897 gebaut, aber noch im gleichen Jahre vom Blitz getroffen und durch Feuer völlig zerstört. Nach dem Wiederaufbau ist dann die Kirche noch ein zweites Mal durch einen Blitzstrahl beschädigt worden.

Der vor zwei Jahren von männlichen Gemeindemitgliedern organisirte „Bruderbund" trifft große Vorkehrungen für sein am 6. November stattfindendes zweites Stiftungsfest.

Morgen ist der zweite und letzte Registrirungstag. Wähler, die am 8. Oktober, dem ersten Registrirungstag, ihren Namen nicht haben in die Wählerlisten eintragen lassen, und dies auch morgen nicht thun, können sich an der Wahl am 8. November nicht betheiligen. Um sich das Recht zum Stimmen zu sichern, ist es für jeden Wähler unerläßlich, sich auf's Neue registriren zu lassen. Die Wählerlisten liegen in den regelmäßigen Wahllokalen aus, die morgen von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet sein werden.

Personal-Nachrichten.

— Samuel Morgan Richardson, seit vielen Jahren auf der Nordseite wohnhaft und in Freimaurerkreisen allgemein bekannt, ist gestern früh im Heim seines Sohnes, W. J. Richardson, 4814 Sheridan Road, im Alter von 87 Jahren gestorben. Er war zwei Mal verwittwet; vier Kinder, W. J., Carl, Frau Maud Revell und Frau A. P. Bigelow, überleben ihn. Unter Leitung der St. Bernhard-Komthurei wird morgen auf Rosehill die Beerdigung stattfinden. Der Verstorbene war im County Hartford, Maryland, geboren, siedelte sich in St. Joseph, Mo., und nach dem Bürgerkriege in Chicago an.

— Im Alter von 76 Jahren verstarb gestern in seiner Wohnung, 1443 O. 60. Str., Sylvester Dana Foß, einer der ältesten Bewohner Chicagos. Der Tod trat plötzlich und unerwartet ein. Am Samstag noch hatte sich der Verstorbene völlig wohlgefühlt. Im Jahr 1834 in Compton Village, N. H., geboren, kam der Verstorbene im Jahre 1857 nach Chicago und eröffnete ein Getreidegeschäft, das einen bedeutenden Aufschwung nahm. Er war Mitglied der Produktenbörse, deren Aufsichtsrath er angehörte, als das gegenwärtige Gebäude errichtet wurde. Im Jahre 1884 wurde er zum Alderman der ehemaligen 6. Ward erwählt. Eine Wittwe, drei Töchter und zwei Söhne überleben ihn

57 Jahre ist eine lange Zeit und wenn das Bitters im Stande war, so lange sich im öffentlichen Vertrauen zu behaupten, so ist das ein Beweis seiner Vorzüge. Deshalb nehme man gegen Magenleiden immer

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

Die Gewandmacher.

Ihre Streikbewegung schwillt immer mächtiger an.

Politische Bethätigung abgelehnt.

Das Ergebniß der „Urabstimmung", die von den Gewerkschaften hätte vorgenommen werden sollen. — Fleischhändler sichern sich Sonntagsruhe.

Die Streikbewegung in der Kleiderindustrie ist hier unbestreitbar in raschem Wachsen begriffen. Gestern Nachmittag wurden in sämmtlichen Sälen des Hallengebäudes der Handlanger-Union, Ecke Harrison und Green Str., Streikversammlungen abgehalten, die massenhaft besucht waren, und Tausende bemühten sich vergeblich, zu den überfüllten Räumlichkeiten Zulaß zu finden. Es wurden Ansprachen in englischer, polnischer, böhmischer, italienischer und litthauischer Sprache und natürlich auch solche in „jiddischer" Mundart gehalten, und bei den Sekretären des Gewerkverbandes liefen mehr Anmeldungen zur Aufnahme ein, als in dem Gedränge erledigt werden konnten. Präsident Noren vom Distriktsverband Nr. 6 der Gewandmacher-Union, erhob gegen die Firma Hart, Schaffner & Marx die Anschuldigung, daß sie zur Bekämpfung des Streiks fünfzig Agenten einer Detektive-Firma in ihren Dienst genommen habe, welche sich theils als Lockspitzel in den Reihen der Arbeiter bethätigten, theils durch rohe Gewalt die Streiker einzuschüchtern versuchten. Auf das Treiben dieser Bande seien auch die Unruhen vom Samstag zurückzuführen gewesen, bei denen sich dann die Polizei mit herkömmlicher Brutalität gegen die Streiker gewandt habe. Am nächsten Donnerstag würde im Westseite „Auditorium" an der Taylor Str. anläßlich dieser Vorkommnisse eine Protestversammlung abgehalten werden. Als Hauptgründe für die Streikbewegung gab Herr Noren an, daß Hart, Schaffner & Marx die Lohndrückereien systematisch betrieben, und daß die von der Firma eingeführte Fabrikordnung der „Hausordnung" von Strafanstalten zum Verwechseln ähnlich sehen. Andere Firmen seien bemüht, dieses Beispiel zu befolgen, und die gleichen Ursachen würden dort gleiche Wirkungen hervorrufen — die Zuschneider der Firma Kuppenheimer & Co. hätten die Arbeit bereits eingestellt.

Das Hallenlokal der Handlanger ist vom Streikausschuß als ständiges Hauptquartier belegt worden. An jedem Nachmittag wird dort über den Fortgang der Bewegung berichtet werden.

Kein Interesse für Politik.

In der Geschäftsversammlung der „Chicago Federation of Labor" wurde gestern berichtet über das Ergebniß der Urabstimmung, die bezüglich der Frage angeordnet worden ist, ob die Gewerkverbände — entweder zusammen mit der sozialistischen Partei oder als selbständige Parteiorganisation — sich politisch bethätigen sollen. Von 220 Vereinigungen, welche der „Federation" angegliedert sind, haben nur 64, also etwa 29 Prozent, die Anordnung befolgt und ihre Mitglieder über den Gegenstand abstimmen lassen, aber auch bei ihnen war die Betheiligung an der Abstimmung zumeist nur schwach. Insgesammt sind noch nicht einmal 12,000 Stimmen abgegeben worden. Das Zusammengehen mit der sozialistischen Partei ist mit Zweidrittelmehrheit abgelehnt worden, und mit noch größerer Mehrheit ist die Frage verneint worden, ob die Gewerkvereine eine unabhängige Arbeiterpartei organisiren sollen; ebenso hat eine große Mehrheit der Theilnehmer an der Abstimmung rund heraus erklärt, daß sie sich dem Abstimmungsergebniß nicht fügen würden, falls dieses nicht in ihrem Sinne ausfallen sollte. Unter diesen Umständen hat man nun gestern die ganze Abstimmung für eine Farce erklärt und ist über den Gegenstand zur Tagesordnung übergegangen.

Auf Antrag des Verbandes der Droschkenkutscher wurde der Beschwerdeausschuß der „Federation" beauftragt, sich mit der „W. J. Morley Livery Co." (kontrolirt vom Kongreß-Abgeordneten Morley) in Verbindung zu setzen, die bisher noch keine Anstalten getroffen hat, die Lohnforderungen der Union zu bewilligen.

Dem Vollzugsausschuß überwiesen wurde eine Zuschrift von der Stadtmission der Episkopalkirche, welche um Erlaubniß nachsucht, zu den Geschäftsversammlungen der „Federation" einen Beisitzer zu entsenden.

Kränkte die Sozialisten.

Nach eingeholter Erlaubniß hielt in der Sitzung der „Federation" Herr Raymond Robins vom „Ausschuß zur Reformirung der Staatslegislatur" einen Vortrag, in welcher er die direkte Gesetzgebung durch das Volk befürwortete, bezw. reges Eintreten für das schweizerische „Initiative- und Referendum-System", über das bei der kommenden Wahl die Wählerschaft dieses Staates ihre Meinung ausdrücken soll. Herr Robins vertrat u. a. den Standpunkt, daß die Parteistellung eines Kandidaten allein noch keine Gewähr dafür biete, daß er gewissenhaft für das Gemeinwohl eintreten werde, auch dann nicht, wenn er sich zum Sozialismus bekenne. Durch diese Aeußerung fühlten verschiedene sozialistische Delegaten sich gekränkt. Herr Robins aber erhielt sie aufrecht. Bei den Sozialisten, sagte er, habe man von Korruption allerdings noch wenig bemerkt, aber man müsse auch in Betracht ziehen, daß es bisher in diesem Lager noch wenig Gelegenheit gegeben habe zur Ausbildung von Korruptionären. Und dennoch fehle es nicht an Beispielen. In England würfen die Sozialisten selber einem Manne, der einst zu ihren gefeiertesten Führern gezählt habe und fast abgöttisch von ihnen verehrt worden sei (John Burns) vor, daß er um eines Ministerpostens willen zum Verräther an seinen Ueberzeugungen geworden sei, und in Frankreich werde gegenwärtig die Staatsgewalt gegen streikende Bahnangestellte aufgeboten von einem Manne, der noch vor wenigen Jahren im Parlament auf der äußersten Linken des sozialistischen Flügels gesessen habe. Es würde dem Redner eingewendet, daß sowohl Burns in England wie Briand in Frankreich von der sozialistischen Partei-Organisation ausgeschlossen worden seien. Herr Robins aber blieb bei seiner Ansicht, daß bloße Programme und Systeme nicht als Heilbürgschaft aufzufassen seien, im übrigen aber mache er den Sozialisten das Kompliment, daß sie wenigstens fest zum Prinzip der Redefreiheit stehen. Dieses Kompliment gaben nachher die Sozialisten dem Redner zurück, indem sie keinen Einwand erhoben gegen das Dankesvotum, welches nach Beendigung des Vortrags für den Redner beantragt wurde. Es wurde einhellig ertheilt.

Die Sonntagsruhe.

Mit bedeutendem Geräusch und mit gutem Erfolg setzten gestern auf der Nordseite die Vereinigungen der Fleischermeister und der Handlungsgehilfen ihre Agitation für die Sonntagsruhe fort. Nur vier Fleischgeschäfte wurden offen vorgefunden, und die Inhaber von zweien davon ließen sich zum Schließen bewegen, wenn auch einer, Albert Kleist an der Nord Halsted Straße, nahe Wrightwood Ave., erst nach heftigem Widerstreben. Die Union der Eisfahrer hat beschlossen, kein Eis abzuliefern an Fleischhändler, die Sonntags offen halten.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Deutsches Theater.

„Die Neuvermählten" von Björnson, „Der Geigenmacher" von Coppee.

Des jüngst verstorbenen nordischen Barden Björnstjerne Björnson Lustspiel „Die Neuvermählten" wurde gestern Abend im deutschen Theater aufgeführt. Das Amtmanns-Ehepaar, diese beiden köstlichen altväterischen Gestalten, wurde von Herrn Ausfelder und Frl. Beringer dargestellt, zwei Künstlern, die beide ein ausreichendes Maß von darstellerischem Können und von Auffassungsgabe besitzen, um den Absichten des Dichters in einem erfreulichen Grade gerecht werden zu können. So ungefähr muß Björnson sich seine beiden lieben Alten gedacht haben. Daß er sich im Uebrigen Manches anders gedacht hat, als man es gestern Abend sah, ist sicher. Besonders gilt das von Herrn Schönborn, dessen Gestaltungsvermögen an das des genannten Künstlerpaares nicht hinanreicht. Seiner Darstellung des Schwiegersohnes mangelte es an überzeugender Kraft, er deklamirte, ohne wärmere Sympathien für den Mann der Tochter des Hauses, der sich aus den engen, gebundenen Verhältnissen hinaussehnt in die Freiheit der Welt, um sich selber die Existenz zu gründen, und für sein Verhältniß zu den beiden Frauen; seiner Neuvermählten und ihrer Freundin, wecken zu können. Die Erzählung von der Versöhnung im zweiten Akt gelang Herrn Schönborn übrigens ziemlich gut, wie denn überhaupt der zweite Akt im Allgemeinen besser ging, als der erste, der hier und da einen Mangel an Proben und Rollenstudium zu verrathen schien. Die junge Frau wurde von Frl. Neumann ganz temperamentvoll gespielt; der größere Theil ihres Erfolges war freilich ein äußerlicher, sie nahm durch ihre Erscheinung für sich ein und erregte im zweiten Akt, als sie in einem sehr geschmackvollen „Hobble Skirt" zum ersten Male über die Bühne ging, eine kleine Sensation. Frl. Berge sah als Mathilde ungleich vortheilhafter aus als am Abend ihres ersten Auftretens. Sie erwies sich in der nicht leichten Rolle der aufopfernden Freundin als gewandte Darstellerin, nur wäre ihr zu rathen, manchmal etwas mehr aus sich herauszugehen, mehr Wärme zu entwickeln. Als Ganzes betrachtet, hätte die Aufführung bei sorgfältiger Vorbereitung wohl eindrucksvoller verlaufen können, aber sie war wenigstens gut genug, um den poetischen Hauch, der wie die sinnige Verträumtheit eines nordischen Sommerabends sich über das Ganze breitet, nicht zu zerstören.

Was soll man nun aber zu der Aufführung des „Geigenmachers von Cremona" sagen? Der Wunsch, dem Publikum Herrn Edgar l'Allemand als Geigenbauer und Geigenspieler vorzustellen, kann doch unmöglich die Zumuthung rechtfertigen, die tragende Rolle eines Stücks, mit der das Ganze steht und fällt, von einem Herrn spielen zu lassen, der sie nicht oder noch nicht spielen kann. So etwas ruft den Eindruck hervor, als ob die Theaterleitung mit dem Publikum spielen wolle, und dagegen muß denn doch nachdrücklich protestirt werden. Die Rolle des Filippo ist Alles, was an dem Coppee'schen Stückchen ist, und in einer solchen Rolle gehört Herr l'Allemand nicht auf die Bühne, das weiß die Leitung so gut, wie jeder Zuschauer gestern Abend es gemerkt hat. Herr Hilmer spielte den Meister Ferrari gut, aber das ist leider so ungefähr Alles, was sich zum Lobe der Aufführung sagen läßt, denn weder Herr Schönborn noch Frl. Hartmann waren im Stande, sie zu retten. Frl. Hartmann gab die Giannina in ziemlich unklarer Auffassung, halb als Naive, halb als Sentimentale in unvermittelten Gegensätzen, und Herr Schönborn war ein nüchterner Sandro. Es ist im Interesse der deutschen Bühne selber ernstlich zu hoffen, daß die Gesammtqualität der Darbietungen baldigst besser ausgeglichen werde, bis jetzt sind recht ungleichmäßige Leistungen zu verzeichnen gewesen. Es ist übel für das Publikum, übel für die Bühne und übel für die Kritik, wenn die Leistungen des einen Abends immer in schroffem Gegensatz zu denen des anderen stehen. Das deutsche Theaterspiel in Powers' auf einen gewissen ebenen Plan zu bringen, zu einem „Standard" zu gelangen, ist dringend erforderlich.

Am kommenden Sonntag wird ein neues Lustspiel, „Der Austauschprofessor" von Georg Kaiser, gegeben.

Der rothe Hahn?

In Lake View wütheten heute früh drei Brände.

Menschenleben gefährdet.

Mehrere Personen verunglückt oder vom Rauch übermannt. — Der Gesammtschaden beläuft sich auf etwa $4000. — Unnöthige Aufregung.

Im Sheffield Ave.-Polizeibezirk wütheten heute zu früher Morgenstunde drei muthmaßlich von ruchloser Hand angelegte Brände, die Menschenleben gefährdeten, aber insgesammt nur etwa $4000 Schaden anrichteten.

Durch Feuer beschädigt wurden folgende Häuser:

Nr. 1338 Fletcher Straße, bewohnt von Peter Stenge und dem Eigenthümer Peter Specht.

Nr. 1336 Fletcher Str., bewohnt von Albert Pilker.

Nr. 1340 Fletcher Str., bewohnt von Frau Christine Kestner.

Nr. 1430 Oakdale Ave., Eigenthümer N. Girten, bewohnt von Andrew Olson und Joseph Andrea.

Nr. 3034 Southport Ave., bewohnt von John D. Lord und dem Eigenthümer Matthew Young.

Gestern Abend war, auf gleichfalls verdächtige Weise, Feuer in der hinter dem Hause Nr. 1433 Oakdale Ave. gelegenen Stallung ausgebrochen, aber gelöscht worden, ehe es nennenswerthen Schaden hatte anrichten können.

In Feuersnoth.

Verunglückt sind oder von Rauch überwältigt wurden:

Peter Schwartzenbart, 18 Jahre alt, Nr. 1534 Fletcher Str.; kletterte auf das Dach, um dessen Inbrandgerathen zu verhindern, machte einen Fehltritt, stürzte ab und erlitt außer einem Beinbruch Schrammen und Brauschen. Er befindet sich im Passavant-Hospital in ärztlicher Behandlung.

Tony und Peter Young wurden in ihrem Dachstübchen von Rauch übermannt, aber von der Feuerwehr rechtzeitig gefunden und ins Freie geschleppt.

Polizist Edward Fritz brach, als er die von Rauch überwältigte Frau Bertha Specht ins Freie schleppte, ohnmächtig zusammen.

Peter Stange und Frau wären erstickt, wenn Feuerwehrleute sie nicht rechtzeitig gefunden und gerettet hätten.

Ruck auf Ruck.

Das erste Feuer brach gegen 1 Uhr Morgens auf der hinteren Veranda des Hauses Nr. 1430 Oakdale Ave. aus und wurde von einem Polizisten entdeckt.

Der Beamte alarmirte die Feuerwehr, die pünktlich zur Stelle war und den Brand löschte, nachdem er etwa $200 Schaden angerichtet hatte.

Gegen 2 Uhr brannte es auf der hinteren Veranda des Hauses Nr. 3034 Southport Ave. Die Feuerwehr wurde von einem Straßengänger alarmirt. Das Feuer richtete $1200 Schaden an.

Das Feuer im Stange'schen Hause wurde um halb 5 Uhr von einem Polizisten entdeckt, der, um die Bewohner zu wecken, an sämmtliche Thüren pochte und dann die Feuerwehr alarmirte. Die konnte es nicht verhindern, daß die Flammen den angrenzenden Gebäuden sich mittheilten und etwa $2600 Schaden anrichteten.

Die Feuerwehr ist der Ansicht, daß die Brände von einem an Pyromanie leidenden Burschen angelegt wurden. Die Polizei und der Brandinspektor haben eine Untersuchung eingeleitet.

Gestörte Nachtruhe.

Im Rauchfang zwischen dem Bismarck-Hotel und dem Hintergebäude, in dem sich die Küche befindet, gerieth heute Morgen kurz nach sechs Uhr Ruß in Brand. Das Feuer verursachte beträchtliche Aufregung unter den unsanft aus dem Schlafe geschreckten Gästen, wurde aber im Handumdrehen gelöscht. Beschädigt wurde nur die Holzverkleidung.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Franks	19.31
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.75

— Anerkennung. — Vagabund (zu dem Polizeidiener, der ihn am Kragen gepackt hat): „Det muß ick sagen, det haben — Sie im Griff!"

Tägliche Gelegenheiten für Leute die sparen

„$1,275 Baar kaufen meine Cottage, sechs Zimmer; Lot 25x100 Fuß; gute Nachbarschaft; ausgezeichnete Transportgelegenheit; muß sofort verkaufen. Adresse—— ——"

Gelegenheiten wie diese gibt es fast täglich, aber nur für den Mann oder die Familie mit etwas Baargeld. Ein stetig wachsendes Sparkonto in einer soliden Bank ist das sicherste Mittel, sich darauf vorzubereiten.

Zehn Dollars jeden Monat gespart, ergeben $1399.88 in zehn Jahren, wenn regelmäßig in dieser Bank deponirt zu 3 Prozent Zinsen, halbjährlich gutgeschrieben. Ihr könnt ein Konto mit $1 oder mehr eröffnen.

N. W.-Ecke La Salle u. Monroe Str.

The Northern Trust Company—Bank

Kapital, $1,500,000
Ueberschuß, $1,500,000

Direktoren
A. C. Bartlett
William A. Fuller
Ernest A. Hamill
Marvin Hughitt
Charles L. Hutchinson
Martin A. Ryerson
Albert Sprague
Solomon A. Smith
Byron L. Smith

Woher stammt die Bezeichnung „Restaurant"?

Es gibt wenige Worte, die eine so große Verbreitung gefunden haben, wie das Wort Restaurant. In den meisten Kultursprachen nennt sich jede Speisewirthschaft, welchen Ranges sie auch sei, ein Restaurant, und das Wort hat in London einen ebenso gemeinverständlichen Klang wie in Madrid, in Berlin, Wien, Konstantinopel, New York oder Buenos Aires. Der Sinn des Wortes scheint so klar zu sein, als bedürfe er keiner Erläuterung. Denn man weiß, daß das französische Zeitwort „restaurer", das ja auch in die deutsche Sprache übergegangen ist, soviel sagen will wie „wiederauffrischen, in einen früheren Zustand zurückversetzen". Und die Aufgabe jeder Gastwirthschaft ist es ja, den Besucher durch Verabreichung von Speise und Trank zu erfrischen, ihm gleichsam zu ersetzen, was er an körperlichen Kräften aus irgendwelcher Ursache, sei es durch Hunger oder Ermüdung, eingebüßt hat. Aber ganz so einfach verhält sich die Sache denn doch nicht. Wenn man dem Ursprunge des Wortes Restaurant in seiner Heimath, in Frankreich, nachgeht, so gelangt man zu der Entdeckung, daß dort anfangs unter einem Restaurant nicht der Wirthschaftsbetrieb und der Raum verstanden wurde, wo gegen Geld und gute Worte fertig zubereitete Nahrungsmittel zu haben sind, sondern daß ein Restaurant ehemals ein Mahl bedeutete, und zwar ein Mahl von ganz besonderer Art und Zusammensetzung. Eine gelehrte französische Zeitschrift erinnert neuerdings an diese vergessene Thatsache und stellt fest, daß im 17. Jahrhundert ein Restaurant ein leichtes, aber kräftigendes Mahl war, das hauptsächlich aus einer klaren Suppe, frischen Eiern und etwas Geflügel bestand. Wöchnerinnen, Kranke und schwache Personen waren es, denen die Aerzte hauptsächlich ein Restaurant verordneten. So erzählt man, daß der Herzog von Richelieu, der allmächtige Minister Ludwigs des Dreizehnten, eines Tages das Haus der schönen Madame de Flammarens, der er einen Besuch gemacht hatte, verließ und deren Mutter begegnete. Sie forderte ihn auf, noch einen Augenblick bei ihr zu verweilen, doch der Herzog lehnte die Einladung ab, weil ihn zu Hause ein Restaurant erwarte, dessen er seiner angegriffenen Gesundheit wegen um diese Tagesstunde bedürfe. Aber die alte Madame de Flammarens erwiderte ihm, sie könnte ihm selbst ein vortreffliches Restaurant anbieten, da ein solches täglich für sie bereitstehe. Nun trat der Herzog bei ihr ein, ließ sich ihr Restaurant auftischen und versicherte, niemals ein besseres und schmackhafteres genossen zu haben. Noch im 18. Jahrhundert war es einer bestimmten Anzahl von Speisewirthen in Paris nicht erlaubt, ihren Gästen etwas anderes als Restaurants zu verabreichen, nämlich Fleischbrühe, Reis- und Nudelsuppen, frische Eier, Makkaroni, Geflügel und eingemachtes Obst. Erst allmählich entstand der Sprachgebrauch, diese Gattung von Speisewirthschaften kurzerhand Restaurants zu nennen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für Fabrikarbeit. 2114 Ogden Avenue. somobi

Verlangt: Slater und Tinner für Reparatur-Arbeit. 2069 Ogden Ave. samo

Verlangt: Schneider, erster Klasse Rockmacher sowie Bushelman. Albrecht, 2151 Sheffield Ave. Northwestern-Hochbahn bis Webster Station. samo

Verlangt: Schneider, Bushelmen, erfahren in neuer Arbeit. Beständige Arbeit. W. D. Schmidt & Co., Jackson Blvd. & Green Str. 11ok,lw

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, Gänge zu besorgen; Empfehlungen. Gielsdorf, 57 Washington Str. sasomo

Verlangt: Ein Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 2324 Wentworth Ave. sasomo

Verlangt: Schneider, Helfer an Röcken und Mädchen, um Arbeit zu machen, sowie Armhole Basters. 134 East Van Buren Str., Zimmer 713. sasomo

Verlangt: Jungens mit Talent zum Zeichnen, um das Lithographiren zu erlernen. Feine Gelegenheit, um ein gutes Geschäft zu erlernen. Carqueville Lithographing Co., 1050 Fullerton Ave. 11oklmX

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei zu helfen und sich sonst nützlich zu machen. 4404 State Straße. modimi

Verlangt: Barbier, stetiger Mann, guter Lohn; muß englisch sprechen. 1253 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junger Mann, um im Department-Store zu arbeiten. 586 North Ave.

Verlangt: Guter Möbelschreiner. Vorzusprechen: 2136 W. Division Straße.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zwei gute Bushelmen für Cleaning Store an Männerkleider-Reparaturarbeiten; stetige Arbeit und guter Lohn für gute Arbeiter. 3222 W. 12. Straße.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 840 W. North Ave.

Verlangt: Guter Porter. 1815 W. Division Str.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit; guter Lohn. 2915 W. Lake Str.

Verlangt: Tinner. 1742 N. Western Ave.

Verlangt: Tüchtiger Bushelman; stetige Arbeit. 1012 Diversey Blvd.

Verlangt: Erste Hand an Brot und Rolls; Empfehlungen. Adr.: G. 141, Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. Nachzufragen nach 4 Uhr. 2155 W. 22. Str.

Verlangt: Jungen für leichte Office-Arbeit, über 16 Jahre alt. Gute Gelegenheit zum Emporkommen. $5 im Anfang. Nachzufragen Dienstag, zwischen 10 und 10:30 Morgens. 100 Lake Straße, Zimmer 202.

Verlangt: Fuhrmann (verheirathet) für Ablieferungswagen, muß gut empfohlen sein. Offerten mit Referenzen unter Adr.: G. 177 Abendpost. modi

Verlangt: Schneider zum Ausbessern gebrauchter Kleider. 11 S. Clinton Str., Saloon. modi

Verlangt: Ein Mann für Farmarbeit; muß selbstständig arbeiten können. Brodfuehrer, 84 La Salle Str., Zimmer 509.

Verlangt: Ein erfahrener Saloon-Porter. 148 Fifth Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. 5122 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Junge an Biscuits und Cakes. 2503 Chicago Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2158 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Ein Saloonporter, muß etwas vom Kochen verstehen und Empfehlungen haben. 1230 Wells Straße.

Verlangt: Ein erster Klasse Rockschneider. 3454 W. North Avenue. modi

Verlangt: Schlosser. Frank S. Betz Co., Hammond, Indiana. modimi

Verlangt: Janitor. 3130 Palmer Square.

Verlangt: Starker junger Mann von 18 bis 21 Jahren, um das Kunstblumen-Geschäft zu erlernen. Anzufragen: Rosen & Co., 140 Wabash Ave. mdmi

Verlangt: Bushelman, guter Lohn; stetige Arbeit. 2479 N. Clark Str. modi

Verlangt: Ein Porter. 130 Süd Canal Straße.

Verlangt: Porter für Lunchroom, $5.00; keine Sonntagarbeit. 28 Sherman Str.

Verlangt: Geweckter Junge für Gänge zu machen und allgemeine Arbeit in der Office; gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. The Regenstein-Veeder Co., Division und Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Blacksmithhelfer. 2718 Wentworth Avenue.

Verlangt: Starker Junge, um in Bäckerei zu arbeiten. Muß Erfahrung haben. Livingston Baking Co., 4150 Wabash Ave.

Verlangt: Vier gute Männer, die deutsch und englisch sprechen können, um als Agenten für eine gute Fraternal Versicherungsgesellschaft mit populären Raten zu arbeiten, neue Mitglieder zu erwerben und Logen zu gründen. Gelegenheit, $100 den Monat zu verdienen und gutes Einkommen vom Geschäft. Seht Mr. Frink, 115 Dearborn Str., Zimmer 702. modimibo

Verlangt: Ein Junge, um an Cakes zu helfen. 1013 W. 31. Str.

Verlangt: Erster Klasse Hosenschneider, der auch Umänderungen ausführen kann; stetige Arbeit. L. Mueller & Son, 5143 Halsted Str. modi

Verlangt: Junger Mann als Porter; muß am Tisch aufwarten können. 658 Wells Str.

Verlangt: Zuverlässiger Fuhrmann. Nachzufragen um 6 Uhr Abends bei Gerlach, 2509 Belmont Avenue.

Verlangt: Bushelman für stetige Arbeit. 1810 Irving Park Boul. modi

Verlangt: Schneider und 2 Bushelmen. 3862 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Guter deutscher Barbier für stetigen, dauernden Posten. 1520 — 21. Straße, Ecke Blue Island Ave.

Verlangt: Butcher zur Aushilfe. 4308 W. Lake Straße.

Verlangt: Erste Hand Brotbäcker. 2338 Grand Avenue.

Verlangt: Starker stetiger Junge, über 16 Jahre alt, um Bilder einzurahmen usw. C. F. McCormick Co., 1791 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann für Droguen- und Farben-Geschäft, $12.00 die Woche, bei guter Gelegenheit das Geschäft zu erlernen. Angabe des Alters und wie lange hier. Adr.: H. 989 Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Bushelman an Herren- und Damen-Kleidern, muß alle vorkommende Reparaturen verstehen. The Pantorium, 4463 Evanston Ave. 'Phone: Edgewater 899.

Verlangt: Bügler an Damen- und Herren-Arbeit für Cleaning und Dying-Store; stetige Arbeit zugesichert. 2219 N. California Ave., nahe Milwaukee.

Verlangt: Ein älterer Mann für leichte Hausarbeit bei deutsche Frau, Zimmer und Board und etwas Taschengeld. Anzufragen: 623 West Madison Str.

Verlangt: Blackmith und Helfer, sofort. 1808 N. Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrener verheiratheter Mann für Bäckerwagen, Lake View Route, muß nüchtern sein und auf Nordseite wohnen, $15 Anfangslohn die Woche. Nur Leute, die stetige Arbeit wünschen, brauchen nachzufragen. Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Straße. somo

Verlangt: Agenten für mein Buch- und Prämiengeschäft; ferner Agenten für Kaiserkalender, Hinkenden Boten, Oesterreichischen Soldatenfreund u. s. w. Chas. May, 1241 Wells Str. (nur Nachmittags anfragen). 3okmobdm

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes, einer mit Erfahrung bevorzugt. 3216 W. North Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann, ungefähr 55 oder 60 Jahre alt, stetiges Heim für den richtigen Mann. Südwestlicher Vorsprung. Nehmt Joliet Electric Linie bis der Stadtgrenze bis Willow Springs und fragt nach Mrs. C. Webers Saloon. Gartenarbeit, sowie Arbeit ums Haus herum und Holzschneiden. 11okl,mX

Verlangt: Buch-Agenten, Versicherungs-Agenten. Gehalt und Kommission. 1568 N. Halsted Str. 11okl,mX

Verlangt: Blacksmith. Ornamental Iron. Hanke Iron Works, Filmore und Rockwell Str. sasomo

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Caste".
Olympic. — „The Aviator."
Majestic. — Vaudeville.
Cort. — „The Naked Truth."
Chicago Opera House. — „Three Million Dollars."
Garrick. — „The Chocolate Soldier."
Illinois. — „The Bachelor Belles."
Lyric. — „The Gamblers."
Studebaker. — „The Slim Princeß."
Crown. — „The Millionaire Kid."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Eispalast. — Ecke Van Buren und Paulina Str.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Haar-Flechter. Sofort nachzufragen. Haar-Dep., 2. Floor. Siegel Cooper & Co., State und Van Buren Straße. sonmodi

Verlangt: Knaben über 16 Jahre für verschiedene Stellungen im Laden, ebenfalls Wagen-Jungen. Anzufragen beim Superintendenten auf dem fünften Floor, 8:20 Uhr Morgens.
Rothschild's, State und Van Buren Str. und Wabash Ave. 16oklwX

Verlangt: Schuhmacher. 3335 Southport Ave., Ecke Otto Str.

Verlangt: Agenten, gutgehende Novelty-Artikel zu verkaufen. National Binding Co., 105 S. Jefferson Straße. modi

Verlangt: Teamsters, Backsteine zu fahren; stetige Arbeit. Union Material Co., 6247 Wentworth Ave. modimi

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 3129 Armitage Avenue.

Verlangt: Sofort, ein Arbeiter zum Painting und Paperhanging. 1733 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, muß Erfahrung haben. 1401 W. Erie Straße.

Verlangt: Lehrjunge für Schneider-Shop; Lohn während der Lehrzeit, englisch und deutsch sprechend. 122 Ost 33. Straße. modimi

Verlangt: Jungen von 16 bis 17 Jahren, in der Kegelbahn zu arbeiten. 1159 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.

Verlangt: Ein Glasschneider. Standard Glaß Co., 2345 La Salle Str.

Verlangt: Agenten. Eine sehr attraktive Offerte. $15—$50 wöchentlich leicht verdient durch den Verkauf der neuesten Erfindung, Combination-Gläser, enthaltend 7 Instrumente in einem: Operngläs, Feldstecher, Leseglas, Stereoskope, Kompaß, Microscope, Larpngoscope. Probe für 50c per Post an Agenten geschickt. Berk Brothers, 529 Broadway, New York.

Verlangt: Porter, der Lunch kochen kann. 1204 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Schneider für Umänderungen an Damen-Suits; guter Lohn und stetige Arbeit für zuverlässige Männer. Nachzufragen am 5. Floor, State Str. modi
Mandel Brothers, State und Madison Str.

Verlangt: Junge, der schon an Cakes und Brot gearbeitet hat. Zimmer und Board. 4125 North Avenue.

Verlangt: Arbeiter, der Konkret-Arbeit versteht, um Floor in Basement zu legen in 630 Melrose Str.

Verlangt: Bushelman. 803 W. Madison Str.

Verlangt: Mann, um Leder bei Hand zu nähen. American Trunk and Case Co., 155 Fifth Avenue, 4. Floor.

Verlangt: Ein Schneider. 1550 Sedgwick Str.

Verlangt: Janitor, $30 den Monat. 3130 Palmer Square.

Verlangt: Sofort, erfahrener Schneider. S. Leserer & Co., 91. Str. und Commercial Avenue, South Chicago.

Verlangt: Ein Mann als Porter im Hotel 347 Süd State Straße.

Verlangt: Starker Junge im Maschinen-Geschäft. Schwabe Bros., 707 S. Claremont Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter, der englisch sprechen und bartenden kann. 2044 Southport Ave.

Verlangt: Erfahrene Carpenters. 1810 Wabansia Avenue.

Verlangt: Guter Junge an Brot und Cakes. — 1906 Belmont Avenue.

Verlangt: Porter, der auch Bartenden versteht. 2834 Southport Ave.

Verlangt: Schmiedgehilfe. 570 W. Polk Straße. modi

Verlangt: Ein guter Porter, nur ein solcher braucht sich zu melden. 2037 N. Clark Str., Relic House.

Verlangt: Tüchtiger Mann für Hausarbeit; guter Lohn. 70 E. Elm Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zigarrenmacher, Bunchmakers, Rollers; ebenfalls junge Mädchen, das Geschäft zu erlernen, Lohn während der Lehrzeit; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen die ganze Woche. 146—148 South Water Str., Ecke Clark Str.

Verlangt: Ein Ehepaar als Verwalter und Hausmutter für's Chicago Kinderheim. Wasserheizung und elektrische Wascheinrichtung im neuen Heim. $500 Gehalt das Jahr nebst freier Kost. Man melde sich bei W. F. Diener, 3445 Bosworth Avenue, Chicago. somo

Verlangt: Carpenters, Fabrikarbeiter, Stalleute, Porters, Janitors, Taglöhner, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str. somo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer, zuverlässiger Mann, ledig, sucht beständige Stellung. Versteht Melken und Farmarbeit. Adr.: L. 375 Abendpost. modi

Gesucht: Bartender, erstklassig, anständiger, solider Mann, sucht Stellung. 2022 Fremont Str. modimi

Gesucht: Junger Barbier sucht stetige Stellung. — Adr.: G. 175 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Bäcker wünscht Stelle. Telephon: Harrison 1615.

Gesucht: Guter Vormann an Brot sucht stetigen Platz. 2742 Diversey Court.

Gesucht: Junger, lediger Mann sucht Stelle für Hausarbeit, kann gut mit Pferden umgehen und melken, sowie Kessel heizen. C. Haupt, 3638 Süd Lincoln Straße.

Gesucht: Guter Lunchman, kann bartenden und am Tisch aufwarten, sucht Stellung. Adr.: G. 176 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Saloonporter sucht Stellung, kann etwas bartenden. Frank Gopp, 415 Wells Str.

Gesucht: Erster Klasse Porter, Wächter, sucht Arbeit. 1206 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann wünscht dauernde Beschäftigung; kann mit Pferden umgehen, ist stadtbekannt, kann Janitor-Arbeit thun, ist ehrlich, stets nüchtern und in jedem Geschäft verwendbar. Dreßler, 4221 Fifth Ave.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. Telephon: Dearborn 215.

Gesucht: Lunchmann sucht Stelle; thut Porterarbeit, kann Bartenden, spricht gut englisch. 721 Langdon Str.

Gesucht: Guter stetiger nüchterner Mann sucht Hausarbeit oder Porterarbeit in Saloon. Fritz, 730 Wells Str., 2. Flat.

Gesucht: Junge sucht Platz in Bäckerei. 436 West 31. Straße.

Gesucht: Platz, um Milchwagen zu fahren. 1748 West 22. Str.

Gesucht: Deutscher Saloonporter sucht stetigen Platz. Schneider, 833 N. Ashland Ave. modi

Gesucht: Junger Mann, Schweizer, frisch eingewandert, sucht irgend welche Arbeit, Privatplatz. E. Kern, 348 N. Clark Str., Zimmer 8. samo

Gesucht: Erfahrener Stück-Färber sucht stetigen Platz. Vorzusprechen Montag Abend, 743 Gardner Straße. somo

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit im Hotel oder Restaurant, kann serviren. F. L., 741 45. Str. somo

Gesucht: Fleißiger junger Mann mit Werkzeug, ist händig für jede Arbeit, sucht Stellung. Adr.: L. 354 Abendpost. samo

Gesucht: Bartender, 35, flinker Arbeiter, beste Zeugnisse, sucht stetige Stellung. 2011 Lane Place. 15oklwX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Stelle als Packer. Adressen schreiben oder dergleichen. M. Riedermaier, 1415 Hudson Ave.

Gesucht: Janitor mit Erfahrung an Boiler, sucht guten Platz, selbstständig. 1115—1117 Fullerton Ave.

Gesucht: Lediger Mann sucht stetige Arbeit als Bartender, ist nüchtern und reinlich, versteht sein Geschäft, spricht englisch. Graf, 2042 Lincoln Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Bäcker sucht Stelle als dritte Hand oder irgend welche Arbeit, sieht nicht auf Lohn. J. M., 449 Menomonee Str.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot und Rolls, hat auch an Cakes Erfahrung, sucht sofort stetigen Platz. Bis heute Abend noch in Arbeit. Bitte zu schreiben. F. Korn, 1756 W. 19. Str.

Gesucht: Junger Mann, 24 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit. 1723 Orchard Str.

Gesucht: Deutscher Bartender, 4 Jahre im Land, sucht stetigen Platz. A. Wagner, 387 Dearborn Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Mann sucht Stelle als Saloon-Porter oder Kellner. Karl Straßer, 1120 N. Franklin Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Finisher, Skirt-Näherin, Lehrmädchen, stetige Arbeit. 323 Ost 51. Str. modimi

Verlangt: Näherinnen, die im Stande sind, Umänderungen an Damen-Suits auszuführen. Guter Lohn an solche, die völlig mit dieser Arbeit vertraut sind, und die Stellungen sind permanent. Nachzufragen am 5. Floor, State Str. modi
Mandel Brothers, State und Madison Str.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 716 W. North Ave.

Verlangt: Bei feiner Kleidermacherin, ein erfahrenes Mädchen und ein Lehrmädchen. 3230 Lincoln Ave.

Verlangt: Stenographistin, etwas Erfahrung für englisches Diktat; muß deutsch lesen und schreiben. Clair's Employment Agency, Zimmer 911, 185 Dearborn Straße.

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen. 519 North Avenue.

Verlangt: Sofort, erfahrene Finishers an Damen Kundenarbeit. 1245 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Store-Mädchen für Bäckerei; keine Hausarbeit. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Frau, Näharbeiten nach Hause zu nehmen. 1705 W. 12. Str., Ecke Paulina. Gelman & Ogus. modi

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und Lunchroom. 3604 Ogden Ave. Telephon Lawndale 3398.

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin, gute Bezahlung, sowie Lehrmädchen. 1972 Evergreen Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Hand-Büglerinnen in Unterzeug-Fabrik; guter Lohn. Textil Mfg. Co., Ecke Franklin und Institute Place, Jeffery Bldg., 6. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen mit Erfahrung für Storearbeit in Bäckerei. 868 Wells Str.

Verlangt: Erfahrene Kunstblumen-Macherinnen; sowie Lehrmädchen; stetige Arbeit; guter Lohn. Anzufragen: Rosen & Co., 140 Wabash Ave. mdimi

Verlangt: Mädchen, um das Kunstblumenmachen zu erlernen; Lohn während der Lehrzeit. Anzufragen Rosen & Co., 140 Wabash Ave. modimi

Verlangt: Mehrere Mädchen zum Erlernen des Gold Stamping und Embossing; Lohn $4.00 zum Anfang. Albert Busch & Co., 277 Fifth Ave.

Verlangt: Hemden-Büglerin. Kahn Bros. & Co., 315 Fifth Avenue.

Verlangt: Vier gut sprechende Damen, um als Agentinnen für eine gute Fraternal Versicherungsgesellschaft mit niedrigen Raten zu arbeiten, neue Mitglieder zu erwerben und Logen zu gründen. Gelegenheit, $25 die Woche zu verdienen. Seht Mr. Frink, 115 Dearborn Str., Zimmer 702. modimido

Verlangt: Taschen-Näherinnen und Mädchen von 14 bis 16 Jahren in Hosenschneiderei. 3308 Nord Oakley Ave. modi

Verlangt: Mädchen zum Stricken an Lamb-Maschinen. 5017 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen, 17 bis 19 Jahre alt als Cashiers, Inspektoren und Wrappers; ausgezeichnete Gelegenheit für solche, die sich eine ausgezeichnete Geschäftsführung anzueignen wünschen; permanente Stellen. Nachzufragen beim Supt., 5. Floor, Vormittags 8:30 Uhr. Rothschild & Company, State und Van Buren Straße und Wabash Avenue. 16oklwX

Verlangt: Erfahrene Stricker an ganz neuen Strick-Maschinen; höchster Lohn; stetige Arbeit garantirt. L. Fine & Son, 3316 West 12. Str. sonmo

Verlangt: Eine geübte Monogramm-Stickerin, privat. 951 N. Lincoln Str. Mrs. Fischer. somodi

Verlangt: Mädchen als Clerks; Lohn $7 bis $8.50 die Woche. Kranz's Candy Store, 78—80 State Straße. ok15—23

Verlangt: Mädchen für feines Handnähen. L. M. Baughan, 44 Pearson Straße. 14oklwX

Verlangt: Näherinnen für Umänderungen an Mänteln und Skirts. Nachzufragen im Laden, 1258 Milwaukee Ave. samo

Verlangt: 10 Mädchen, über 16 Jahre alt, um Kisses einzuwickeln, und mehrere zum Candypacken; guter Lohn für die rechten Mädchen. Oriental Candy Co., 915 W. Jackson Blvd. samo

Verlangt: Mädchen, stetige Arbeit. American Finishing Co., Harrison und Clinton Str. sasomo

Verlangt: Mädchen. Nachzufragen bei A. B. Fiedler & Sons, Eugenie und Hammond Straße, nahe Sedgwick. Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren können auch Arbeit bekommen. 14oklw

Verlangt: Mädchen von 15—16 Jahren, in Strick-Fabrik zu arbeiten. 30 Michigan Ave. 15oklwX

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Arbeit, kein waschen; zweites Mädchen wird gehalten; Empfehlungen 913 Sheridan Road, 2. Flat. modimi

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon; guter Lohn. Man nehme Northwestern Hochbahn bis Kedzie Ave. Station. 4632 N. Kedzie Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5417 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Bei Familie von zwei, Mädchen oder Frau, Deutsche, Ungarin, Polin oder Böhmin, gewöhnliche Hausarbeit, wenig Wäsche, kleines Flat; guter Lohn; kann zuhause schlafen. Nachzufragen: 121 Ost 49. Str., nahe Indiana Ave., 2. Flat. Mrs. H. Schoen. modi

Verlangt: Erfahrene Köchin und zweites Mädchen. 706 Sheridan Road, 2. Flat.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit. H. Tabak, 2014 Potomac Ave. modi

Verlangt: Eine ältere Frau, um kranker Person aufzuwarten. Anzufragen: 4458 Wentworth Ave., Meatmarket.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 2018 Mohawk Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau in Saloonküche. 214 N. Canal Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß kochen können. Rosenberg, 4924 Grand Blvd. somo

Verlangt: Aeltere Frau, um bei Hausarbeit mitzuhelfen, einfache Arbeit, zwei in der Familie, die mehr auf ein gutes Heim denn Lohn sieht. Mrs. W. W. Morgan, 2220 Lincoln Ave. somodi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, 30—35 Jahre vorgezogen. Muß Erfahrung im Kochen haben und Empfehlungen stellen. Hübsches Heim, guter Lohn. 6335 Kimbark Ave. 12oklwX

Verlangt: Ein junges Kindermädchen für leichte zweite Arbeit. 4350 Forrestville Ave. 11ok,lwX

E. Schwankes größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mz*X

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4525 Michigan Ave., Flat 1. samo

Verlangt: 50 Mädchen u. Frauen für Hausarbeit, frisch eingewanderte sofort plazirt. 1624 S. Halsted Str. Phone: Canal 3674. Leskowitch. Verm.-Institut. 19spmodimilm

Frei!—Frei!—Frei!— Plätze für Mädchen und Frauen, in Hausarbeit oder Kochen erfahren. F. Hildebrandt's Empl. Parlors, 2242 Burling Str. 5spmomi2m

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß einfach kochen können. 1251 Wilson Ave. somodi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in Familie; keine Wäsche; guter Lohn. 5322 Michigan Ave., 1. Apartment. somo

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für Jungen von 7 Jahren und bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. 3215 Michigan Avenue. somo

Verlangt: Frau mittleren Alters als zweite Köchin im Restaurant; Lohn $9 die Woche. 2260 Nord Clark Str. somo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1718 Crilly Court, ein Block westlich von Wells und Eugenie Str. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6.00. 2384 Elston Ave., Ecke Fullerton.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 868 Wells Str.

Verlangt: Gute Waschfrau für Dienstags; stetiger Platz. 2028 Seminary Ave., Flat 2. modi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für eine dauernde Stellung in einer Privatfamilie; liebevolle Behandlung für die rechte und brave Person; muß zu Hause schlafen. 460 Bowen Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Paul Savisch, 3578 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; beste Bequemlichkeiten; $5 die Woche. 1255 S. Lawndale Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 3123 W. 14. Place, 2. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen, um bei Besorgung der Kinder mitzuhelfen; gutes Heim. Anzufragen 2208 Orchard Str., 2. Flat. Empfehlungen.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, kein kochen. 6035 Centre Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen und gewöhnliche Hausarbeit im Saloon. 2044 Southport Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. 2973 Lincoln Ave. Apotheke.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 613 Webster Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; 3 in Familie. Nachzufragen 3708 Southport Ave., Flat 3.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. C. Schulz, Milk Depot, 1727 W. Division Str., Ecke Hermitage. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; $6 die Woche. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Rossine, 1362 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 2852 Seminary Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 6513 Cottage Grove Avenue. modimido

Verlangt: Eine Köchin für Saloon. 146 Fifth Avenue.

Verlangt: Mädchen für Zimmer-Arbeit. $6.00. Zitzmann, 1612 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren zur Hilfe der Hausfrau; 2 in Familie. 644 Briar Place, nahe Halsted Str., 2. Glocke.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, Restaurant. A. Wagner, 5722 N. Clark Str. modi

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; guter Lohn. 4341 Vincennes Ave.

Verlangt: Geschirrwäscherin. 540 Wells Straße.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen. 231 West North Avenue.

Verlangt: Gute Haushälterin mit Kind; gutes Kind. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends, 2050 W. 21. Straße, 3. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachts nach Hause gehen; $3.50 die Woche. Todd, 4550 St. Lawrence Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. — Mrs. J. Feuer, 2030 Le Moyne Str., nahe Robey, 3. Floor.

Verlangt: Allgemeine Hausarbeit- und Kinder-Mädchen finden die besten Stellen in Mrs. Newman Employment Office, 110½ Ost 55. Straße mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Panama, 707 Wellington Str., nahe Nord Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 215 W. 59. Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, dampfgeheiztes Flat; guter Lohn; Empfehlungen 4709 Beacon Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4752 Prairie Avenue.

Verlangt: Ungarisches oder deutsches Mädchen, das englisch spricht, für zweite Arbeit in Privatfamilie; muß arbeitswillig sein; gutes Heim und guter Lohn. Anzufragen Dienstag Morgen, 4221 Kenmore Ave. Phone: Lake View 516.

Verlangt: Ein gutes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. Selber vorzusprechen, 4926 Vincennes Ave., 3. Apt.

Verlangt: Zweite Köchin, Oesterreich-Ungarin, in ungarischem Restaurant, 2. Floor. 98 Ost Randolph Straße. 17oklw

Verlangt: Küchenmädchen im Bäcker-Shop; keine Sonntagarbeit. 1757 Sunnyside Ave. modi

Verlangt: Zwei starke Mädchen für Küchenarbeit. 6358 Evanston Ave., Ecke Devon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen im Juwelierladen, 1527 Fullerton Ave. modimi

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit, ein Kind, frisch eingewandertes bevorzugt. 4551 Forrestville Ave., nahe 46. Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von zwei, in modernem Flat; guter Lohn. 4538 Sheridan Road nahe Wilson Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6; keine Wäsche. 2024 Lane Court, nahe Center und Clark Str. modi

Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin für Privathaus. Anzufragen: 217 West 24. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. S. A. Lewinsohn, 4822 Michigan Ave., 2. Apt. mdimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kleines Flat, Lohn $5. 5603 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, sofort. 1700 Cleveland Ave., Ecke Eugenie Str.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit und im Laden zu bedienen. Deutsch-Amerikanerin. Gutes Heim und guter Lohn. 1855 Howe Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 610 Vedder Str., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 1449 Clybourn Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; gutes Heim. 5017 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Ascher, 5041 Michigan Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 523 West North Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1646 N. 41. Avenue.

Verlangt: Kindermädchen. Nachzufragen 832 Newport Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen; guter Lohn und gutes Heim dem richtigen Mädchen. 4943 Calumet Ave., 2. Flat.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für Lunchkochen. Bitte vorzusprechen. 1928 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. Mrs. Knill, 1718 Dayton Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht englisch, sucht gute Stelle in besserer Familie. 1657 N. Halsted Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Montag, Donnerstag und Freitag. Mrs. Schnepf, 1702 Bissell Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, gute Dinner- und Shortorder-Köchin, sucht Stelle. 1158 Wells Str.

Gesucht: Erfahrene Frau, Wienerin, sucht Stelle, um im Saloon oder Restaurant auszuhelfen. 1153 Wells Str.

Gesucht: Stelle als Haushälterin. 1029 Larrabee Str.

Gesucht: Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1425 Hudson Ave.

Gesucht: Lunch-Köchin sucht Stelle, geht auch als 2. Köchin. 1236 Penn Str., nahe Halsted und Division Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Geschirrwaschen. 1221 N. Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Gute Business-Lunch-Köchin sucht stetigen Platz. 127 W. Erie Str., nahe La Salle Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5103 Justine Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 5125 Laflin Str.

Gesucht: Ein deutscher Barbier sucht stetigen Platz; verheirathet, frisch eingewandert. Joe Cromsky, 3201 Canal Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrene saubere Frau wünscht Wöchnerinnen aufzuwarten. Mrs. A. Schmeling, 2235 N. Rockwell Str. Phone Humboldt 4219.

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher sucht irgend eine reinliche Arbeit; spricht 3 Sprachen. Fuchs, 1829 Milwaukee Ave. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4449 Wentworth Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann kochen, waschen und bügeln. 5051 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle bei älteren Leuten oder als Krankenwärterin. Bitte vorzusprechen 1842 Mohawk Str., hinten. modimi

Gesucht: Wittwe mittleren Alters, tüchtige Geschäftsfrau, wünscht Stellung bei Geschäftsmann oder Privatmann in guten Verhältnissen. Adr.: G. 181 Abendpost. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 539 North Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1833 N. 42. Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1715 Hudson Ave., Flat 2.

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht englisch, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen in 1428 Nord Park Avenue.

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle bei kleiner Familie, mit Wäsche; sieht mehr auf gutes Heim denn Lohn. 620 Hermitage Ave. 'Phone: Seeley 6427.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie; sieht mehr auf gutes Heim denn hohen Lohn. Vorzusprechen 2233 High Str., hinten, oben. Schraml.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 1630 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 1527 Cleveland Ave., hinten, unten.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen, kann bügeln. 1543 Cleveland Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 451 Sigel Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4910 Fifth Ave., oben.

Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 1635 Larrabee Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1918 Larrabee Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1825 W. Division Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen Montag und Dienstag. 1825 W. Division Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 742 Willow Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. 1431 N. Halsted Str., Flat 2.

Gesucht: Wienerin, besseres Mädchen, sucht Stelle zu Kindern oder für 2. Arbeit; vor Kurzem angekommen. F. Bäumel, Hawthorne, Ill. 5060 West 29. Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit, einfach kochen. 474 Milwaukee Ave. Held.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 254 W. 24. Straße.

Gesucht: Starke deutsche Frau sucht Wasch- und Putzplätze, kann auch gut bügeln. Marcus, 717 Grand Ave., 3. Floor. modi

Gesucht: 18-jähriges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kein kochen. Miß Kuhn, 1721 Barry Avenue.

Gesucht: Junges nur böhmisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Briefe an J. Medlics, 413 N. Desplaines Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau aus guter Familie sucht Beschäftigung tagsüber in Schneiderstube oder in Haushalt. Adr.: T. 11. 304, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, wünscht allgemeine Hausarbeit. 1658 Burling Str., vorne, oben.

Gesucht: Eine Frau, 35 Jahre alt, versteht alle Hausarbeit, wünscht stetige Stelle in besserer Familie für Hausarbeit; geht auch als Haushälterin in gutes Haus. 1206 S. Robey Str.

Gesucht: Ein älteres Mädchen wünscht stetige Stelle für Hausarbeit. 1206 S. Robey Str.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar, kinderlos, spricht deutsch und englisch, wünscht Stelle in Hotel oder als Janitor, Mann ist Carpenter. Bitte selber vorzusprechen, 2846 Southport Ave.

Gesucht: Ehepaar wünscht Stelle für Haus- und Küchenarbeit. Adr.: L. 388 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Passagiere nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und sonstigen Plätzen in Europa, welche bis 1. Januar zu reisen gedenken, werden wohl thun, bei mir vorzusprechen. Ich habe immer gute Gesellschaft nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin, Arad, Oderberg usw. — $5-Anzahlung jetzt, sichert die jetzigen billigen Preise für 3 Monate. Zahle liberale Commission für Leute, die mir Passagiere zuweisen. Bin 39 Jahre im Geschäft und der älteste Schiffsagent in Chicago. — Hauptoffice 268 Süd Clark Str., Hotel Kaiserhof; Zweigoffice 1568 N. Halsted Str., zwischen Clybourn und North Ave. Offen Abends bis 8 Uhr und Sonntags bis 2 Uhr. 12ol*X

Deutsch-Ungarn! Wenn Ihr billige Schiffskarten von und nach Europa, Vollmachten, Gesuche, Sittenzeugnisse etc., benöthigt, wendet Euch vertrauensvoll an Euren Landsmann Fred. R. Heller, einzig deutsch-ungar. Schiffsagentur an der Nordseite, 1569 Clybourn Ave., 1. Stock. Offen: Abends bis 9 und Sonntags bis 2 Uhr. 10ol*X

Notiz für Bäcker und Hausbesitzer! — Baue Patent- und Unterzug-Oefen von $500—$1200. Furnace-Bricköfen, Doppel-Herd, $250—$500. Nehme Transportable Ofen in Kauf. Reparaturen an allen Sorten Oefen billig und prompt ausgeführt. Gustav Ergang, 248 N. Western Avenue. Tel. Humboldt 1655. sasomo

Decorating, Painting, Paperhanging, gute Arbeit garantirt. L. Popp, 2649 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4750. 17okmomifrlm

Perfekte Wiener Damenschneiderin empfiehlt sich den Damen. Mme. Löffler, 2147 N. Clark Str. Tel. Lincoln 7760. modimido

Brick-, Plaster- und Schornstein-Arbeit. — G. Schenke, 1385 Randolph Str.

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center. dosamomi*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Straße. 13oklm

Painting, Calsomining. Gute Arbeit billig. — Schreibt Painter, 1536 Orchard Str. mifrmo

Uhl enucleates Hühneraugen, Frostbeulen, Warzen, eingewachsene Nägel schmerzlos. 5937 S. Halsted Straße. 15oklwX

Ausgekämmte Haare verlangt zur Anfertigung von Zöpfen. 5937 S. Halsted Str. 15oklwX

Brumlik's deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Dr. Böhms Kameelhaar-Insohlen stets auf Lager. Fabr. 1537 Clybourn Ave. 1o13mX

Paperhanging, Painting, beste Arbeit garantirt und preismäßig. M. Biß, 2517 Fullerton Ave., Tel. Humboldt 6939. 11oklwX

Doplair Furnaces erzeugen mehr Hitze für weniger Geld und machen wenig Arbeit; 18 bis 24 Kohlen können darin gebrannt werden. Nachzufragen: 213 E. Randolph Str. 'Phone: Main 758. 15il*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chemisch-bakteriologisch-physiolog. Laboratorium für Untersuchungen von Geschlechts-, Harn- und Blutkrankheiten unter Leitung von Dr. phil. R. Unzicker, früher Assistent a. d. Kgl. Universität Bonn am Rhein. Sprechen Sie vor, um genauen Aufschluß über Art und Stadium Ihrer Erkrankung zu erhalten. — Laboratorium und anatomisches Museum 150 S. Clark Str., nahe Madison. 9ol,X*

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 3lli*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billige Einrichtung, einzeln oder zusammen, wegen Abreise. 1734 Clybourn Avenue, oberes Flat.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, billig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Schöner Parlorofen, billig. 1823 W. Division Str. Barbershop.

Zu verkaufen: Heizofen und Kochofen, billig — Mrs. J. Rikel, 3812 Ogden Ave.

Verkaufe guten Küchenofen und Parlorofen, Sideboard, Tisch, Stühle, Ledercouch, Teppich, schöner Rug 9x12, Leder Parlor-Set, Bilder, umstandshalber spottbillig. 1845 Orchard Str., erster Floor. 17oklw

Zu verkaufen: Heizofen, so gut wie neu, $4.00. 1737 Clybourn Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Tische, großer Kohlen-Ofen, Gas-Range mit 6 Brennern. 1323 Clybourn Ave.

Oefen! Spart Geld, kauft einen Ofen zum Wholesale-Preis. Stahl-Ranges $10.95 u. aufw.; Heizöfen $20.75 u. aufw. Kommt und seht. Marvin Smith Stove Works, 215 W. Ohio, nahe Wells. 15oklm

Muß sofort verkaufen: Sämmtliche Möbel meines Flat, 2 Monate gebraucht, $40 Nähmaschine $10, $60 Rugs $19, $100 Parlor-Set $33, Betten, Tische, Stühle, Bilder, Piano, Spiegel, Leder-Couch, Bibliothek-Set, wegen Umzug sofort. 2321 N. California Ave., nahe Fullerton Avenue. 16oklwX

Dame muß verkaufen: prachtvolle Möbel von 7-Zimmer Flat, wie neu, $65 Rugs für $20; $125 Parlor Set für $34; $40 Nähmaschine für $9; Piano, Betten, Tische, Stühle, Boston Leder-Couch, Bett-Davenport, Bilder, Gardinen, Männerkleider.— 1346 N. Robey Str., naheNorthAve. 16oklwX

Zu verkaufen: Prachtvolle Möbel von 6 Zimmer-Flat, 2 Monate gebraucht, $150 Parlor-Set für $35; $60 Rugs für $19; Tische, Stühle, $40 Nähmaschine für $8, Betten, Leder-Couch, Bilder, Gardinen und Piano. 2037 West 13. Straße, nahe Robey Str., 1. Flat. 11ok,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Piano, Bett, Dresser und andere Möbel. 1300 N. Robey Str., 2. Flat.

Muß schnell verkaufen: Prachtvolles neues Piano, billig. 2321 N. California Ave., nahe Fullerton Ave. 16oklwX

Verschleudere für Baar prachtvolles Piano (plötzliche Abreise). Doktor Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str. 14oklwX

Deutsche Familie verkauft elegantes Piano sehr billig (Abreise). 2440 Lincoln Ave., nahe Fullerton Avenue. 14oklwX

$65 kaufen $300 Upright Piano, $5.90 monatlich. 1956 Larrabee Str. 14oklwX

Junges Ehepaar wünscht ihr prachtvolles $350 Piano zu verkaufen, zu Eurem eigenen Preis. 2037 W. 13. Str., nahe Robey Str., erstes Flat. 11oklwX

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe North Ave. 11ok,1wX

$85 kaufen feines Cabinet Grand Upright Piano, $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str. 2ag,X*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Mähre, 1050 Pfund schwer, 7 Jahre alt. Conrad, 1352 Mohawk Straße. sasomodi

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 2ck1mX

Zu verkaufen: 50 Pferde und Mähren, von 1000 bis 1700 Pfd. wiegend; Preise von $35 bis $275. Zur Probe gegeben. Verkaufe auf Abzahlung. — 1256 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., Max Tauber. 17jplmtX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, nur $5. 2049 W. 12. Str., nahe Robey. jp12—17okmo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok,X*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Billig! Billig! Billig! Laden-Einrichtungen aller Art. J. Mansbach, 628—630 Süd Halsted Straße. 629—631 Blue Island Avenue. Für Butchers, Groceries, Delikatessen-Stores, Schneider, Millinery u.s.w., neue und gebrauchte, für den allerbilligsten Preis. Kommt, ehe Ihr einkauft, überzeugt Euch selbst. — Tel. Monroe 1269. samo

Spezielle Bargains! 25 vollständige Meatmarket-Einrichtungen, 50 Grocery-Einrichtungen, 60 Computing Scales, Einrichtungen für irgend ein Geschäft, neue oder gebrauchte, für Baar oder auf Zeit. Sprecht bei uns vor, ehe Ihr kauft.
American Store Fixture Co., 39—41 S. Halsted Str., Ecke Monroe. 15oksamodolm

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an all'n Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Echtes Mink Set, $75; bezahlte vor drei Wochen $140 dafür. Ritterspoorn, 2452 North Francisco Ave.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Damen u. Herren, Deutsch sprechend, können sich einem Privat-Austausch-Zirkel (deutsch gegen englisch) anschließen. Näheres Adr.: G. 152 Abendpost. frmo

Violin-, Mandolin- oder Guitarre-Unterricht, Tags oder Abends, 50c die Lektion. Ein feines Instrument frei für jeden. 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave., Zimmer 7. 28spmisamolm

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht ertheilt zu mäßigen Preisen Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 543 North Ave. ok13,16,17,23,26

Schmidt Tanzschule. Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Str., Tel. North 5386. 1oklmX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Beckers Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24il*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar. 115 Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt, Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe ClarendonAve. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 3ag*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark u. Monroe. 1js*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Patente und Waarenzeichen— werden prompt besorgt. Hirschl & Hirschl, Rechts- u. Patentanwälte, 612 Rector Bldg., 122 Monroe Str. 3ol1m*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Confectionery- und Zigarrenladen-Käufer, Achtung! — Muß sofort verkauft werden! $300, billig zu $500, kaufen, wenn sofort genommen, meinen seit 10 Jahren etablirten und stets gutgehenden Zigarren-, Confectionery-, Schreibmaterialien- und Kurzwaaren-Laden. Gute Lage, feine eichene Einrichtung, Zigarren-Auslagekasten mit Plattenglas, Floor-Kästen etc. Großer frischer Vorrath. Billige Rente mit eleganter Wohnung. Große tägliche Einnahme. Dieser Platz ist einer der besten, der jemals zum Verkauf offerirt wurde. Wird nur wegen Wegzugs von der Stadt verkauft. Sofort nachzufragen 3351 Southport Ave., nahe Roscoe und der Southport Ave.-Hochbahnstation.

—Delikatessen-Käufer, Achtung!— $375 kaufen einen der feinsten Delikatessen-, Candy- und Zigarren-Läden an der Westseite; bester Platz; ist $750 werth; großer Vorrath von Groceries etc. Elegante Einrichtung, Computing-Waage etc; kein Wettbewerb. Wenn Ihr für geschäftigen Platz Umschau haltet, versäumt nicht, sofort vorzusprechen; billige Miethe mit 5 eleganten Wohnzimmern und Bad. Gebe Theil auf Zeit, wenn gewünscht; guter Verkaufsgrund. 4321 Armitage Ave. Zu erfragen zwischen 10 und 4 UhrNachm. 'Phone: Monroe 2177.

Eine Gelegenheit für gute Geschäftsleute; Elegantes möblirtes Haus in der feinsten Nachbarschaft an der Nordseite (Roominghaus) nahe Park, 18 große, helle Zimmer, Dampfheizung, alle besetzt, mit feinem kleinem Restaurant und großemStall; Miethe zusammen nur $90, Reingewinn per Monat $200; muß ein anderes Geschäft übernehmen. Keine Agenten. Adr.: L. 384 Abendpost. somodi

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessengeschäfte, Bäckereien, Roominghäuser, überhaupt irgend ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach Guthman, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Großes elegant eingerichtetes Delikatessen- und fancy Grocery-Geschäft, monatlicher Reingewinn nachweislich $300; Goldgrube für den rechten Mann. Verkaufsgrund: zwei Geschäfte. Nachzufragen 1562 Wells Str., Ecke North Ave.

Zu verkaufen: Abendzeitungs-Route. 1632 N. Oakley Ave. modi

Zu verkaufen: $750, werth $1000, kaufen gutgehenden Delikatessen-Store; überzeugt Euch. 2013 Roscoe Boulevard.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Bücherladen, beste Lage, Nordseite, 4 Wohnzimmer, Steinhütte; ganze Einrichtung neu. Sehts an. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden, Ecke, gute Nachbarschaft, Wocheneinnahme $175. Großes Lager. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden, alter guter Platz; alle Fixtures, Waage, Eisbox neu; große Einnahme, billige Rente. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Habe 16 Saloons zu verkaufen, mit oder ohne Lizens, von $400 bis $6000. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei. 1725 Larrabee Str.

Merchant Tailoring, Cleaning- und Dying-Geschäft wegen Krankheit billig zu verkaufen. 3609 Fullerton Ave.

Großer Bargain: Verkaufe Bäckerei, nach Vorschrift, mit zweistöck. Brickhaus, 25 bei 125, beste Lage, Nordseite, Wocheneinnahme $175; ganze Einrichtung neu. $4000, wenn sofort genommen, werth $6000. Sehts an. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Grocery-, Candy- und Zigarren-Laden, wegen Krankheit sehr billig, wenn sofort genommen. 5133 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Saloon auf der Nordseite, Ecke, Fabrikgegend, großer Bierverkauf, Wohnzimmer oben. National Brewing Co., 18. und Lincoln Str. sasomo

Zu verkaufen: 22 Zimmer Roominghaus, billig, verlasse die Stadt. 2478 N. Clark Str. 11oklwX

Zu kaufen gesucht: Saloon mit Lizens, unabhängig von Brauerei. Adr.: U. 49, Abendpost. 12oklw

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Tüchtiger deutscher Fachmann sucht Partner mit einigen Tausend Dollars zwecks Neugründung einer Fabrik zur Herstellung hier sehr gangbarer, bisher nur importirter Liköre. Adr.: G. 178 Abendpost.

Aeltere Frau mit $500 sucht Partner für Delikatessengeschäft oder Roominghaus. Adr.: G. 166 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helle 3- und 4-Zimmer Wohnungen, $10 und $12, an kinderlose Leute. 422 Grant Place, nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: 4 schöne, helle Zimmer, Gas, $11. 2619 West 18. Straße. modi

Zu vermiethen: Helle 7 Zimmer Wohnung, $18. 849 Center Str.

Zu vermiethen: 6 reine Zimmer an erwachsene Leute, sowie zwei Zimmer mit Gas. 1916 Fremont Straße.

Zu vermiethen: Modernes 6-Zimmer Flat, alles gereinigt und dekorirt, bequem zu Lincoln Ave. Cars, Northwestern-Hochbahn und C. N. W. Eisenbahn, Groß Park-Station; mäßige Rente. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Ein nettes Schlafzimmer für jungen Mann. 1857 Orchard Str., hinteres Flat. samo

Zu vermiethen: Store und Flat dahinter, 4122 W. 12. Straße. Gut für Grocery und Market. Chas W. Karbach, Eigenthümer. 11oklwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für 2 Herren oder Ehepaar für leichte Haushaltung, nahe Hochbahn. 1515 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer mit Bad an 1 oder 2 Personen. 3230 Lincoln Ave.

Deutsch-Ungarin wünscht Boarders oder Roomers. 408 North Ave.

Verlangt: Boarder oder Roomer für einfaches Zimmer. Zitzmann, 1612 Cleveland Avenue. 17oklwX

Deutsche Familie, ohne Kinder, sucht Boarders. Gute Kost. 5152 Bishop Str. modi

Verlangt: Boarders bei Wittwe. 5119 Ashland Avenue.

Roomers gewünscht; $1.25 bis $2.50 wöchentlich. 185 East Washington Str., 2. Floor. 13okt,1wX

Verlangt: Ein oder zwei Herren für dampfgeheiztes Flat, wenn gewünscht mit Board und Wäsche. $6. 1612 Cleveland Ave., 2. Flat. 11ok,1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.
Wir offeriren erste Hypotheken auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum in den folgenden Beträgen:

Betrag	Zinsfuß	Werth
$ 700	6%	$1400
800	6	1600
1000	5½	2200
1200	6	2400
1400	5½	2800
1500	6	3000
1600	6	3400
1700	6	3500
1800	6	3000
1800	5½	4000
2000	5½	5000
2000	6	4250
2500	6	5000
2700	6	5500
3000	6	6250
3250	6	6500
10000	5½	25000

Chicago Title & Trust Co., Trustee; Garantie-Policies; nähere Auskunft auf Verlangen ertheilt. 15ol*X

Geld auf erste und zweite Hypotheken zu den besten Bedingungen zu verleihen. Boberg, 4121 West North Avenue. 26splmX

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur, Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3423 Hayes Str., LoganSqu. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen: keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Ravenswood, neue moderne 5 Zimmer Cottages auf 30 Fuß Lot, mit großem Dachboden, Konkret- und Brick-Basement, Oak Fußböden, Consoles, Sideboard, Plate Rail, Porzellan Bad; Zement Basementfloor, Zementweg zur Alley. Innere Treppe nach dem Dachboden und Basement. Combination Gas- und elektrische Fixtures, Rouleaux. Kurzum, ein schönes, vollständiges Heim. Nur zwei Blocks von Car, 5c Fahrgeld. Preis $3100; $300 Baar, Rest wie Miethe. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Robey Str., Robey Str. Car bis Berwyn Ave., lauft dann westlich an Berwyn zur Nordostecke von Leavitt Str. und seht unseren Verkäufer Mr. Bock.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 14ol*X

Modernes 3-stöckiges Brickgebäude mit drei 6 Zimmer und drei 4 Zimmer Wohnungen, Lot 49x100 Fuß, Miethe $113, nahe Willow und Dayton Straße zu verkaufen. Torpe, 820 North Ave. 17oklwX

Zu vertauschen: Zweistöckiges modernes Brick-Gebäude, Oakdale Ave. nahe Robey Straße, für dreistöckiges Brick-Gebäude an der Nordseite. 17oklwX
Torpe, 820 North Avenue.

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Cottage auf Eck-Lot; 3 Blocks von N. W. Hochbahnstation, halben Block von Lincoln Ave.-Cars; Preis $2800. Arthur Jesetti, 657 North Ave. 15okt,1w

2445 Belle Plaine Ave., 2stöck. Haus, Attic und Basement, Porches, 21 bei 40, 4 und 5 Zimmer Flats, wird billig verkauft. Kein Spekulationsbau, zwei Jahre alt. 12oklm

Zu verkaufen: Großer Bargain, feines 2-Flat-Framehaus, Brick-Basement, 5 und 6 Zimmer, Bad und Gas, ferner ein 7-Zimmer Framehaus hinten, Rente $624 das Jahr; Lot 164½ Fuß tief. Feines Einkommen für das angelegte Geld. Preis $5200. Perry Str., feine Nachbarschaft. Kommt und seht. Frank Beck, 2014 Irving Pk. Boul. samomifr

Zu verkaufen, billig: Feine 6-Zimmer Frame-Cottage, Bad und Gas, nahe der Hochbahnstation. $2300. Warner Ave. Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. samomifr

Rest-Verkauf: Einige 30 Fuß Lotten in Lake View, alle Straßenverbesserungen, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahnlinie, Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. Cars, $800; $50 oder mehr Baar und $10 monatlich.
Subdivision-Office: Ecke Leavitt und Addison Str.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. samomifr

Zu verkaufen: Backstein-Gebäude, 8 Flats von je vier Zimmer und Bad, Ofenheizung, Zement-Seitenweg, Keller; alles in gutem Zustande. Immer vermiethet. Miethe $116 monatlich. Preis $11,250. Zahlung nach Uebereinkunft. Adresse: N. 927 Abendpost. 29ag*X

Nordwestseite.

—Warum „West" gehen?— Kauft eine halbe Acre Lot in West Irving Park — schnellerer und größerer Profit — innerhalb der Stadtgrenzen — Leitungswasser zum Bewässern — 5 Cts. Fahrgeld — $50 Baar, $10 per Monat — macht Euch in kurzer Zeit unabhängig. — Illustrirtes Büchlein frei per Post.
Zweig-Office: Irving Park Blvd. und Milwaukee Avenue.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str., Ecke Randolph Straße. 15oklm

Warum nicht eine Cottage? Seht 3520 Beach Ave., fast neu, solid Brick, 6 Zimmer auf dem ersten Floor, großer Attic und gutes hohes Basement. — Prachtvolle hintere Yard, bepflanzt mit allen Sorten Gewächsen und Blumen. Zwei kurze Blocks von Ballou Str. Station der Metropolitan „L" (Humboldt Park Branch) und genau westlich vom prachtvollen Humboldt Park. Dieses Property muß gesehen werden, um es zu würdigen. Wir nahmen diese Cottage in Tausch für neues 2 Flatgebäude an Sacramento Blvd. und können deshalb einen sehr niedrigen Preis machen. Leichte Zahlungen. Chas. K. Serum, Eigenthümer, 707 Christiana Ave., Tel. Kedzie 7325. 8olX*

Zu verkaufen: Logan Square Bargain! Zwei neue 2stöck. Häuser, Basement und Attic, zwei moderne 4-Zimmer-Flats, Badeinrichtung, Heißwasser usw., Konkret-Fundamente, Zement-Fußboden, Straße gepflastert und bezahlt. Preis $3600. $500 Anzahlung, Rest monatlich wie Miethe.
W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. Office Sonntags geschlossen, ok12,1wX

$200 Anzahlung, $12 monatlich und Zinsen, kaufen 2308 N. 42. Ave., neue 6 Zimmer Cottage, Eichen-Fußböden, Console, Plate Rail etc.; Attic und Konkret-Basement. Nehmt Armitage Ave. Car bis 42. Ave. und geht 3 Blocks nördlich. fr—mo

Westseite.

Zu kaufen gesucht: 6-Zimmer Cottage; muß drei Schlafzimmer und Basement haben, westlich von Kedzie Ave. und südl. von 12. Str. Adr.: H. 993 Abendpost. sasomodi

Südseite.

Zu verkaufen: Sangamon Str., 2-Flat Frame, $1800, sowie 54x125 Fuß Alle Ecke Baustelle, $1500; gute Lage zum Bauen; Cottages, Flats und Geschäfts-Eigenthum zu mäßigen Preisen. 17oklm
Louis Wink, 6541 S. Halsted Str.

Vorstädte.

Riverview Park Lots zu verkaufen in Gary, Ind. $100 jede, $10 Anzahlung, $5 den Monat, keine Zinsen. Ferner Farmen zu verkaufen zu Bargain-Preisen. Barney & Schroeder, Borman Blvd. nahe Center, Gary, Ind. 1sol*X

Farmländereien.

—Florida—

—Freie Exkursion für Käufer— Unser Spezialzug fährt am 18. Oktober. Hin- und Rückfahrt fünf Tage. Laßt es Euch von uns erzählen. Schreibt, sprecht vor oder telephonirt.
United States Colonization Co., 1234 McCormick Gebäude, Michigan Avenue und Van Buren Straße. Telephon: Harrison 8036. 5—17okmifrsamo

Zu verkaufen oder vertauschen: Meine Farm von 160 Acres in Ellis Jct., Wis., ein deutscher Ort, 60 Acres unter Pflug, 40 Acres umzäunt als Pasture, es kann entweder mit oder ohne Maschinen und Vieh verkauft werden. Schreibt an Herman Brandt, Konsted, Wis. (Eigenthümer), oder Aug. F. Brandt, 737 State Line, Hammond, Indiana. 16oklwX

20 Acker Frucht-, Hühner und Gemüse-Land, nahe Higgins See, Roscommon Co., Mich.; $450, $20 Anzahlung, $10 monatlich; deutsche Nachbarn; Zirkular in deutscher Sprache. Exkursion 18. Okt. u. 1. Nov. Kommt und seht die erstaunende Ernte. Nachzufragen: O. J. Willer & Co., Eigenthümer, Zim. 45 90 LaSalle Str., Chic. ol5X*

Zu verkaufen: 72 Meilen von Chicago, 40 Acres verbesserte Farm, feines Haus, werth $2000, kleiner Stall, gute Quelle, Preis $3600; $700 Baar, Rest auf Zeit nach Wunsch. — 30 Acres, gutes Haus, $2200; $1000 Baar, Rest auf lange Zeit. Schreibt an: B. Hinchman, Sawyer, Mich. samo

Zu verkaufen: Bestes Farmland im südwestlichen Wiskonsin, nur 6 Stunden Fahrt von Chicago, zu $20 der Acre; zu den Käufern beliebigen Bedingungen. Kommt und seht große wachsende Ernten auf den angrenzenden Farmen. Nehf, 121 LaSalle Str. 1oklmX

Wisconsin Central Eisenbahn-Land von fünf bis fünfzehn Dollars per Acre; leichte Bedingungen; ebenfalls Farmen; Tausch in Betracht gezogen.— Agenten für Wisconsin Central Railroad Ländereien. Adresse: Zimmer 6, 602 North Ave., Chicago. (Office offen Abends und Sonntag Vormittags.) 2fsp.X*

Verschiedenes.

Wir wollen nicht, was Sie nicht wollen, jedoch haben wir Leute, die es wollen. Uebergeben Sie uns Ihr „Nichtgewünschtes" (Chicago Grundeigenthum) und wir werden dafür sorgen, daß Diejenigen, die es wollen, bekommen. 9jp*X
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Unsere Ausgaben sind gering und wir können Euch billigere Raten, denn andere Leih-Gesellschaften machen. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden — Grocer, Butcher, Landlord, Versicherung, Freunde oder irgend welche andere Gläubiger. Fragt nach Mr. Spitzer, Standard Credit Company, (früher A. French & Co.,) 95 Dearborn Str. (Zim. 45), nahe Washington. Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns. Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!! Braucht Ihr Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich. Reliance Investment Co., Frederick Wilhelm Ries, Mgr., 140 Dearborn Str., Zimmer 705. Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5403 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps Dienstag, den ganzen Tag!

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Richard Wagner-Männerchor veranstaltete einen humoristischen Abend

Stiftungsfest des Kriegervereins.

Erfolgreiche Konzerte des Douglas-Damenchors und der Liedertafel Freiheit. — Zwei Vereine halten Kirmes ab. — Weinlesefest der Oesterreicher u. Ungarn.

Scherz und Humor führten das Szepter in dem Konzert, welches gestern Abend in der großen Wicker Park-Halle vom Richard Wagner-Männerchor veranstaltet wurde, der sich während seines nunmehr zwölfjährigen Bestehens zu einer höchst achtungswerthen Leistungsfähigkeit aufgeschwungen hat. Auf dem vom Dirigenten Memmesheimer sachkundig zusammengestellten Programm war der Verein als solcher mit drei Nummern vertreten: „Wanderlust", von Stubbe; „Schauderhafte Folgen", von Just und Heinzes „Wahlversammlung in Narrenhausen". Besonders mit dieser letzten Komposition, deren Solopartien die Herren Georg Gries, Christ Heerlein, Leo Schlegel und Anton Hochgürtel übernommen hatten, erzielte die fidele Sängerschaar einen durchschlagenden Erfolg, und die heitere Stimmung, in welche das zahlreiche Publikum versetzt wurde, hielt dieses noch Stunden lang beisammen. Durch den Vortrag von Solonummern hatten vorher die Herren Otto Maegdefessel und Leo Schlegel zur Unterhaltung beigetragen, und mit gleicher Gewandtheit wurden das Neumann'sche „Polnisches Juden-Quartett" und Heinzes „Die erste Sprechstunde" — jenes von den Herren Christ Heerlein, Max Maegdefessel, Leo Schlegel und Emil Waldapfel—durchgeführt. Nach Erledigung des offiziellen Programms gab es zwanglose Wechselgesänge zwischen dem festgebenden Verein und den Abordnungen befreundeter Vereine („Westseite Harmonie", „Gesangverein Calumet", „Ambrosius Männerchor" und „Luxemburger Sängerbund"), die sich zu dem Konzert eingefunden hatten, und natürlich wurde auch flott getanzt. Die Vorkehrungen für die Festlichkeit waren getroffen worden von den Herren Max Maegdefessel, Chr. Heerlein, Anton Koehn, Peter Willem, Paul Koch, Wm. Franke, Wm. Ueker und Jakob Weber. Der Richard Wagner-Männerchor, aus 30 aktiven und etwa ebenso vielen passiven Mitgliedern bestehend, hält seine Singabende Dienstags in Koehns Halle an der Western Avenue nahe Bloomingdale Road ab.

Gesangsektion des Deut. Kriegervereins.

Die Gesangsektion des Deutschen Kriegervereins hat in der Nordseite-Turnhalle gestern ein Konzert veranstaltet, welches ein wirklich genußreiches war. Die Gesangsektion hatte sich tüchtig eingeübt, und ihr Dirigent, Herr Ludwig Rauch, konnte mit dem Erfolge wohl zufrieden sein. Die Sänger sangen vorzüglich, namentlich, zusammen mit dem Senefelder Liederkranz und unter Orchesterbegleitung, die Schlußnummer „Am Altar der Wahrheit". Die Senefelder und der Polyhymnia-Damenchor erfreuten ebenfalls mit schönen Vorträgen, außerdem wirkten mehrere tüchtige Einzelkräfte mit, die Violinistin Frl. Louise Maier, die Sopransängerin Frau Lamack und der Posaunenbläser Herr Heinrich Stroß. Eine militärische Szene, „Auf der Wacht", bei der die Mitglieder der Gesangsektion als Gardejäger auftraten, wurde tadellos durchgeführt. Die Sopranpartie wurde von Herrn Dietrich Paulson gesungen. Herr Georg Meyer sprach einen von O. Arnold verfaßten Prolog, und Präsident Ernst Kiehl hielt eine nette Begrüßungsansprache. Den Festausschuß bildeten die Kameraden Kiehl, Paulsen, John Horsch, Geo. Meyer, Hermann Hannig, John Schmidt, Val. Wüffert und Phil. Wagner.

Douglas-Damenchor.

Wie beliebt der Douglas-Damenchor ist, bewies auf's Neue die große Betheiligung deutscher Gesangvereine und anderer Freunde des deutschen Liedes, erstere als Mitwirkende und letztere als Zuhörer, an dem Herbstkonzert des Douglas-Damenchors, welches gestern Nachmittag in Hörbers Halle an der Blue Island Ave. abgehalten wurde. Trotz des schönen, zu Ausflügen verlockenden Wetters war die Festhalle bis auf den letzten Platz besetzt, und die Zuhörer wurden für ihr Kommen reichlich belohnt. Der Douglas-Damenchor trug unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Karl Boehler, mehrere Lieder prächtig vor, die Damen sind mit Lust und Liebe bei der Sache, sie hatten tüchtig geprobt, und die Vorträge waren wie aus einem Guß. Die Gesangvereine Northwest-Liederkranz, Südseite-Liederkranz, Westseite-Liederkranz, Teutonia-Liederkranz und New City Damenchor erfreuten ebenfalls mit guten Vorträgen, und zum Schluß wurde getanzt. Die Anordnungen des Festes waren musterhaft, wie immer.

Liedertafel Freiheit.

Das gestrige Herbstkonzert der Liedertafel Freiheit gestaltete sich für die wackeren Sänger und ihren trefflichen Dirigenten Karl Reckzeh zu einem in jeder Hinsicht glänzenden Erfolg, für die Zuhörer aber, die die Lincoln-Turnhalle bis auf den letzten Platz besetzt hatten, zu einem musikalischen Genuß ersten Ranges. Die etwa 50 Stimmen starke, trefflich geschulte Sängerschaar trug unter Anderen „Träume" von Burk, „Dort liegt die Heimath", von Attenhofer, „Verzagen" und „Die weißen Nebel" von Wenzel, sowie „Wach auf!" von Winkler vortrefflich vor, erntete aber den größten Beifall mit der formvollendeten Wiedergabe von Attendorfers „Völkerfreiheit". Das Tenorsolo hatte Herr A. A. Kanberg übernommen. Dieser Sänger und die Geigenspielerin Frl. Neil theilten sich als Solisten in die Ehren des Abends.

Ein flotter Ball bildete den Abschluß der Festlichkeit, die zweifellos jedem Theilnehmer in angenehmster Erinnerung verbleiben wird. Die Arrangements lagen in den bewährten Händen der Herren O. Keitel, R. Berner, J. Nimts, G. Derfus, H. Elsholtz, G. Hörig, W. Schnert, R. Boettcher und Chas. Weyland.

Trier'scher unabhängiger Bruderbund.

Der Trier'sche unabhängige Bruderbund hielt gestern in Yondorfs Halle an der North Avenue eine urfidele Kirmes ab. Peter Bermes hielt als Präsident eine Begrüßungsansprache an die Anwesenden, die Halle war „gerammelt voll", der Nord-Chicago Liederkranz sang verschiedene Lieder, und die Kloepfel'sche Künstlerschaar führte eines ihrer abwechslungsreichen Programme durch. Dabei gab es „Fiez", besonders importirt, und auch der verschiedenen heimathlichen Leckerbissen die schwere Menge. Natürlich wurde auch das Tanzbein geschwungen, kurz, es war äußerst fidel. Den Festausschuß bildeten die Herren P. Bermes, J. Niederehe, P. Butzen, M. Boesen, M. Blesius und P. Pauken.

Hessen-Frauen-Unt.-Verein.

Die Frauen Anna Benz, Adolfine Schönholz, Barbara Aumüller, K. Miller, E. Manthei, A. Kalte, A. Bernauer, A. Bernhagen, K. Eckel, M. Ernst, M. Riley, E. Höfer, A. Fischbach und B. Wißler waren vom Hessen-Frauen-Unterstützungsverein mit den Vorkehrungen für die Kirmes und den Ball betraut worden, welche der Verein auf gestern in der Northwest-Halle an der North und Western Avenue anberaumt hatte, und die Besucher der Festlichkeit, sie zählen bei den Hessen-Frauen immer nach Hunderten, waren einfach überrascht ob der schönen Ausstattung der Halle. Dabei gab es eine lustige Unterhaltung und zur Freude der Jugend auch reichlich Gelegenheit zum Tanz. So verlief denn das Fest in schöner Weise.

Oesterreich-Ung. Mil.-K.-U.-V.

Urfidel gings gestern in der La Salle-Turnhalle zu, wo der Oesterreich-Ungarische Militär-Kranken-Unterstützungsverein ein Weinlesefest feierte. Der Besuch übertraf die kühnsten Erwartungen, und Alle, die gekommen waren, schienen sich prächtig zu amüsiren Die Darbietungen des Oesterreich-Ungarischen Gesangvereins und des Deutsch-Ungarischen Männerchors wurden überaus beifällig aufgenommen. Mit der Traubenlese begann aber erst das eigentliche Vergnügen, das erst am frühen Morgen seinen Abschluß fand. Viele hatten die günstige Gelegenheit dazu benutzt, sich in die Rosenfesseln der Ehe schmieden zu lassen. Die Traukosten betrugen einschließlich der beiden Ringe nur 10 Cents, und für weitere 5 Cents konnte man wieder geschieden werden. Unter Tanz, Scherz und launiger Kurzweil verging die Zeit nur allzu schnell.

Um das Gelingen der Festlichkeit hat sich in erster Linie der aus den Herren Edmund Uhrich, F. Pechtold, N. Scherschl, N. Pechtold, S. Filiph und J. Koveuc bestehende Vergnügungs-Ausschuß verdient gemacht.

Nord-Chicago Männerchor.

In der Sozialen Turnhalle an der Belmont Avenue beging der Nord-Chicago Männerchor gestern Nachmittag und Abend die Feier seines zwölften Stiftungsfestes mit Konzert und Ball. Der festgebende Verein leitete das Konzert mit den Chören „Ich kehre wieder" und „Der Lethetrunk vom Rhein" ein, von denen namentlich der erste ganz vorzüglich gesungen wurde. Herr Fritz Gehm hielt nun eine schöne Festrede zum Lob und Preis des deutschen Volksliedes und seiner Pflege Seitens des Nord-Chicago Männerchors, und daran schlossen sich Einzel- und Chorvorträge in buntem Wechsel, wie folgt: „Die Welt hat 'nen Fimmel", komischer Vortrag von Hermann Hennig; Chorlied der Gesangsektion der Arbeiter-Krankenkasse; „Frühlingshymne", Massenchor aller Sänger; „Das Herz am Rhein" und die Arie aus dem „Waffenschmied", Baritonsolo des Herrn Walter Zecken; „Heimkehr des Verbannten", Vortrag der Gesangsektion des Debattirklubs; Baritonsolo des Herrn Viktor Kral; „In heiterer Gesellschaft", Potpourri, vom Nord-Chicago Männerchor gesungen; „Almfrieden", Gesangsektion des Vereins Stock im Eisen. Zum Schluß wurde die humoristische Szene „Der spanische Graf" von den Herren H. Hennig, Ch. und H. Boseck, H. Freise, Ch. Richter und A. Ulrich aufgeführt. Es war ein vielseitiges Programm, und seine Durchführung war eine vortreffliche. Die Anordnungen des Festes hatten die Herren L. Bülow, Ch. Richter, H. Boseck, H. Hennig und P. Weise getroffen.

Plattdütsche Gild: Aurora Nr. 92.

Ihr erstes Stiftungsfest feierte gestern, in der Aurora Halle, Ecke Division Str. u. Ashland Ave., die Plattdütsche Gilde Aurora Nr. 92 unter so ziemlich vollzähliger Betheiligung ihrer Mitgliederschaft und freundlicher Mitwirkung des „Liederkranz Eintracht". Die Festrede wurde vom Meister der Gilde, Herrn Ferd. Schultz, gehalten, für musikalische Unterhaltung wurde gesorgt von dem genannten Gesangverein, sowie von dem tüchtigen Violinisten Harry Dosch, und die Lachlust regten der Komiker Kreut und die Soubrette Anna Wiese durch zündende Vorträge an. Um die Veranstaltung und Leitung der Festlichkeit haben sich, als Ausschußmitglieder, die Herren R. H. Rommel, F. Witt, A. Grell, Chas. Dosch, E. Neubaum und E. Herfurth verdient gemacht. Die gegenwärtigen Beamten der Gilde Aurora Nr. 92 sind: Ferd. Schultz, Meister; R. H. Rommel, Altgesell; F. Witt, Sekr.; Henry Engel, „Schriewer"; Emil Neubaum, Schatzmeister. Ihre Versammlungen hält die Gilde am 2. und am 4. Freitag jeden Monats in Dex'-Halle an der Milwaukee Ave. ab.

Schwäbisch-Badischer Frauenverein.

Der Einladung des Schwäbisch-Badischen Frauenvereins der Südseite zur Theilnahme an der Feier seines dreijährigen Bestehens waren zahlreiche Stammesgenossen beider Geschlechter gefolgt, und die Festhalle an der 48. und Honore Straße bot daher schon am Nachmittag ein recht lebhaftes Bild. Ein ansprechendes musikalisches Programm unter Mitwirkung verschiedener deutscher Gesangvereine und Solisten gelangte zur Durchführung, und danach huldigten Jung und Alt den Freuden des Tanzes. Es war ein recht gemüthliches Fest, wozu die umsichtigen Anordnungen der Frauen vom Festausschuß, Marie Steidinger, Tilly Goblirsch, Anna Nitschke, Louise Miller, Amalie Werr, Barbara Fremberg, Rose Johnson und Marie Gräf, ihr redlich Theil beigetragen haben.

Feuerbestattungs-Verein.

Der Feuerbestattungs-Verein von Chicago und Umgegend beging in Meuthens Halle an der Clybourn Ave. gestern sein neuntes Stiftungsfest mit einer gemüthlichen Unterhaltung. Begabte Vereinsmitglieder unterhielten die Anwesenden mit Lieder- und humoristischen Vorträgen, das Hauptvergnügen bildete aber der Tanz. Der Festausschuß hatte in umsichtiger Weise für die Bewirthung seiner zahlreichen Gäste gesorgt, und so nahm das Fest einen recht angenehmen Verlauf.

Die englische Bühne.

Powers'. — Tom Robertsons Lustspiel „Caste" steht hier für diese und die nächste Woche auf dem Spielplan. In den Hauptrollen werden Marie Tempest, früher eine gefeierte Operettendiva, und Graham Browne auftreten.

Illinois. — Heute, Montag Abend, wird hier zum ersten Male die zweiaktige Gesangsposse „The Bachelor Belles" gegeben, eine Verulkung der Frauenstimmrechtsbewegung und der Frauenemanzipation überhaupt. Als besondere Zugkraft hat man für das Stück die Tänzerin Adeline Genee gewonnen, die als Solotänzerin mit einem von ihr organisirten Balletkorps auftritt.

Olympic. — James Montgomery hat für seinen neuen Schwank: „The Aviator", wie schon der Name andeutet, ein sehr zeitgemäßes Thema gewählt. Herr Wallace Eddinger, der darin die Titelrolle spielt, hat einen ruhmredigen Jüngling darzustellen, der mit seinen angeblichen Vollbringungen als Vogelmensch prahlt, bis er durch des Schicksals Tücke gezwungen wird, wirklich einen Flug in die Lüfte zu nehmen.

Whitney. — Auch hier steht eine neue Gesangsposse auf dem Programm. Sie heißt „Lower Berth 13" und hat also muthmaßlich mit einem Schlafwagen-Abenteuer zu thun. Den Text haben Arthur Gillespie und Collin Davis nach einer Humoreske des Howard Whitney Swope verfaßt, und des musikalischen Theiles hat Joseph E. Howard sich angenommen.

Cort. — Nicht die Komiker Bailey und Austin, sondern Henry E. Dixey an der Spitze einer größeren Truppe wird hier von nächsten Samstag an den Schauplatz einnehmen. Er tritt in dem Lustspiel „The Naked Truth" auf, das in London mit Chas. Hawtrey als Träger der Hauptpartie ein Jahr lang volle Häuser gezogen hat.

Grand Opera House. — Das Gastspiel der Frau Minnie Fiske, ursprünglich nur auf vier Wochen berechnet, wird um eine Woche verlängert werden. Es bleibt aber für diese Woche noch „Becky Sharp" auf dem Spielplan, das satirische Lustspiel, für welches Thackerays Roman „Vanity Fair" den Stoff geliefert hat.

Garrick. — Die Oscar Strauß'sche Operette „The Chocolate Soldier", welcher als Textinhalt Bernard Shaws Satire „Arms and the Man" zu Grunde gelegt ist, erweist sich hier außerordentlich zugkräftig und bleibt deshalb noch für unbestimmte Zeit auf dem Spielplan. Robert Mantell, der am 14. November im Garrick einen Zyklus von Shakespeare-Aufführungen hat beginnen wollen, wird nun nicht hier spielen, sondern im Lyric Theater.

Lyric. — Die Aufführungen von Charles Kleins Schauspiel „The Gamblers" werden hier nur mehr zwei Wochen lang fortgesetzt. Als nächste Nummer auf dem Programm wird ein auf zweiwöchige Dauer berechnetes Gastspiel von Fritzi Scheff angekündigt, die in der Operette „The Mikado" auftreten wird.

Studebaker. — Da am 1. November hier das Gastspiel der Sarah Bernhardt beginnt, müssen am 31. dieses Monats die Aufführungen des humoristischen Singspiels „The Slim Princeß" abgebrochen werden. Frl. Elsie Janis, welche in diesem Stücke die Titelrolle spielt, feiert auch in dieser Partie wieder die Triumphe, an die sie trotz ihrer Jugend schon seit Jahren gewöhnt ist.

Chicago Opera House. — Die Gesangsposse „Three Million Dollars" wird hier schon Ende dieser Woche vom Spielplan verschwinden. Es folgt darauf ein Gastspiel von Hilda Spong, in dem Schauspiel „The Penalty", darauf ein solches von Margaret Anglin in der Gesangsposse „The Backsliders". Im Anschluß hieran wird es ein neues Werk von Joseph Medill Patterson geben, betitelt „Rebellion", ein Tendenzstück, dessen Spitze sich gegen die Ehe als Zwangseinrichtung kehrt.

Crown. — „The Millionaire Kid", ein Melodrama mit Musikbegleitung, ist hier für diese Woche zur Aufführung angesetzt. Als Träger der Titelrolle wird Raymond Payne angekündigt, der dem Publikum durch seine Leistung als „Candy Kid" sehr vortheilhaft bekannt ist.

Majestic. — Die Komiker Cressy und Dayne sind hier noch für eine weitere Woche gewonnen worden und werden jetzt in dem von Herrn Cressy verfaßten Schwank „The Wyoming Whoop" auftreten. Gus Edwards und seine Gesellschaft führen das Singspiel „Night Bird Girls" auf, und das Programm wird vervollständigt durch Nummern der unter dem Namen „Die drei Vagabunden" bekannten Straßenmusikanten, der Radfahrergesellschaft Valentine & Dooley, der akrobatischen Pantomimiker O'Brien und Havel und anderer namhafter Artisten.

Colonial. — „Bright Eyes", ein neues und unterhaltendes Singspiel, mit dessen Aufführung hier in voriger Woche begonnen worden ist, scheint den Beifall des Publikums zu finden und bleibt bis auf weiteres auf dem Spielplan.

Princeß. — Hier werden auch in dieser Woche noch die Aufführungen des Melodramas „The Deep Purple" fortgesetzt, dessen Szenen nicht verfehlen, auf den empfänglichen Theil des Publikums großen Eindruck zu machen.

Sind Sie ein guter Bürger?

Tragen Sie dazu bei, Chicago zu einer reinen Stadt zu machen?

Glauben Sie nicht, daß Rauch und Ruß der Gesundheit und dem menschlichen Wohlbefinden schädlich sind?

Benutzen Sie eine reine, rauchlose Feuerung in Ihrem Heim?

Wollen Sie Ihr Theil dazu beitragen, Chicago zu einer reinen Stadt zu machen,

Kauft echten SOLVAY COKE

„Die Feuerung ohne Fehl"

Solvay Coke ist die einzige absolut reine, rauchlose Feuerung im Markt.

90% reines Karbon.

Alles wird zu Hitze, keine Asche zum Sieben.

Es ist leichter als Kohle—leicht zu schaufeln und zu heben.

Es ist nicht nur die beste Feuerung zum Heizen, sondern auch zum Backen—erzeugt eine gleichmäßige Hitze—ein schnelles Backen, aber zuverlässig. Fragt irgend einen Solvay-Konsumenten.

Verlangt von Eurem Händler echte Solvay Coke, oder telephonirt oder schreibt an uns wegen Namen des nächsten autorisirten Händlers. Preis $6.75 die Tonne für Egg oder Nuß-Größe.

Pickands, Brown & Co., 115 Adams Str., Chicago Tel. Randolph 220

Kauft echten SOLVAY COKE

Die folgenden Händler verkaufen echten Solvay Coke:

Lill-Robinson Coal Co., 215 Dearborn Str. Phone Wabash 3288. 15 Verkaufshöfe.

Nordseite.
Franklin Marling Co., Division und N. Branch.
Merchants Fuel Co., 3322 Racine Ave.
A. C. Scheppers Coal Co., 1127 Winona Ave.
Ziv Bros. Coal Co., 4263 W. Ravenswood Park.

Westseite.
Albany Coal Co., 2105 S. Albany Ave.
Barker Coal Co., 12. Str. u. 43. Ave.
Barron Brothers: 2144 Lake Str., 2000 Flournoy Str., 1001 S. Sacramento Ave.
Bunge Brothers Coal Company: Lake u. Paulina Str., 43. Ave. u. Madison Str., Taylor Str. u. Francisco Ave., Canal u. 15. Str.
Evans Bros., 1757 Ballou Str.
Henry Frerk Sons, 3101 Belmont Ave.
Hicks & Taylor Coal Co., 928 S. Kedzie Ave.
Delos Hull & Co., 4619 Park Ave.
Western Fuel Co., Adams u. Rockwell Str.

Südseite.
Dow-Carpenter Coal Co., 7040 Madison Ave.
W. Everett & Son, 1250 E. 76. Str.
Jones Bros., 10334 Torrence Ave.
N. J. & C. W. Mogg, 260 W. 69. Str.
Chas. C. Snyder, 5415 Lake Ave.
A. T. Rehmeyer Coal Co., 35. u. La Salle Str.
Washington Park Coal Co., 6311 Cottage Grove Ave.
Circuit Supply Co., 83. Str. und Escanaba Ave.
Nichols Coal Co., 612 W. 64. Str.

Vorstädte.
C. Franke, Algonquin.
J. F. Harral, Aurora.
W. P. Barker & Son, Batavia.
Moline & Tucker, Berwyn.
Hammerschmidt & Franzen, Elmhurst.
W. E. Barbour & Co., Evanston.
Peabody Coal Co., 1015 Church Str., Evanston.
Newton & Baethke, Glen Ellyn
Harvey Coal Co., Harvey.
Frank Silsestrom, Highland Park.
Joseph Vial, La Grange.
Home Lumber Co., Libertyville.
W. N. Johnson & Son, Maywood.
Delos Hull & Co., 105 Marion Str., Oak Park.
Suburban Coal & Supply Co., Oak Park.
E. N. Porter, Peoton.
Hoffman Brothers, Wilmette.

William A. Stiles Advertising Agency.

Morgen ist der zweite und letzte Registrirungstag. Wähler, die am 8. Oktober, dem ersten Registrirungstag, ihren Namen nicht haben in die Wählerlisten eintragen lassen, und dies auch morgen nicht thun, können sich an der Wahl am 8. November nicht betheiligen. Um sich das Recht zum Stimmen zu sichern, ist es für jeden Wähler unerläßlich, sich auf's Neue registriren zu lassen. Die Wählerlisten liegen in den regelmäßigen Wahllokalen aus, die morgen von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet sein werden.

Die Passionsspiele.

Mit München und Umgebung hat Herr Burton Holmes in voriger Woche die 18. Serie seiner Reiseschilderungen eröffnet, mit einer stereoptisch illustrirten Schilderung der Passionsspiele in Oberammergau wird er sie diese Woche fortsetzen. Herr Holmes hat die Aufführungen der berühmten Bauernspieler nicht nur in diesem Jahre gesehen, sondern auch schon vor zehn und vor zwanzig Jahren. Er wird nun anschauliche Vergleiche liefern zwischen den jetzigen und den damaligen Leistungen und wird nebenbei in unterhaltender Weise das Publikum zeigen, das sich zu den Vorstellungen in Oberammergau drängt, und unter dem sich bekanntlich immer eine ungemein große Anzahl von Amerikanern zu befinden pflegt. Die Vorträge finden am Mittwoch und am Freitag Abend, sowie am Samstag Nachmittag statt.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Stanislaw Pieszynski, M. Szymanowicz, 23, 18.
Andrew J. Murphy, E. O'Sullivan, 32, 24.
Charles Kolbe, Lena Topf, 30, 36.
James S. Thulen, Mary A. McGann, 39, 33.
Steve J. Murphy, Ida A. Robinson, 33, 31.
Domenico Marzano, Caterina Raga, 19, 17.
Vito Fiori, Angelina Amela, 24, 19.
Louis H. Sagert, Louisa Rußbed, 33, 27.
Albert C. Hoffman, Ida Schwanz, 23, 21.
Edward Voight, Hattie Willhausen, 36, 30.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Lucille gegen Edgar J. Bibus, Verlassen; Jarushe gegen William M. Noll, Trunksucht; Laura gegen Christian Baelra, Trunksucht; Mary gegen Jeremiah Healy, grausame Behandlung; Anna gegen Carl Lichtrowitz, Verlassen; Louise gegen Albert Burmeister, grausame Behandlung; Florence gegen Joh. F. Foley, Verlassen; Elizabeth gegen Carl Dean, Trunksucht; William gegen Emma Kanzuski, Verlassen.

Leset die „Sonntagpost"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Benner, Andrew, 59 J.; 3514 Wentworth Ave.
Grote, Lillian, 51 J.; 3121 Indiana Ave.
Knuth, William, 39 J.; 440 Conner Str.
Koenigsberg, Emma, 33 J.; 428 W. 48. Str.
Kroening, Elizabeth, 32 J.; 6532 Parnell Ave.
Kropp, Marka, 25 J.; 2300 N. Hamlin Ave.
Ludwigs, C., 54 J.; 1328 S. Washtenaw Ave.
Melcher, Mary, 25 J.; 2541 S. Spaulding Ave.
Schmidt, Rosa, 58 J.; 6028 S. Marshfield Ave.
Reese, Hazel St., 26 J.; Barrington, Ill.
Ritter, Marie, 56 J.; 1500 N. Washtenaw Ave.
Rosenbaum, Israel, 68 J.; 1510 Hastings Str.
Sattler, E., 68 J.; 1632 Summerdale Ave.
Schmidt, Rosa, 58 J.; 6028 S. Marshfield Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Richard A. Secord, — Verbindlichkeiten, $434; Bestände, $260.
Elizabeth B. Portugoe — Verbindlichkeiten, $5471; keine Bestände.
John William Kenney — Verbindlichkeiten, $1093; Bestände, $399.
Charles J. Wittmann — Verbindlichkeiten, $213; Bestände, $1000.

Marktbericht.

Chicago, den 17. Oktober 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 96—97c; Nr. 3, 92½—95½c; Nr. 2, hart, 96—99c; Nr. 3, hart, 94—95½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, $1.00—$1.08.

Mais, Nr. 2, 49—49¼c; Nr. 2, weiß, 49¼—49¾c; Nr. 2, gelb, 49¼—49¾c; Nr. 3, 48¾—49c; Nr. 3, weiß, 48¾—49¼c; Nr. 3, gelb, 48¾—49¼c; Nr. 4, 48—48½c.

Hafer, Nr. 2, 30—30½c; Nr. 2, weiß, 32—32¾c; Nr. 3, 32—32½c; Nr. 3, weiß, 30½—31½c; Nr. 4, weiß, 30—30½c; Standard, 31½—32¼c.

Roggen, Nr. 2, 77c; Nr. 3, 70—76c; Nr. 4, 60—70c.

Gerste. „Malting", 70—77c; „Mixing", 60—63c; „Screenings", 35—47c.

Mehl. „Winter Patents", $4.60—$4.70 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$4.00; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $5.00—$5.10; besondere Marken, $6.35—$6.50.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $19.50—$20.50; Nr. 1, $18.00—$19.00; bestes Prairie, $15.50—$16.00; do., Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $11.00—$12.50; Packheu, $5.00—$6.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", neu, $7.50—$8.50.

Kleesamen. „Country Lots", $11.00—$13.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08¾
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10¾
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.18½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.98
do., gereinigt, per 5 Faß	0.99
Terpentin	0.82

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.75—$7.95 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$6.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.00—$10.00; Bullen, gute bis ausgesuchte $4.75—$6.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.00—$8.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.70—$9.25; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.85—$9.25; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.50—$9.00; Eber, $3.75—$4.25.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfd., $3.50—$4.25; „Feeding Ewes", $3.50—$5.75; „Yearlings", $4.50—$5.75; „Native Lambs", $6.25—$7.15.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.29
Nr. 1, das Pfund	0.25
Nr 2, das Pfund	0.24
„Dairies", extra, das Pfund	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladles", das Pfund	0.23
Packwaare, das Pfund	0.22
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18 —0.21
do. (Kisten eingeschlossen)	0.18½—0.21
„Firsts", das Dutzend	0.22 —0.26
„Extras", das Dutzend	0.28
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14¾
„Young American", das Pfund	0.16½
„Daisies", das Pfund	0.15¼—0.15½
„Brick", das Pfund	0.15½—0.15¾
Schweizer, das Pfund	0.19
Limburger, das Pfund	0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11½
„Springs", das Pfund	0.11½
Hähne, das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.14
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.12
„Springs", das Pfund	0.12
Truthühner, das Pfund	0.18
Enten, das Pfund	0.13 —0.14
Gänse, das Pfund	0.07 —0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.10½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10½—0.11
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.11½—0.12

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —4.50
„Crab"-Aepfel, das Faß	8.00 —9.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	5.75 —7.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	4.50 —5.50
Grape-Fruit, die Kiste	3.25 —3.75
Pfirsiche, 1-5 Bushel	0.25 —0.30
Weintrauben, 8-Pfd. Korb	0.18 —0.23
Birnen, das Fäßchen	1.75 —2.00
Kronsbeeren, das Faß	5.00 —5.50
Kraut, neu, die Kiste	0.75 —1.25
Gurken, das Dutzend	0.60
Blumenkohl, die Kiste	0.75 —1.50
Sellerie, die Kiste	0.50 —0.60
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.08
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.75
Kopfsalat, die Kiste	0.30 —0.50
Blattsalat, die Kiste	0.08 —0.10
Rothe Rüben, 100 Bündchen	1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.00
Zwiebeln, der Sack	0.75 —1.00
Rüben, neue, der Sack	0.50
Rettige, 100 Bündchen	0.75 —1.00
Spinat, der Kübel	0.50
Tomaten, die Kiste	0.20 —0.40
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.30 —2.40
Rothe Nierenbohnen	4.25
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.40 —0.55
Süßkartoffeln, das Faß	1.85 —2.65

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

736—742 Ost 66. Str., 2-stöck. Backstein Flat-Gebäude, Harry Goldstein, $4800.
2612—20 Shields Ave., 2-stöck. Tile-Residenz, National Fire Proof Co., $2500.
1657 West 22. Str., 2-stöck. Backstein-Anbau, Gustav Grisch, $4000.
1201—07 West 71. Str., zwei 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, George Lentz, $10,000.
2135 Clybourn Ave., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, S. Pearce, $1200.
3249 Nord Central Park Ave., 2-stöck. Frame-Wohngebäude, Albert Wisner, $2500.
2616—18 West Monroe Str., 3-stöck. Backstein Lagerhaus, Hoffman Brauerei-Gesellschaft, $8000.
1243 Cornelia Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. H. Carlson, $4500.
6155—59 Rhodes Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Carl Anderson, $30,000.
2530 Carmen Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, P. Mathews, $4000.
8142 West 14. Place, 3-stöck. Backstein Apartment-Gebäude, R. Wager, $19,000.
5457—59 Kenmore Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Rowan, $35,000.
10435 Calhoun Ave., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, Frau May H. Shares, $2400.
1860 S. Lawndale Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, B. Higgins, $4500.
93. Str., einstöck. Backstein-Gießerei, Iroquois Iron Co., $60,000.
3501 bis 3507 W. 62. Str., einstöck. Backstein-Kirche, R. Marquest, $8500.
2023 bis 2025 Hancock Ave., dreistöck. Backsteinhaus, L. Freter, $8000.
1935 W. 101. Pl., zweistöck. Stucco-Haus, William H. Bodenn, $3000.
214 bis 222 S. Center Str., dreistöck. Backstein-Stall, Daily News Co., $150,000.
5960 bis 5962 Midway Park Ave., zweistöck. Holzhaus, C. A. Carlson, $5000.
172 Green Str., dreistöck. Backstein-Waarenhaus, Fred. Rentz Paper Co., $8500.
933 bis 935 Waveland Ave., einstöck. Backsteinladen, J. Perman, $4000.
4857 Thomas Str., zweistöck. Backsteinhaus, J. Jelezal, $3700.
4254 und 4256 N. Robey Str., 2 zweistöck. Backsteinhäuser, Charles Kanwitz, $8200.
8338 Illinois Str., zweistöck. Holzhaus, James Januchowski, $2800.
4716 Drexel Boul., einstöck. Backstein-Garage, H. Homewood, $1000.
3125 bis 3127 W. 35. Str., dreistöck. Backstein-Ladengebäude, M. Blos, $12,000.
83. Str. und Saginaw Ave., einstöck. Holz-Cottage, Frank Sztuba, $1400.
8212 Coles Ave., einstöck. Holz-Anbau, Martin Juzak, $1300.
4941 Winchester Ave., 1½stöck. Holzhaus, Frank Prochaska, $1200.
2843 Pleasant Pl., dreistöck. Backsteinhaus, Kosper Halvs, $5900.
10451 S. Seeley Ave., zweistöck. Holzhaus, S. E. Thomason, $5500.
10434 S. Seeley Ave., zweistöck. Holzhaus, Dr. J. Foster, $6900.
4134 bis 4136 Fillmore Str., zweistöck. Concrete-Speicher, T. L. Lentz, $3000.
4552 N. 44. Ave., 1½stöck. Holzhaus, J. C. Baltus, $2200.
1136 Cleaver Ave., dreistöck. Backsteinhaus, Frank Stelmark, $3500.
5211—13 Ingleside Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, R. A. Rasmussen, $9000.
2751 Süd 44. Ave., 1½-stöck. Backstein Cottage, H. Kaves, $1700.
11227 Wallace Str., 1½-stöck. Frame-Residenz, Charles W. Fager, $1500.
8539 Aberdeen Str., 1½-stöck. Frame-Residenz, William Schoberger, $1400.
5337 Nord Clark Str., 1-stöck. Backstein Residenz, Alfred Johnson, $1900.
597 Barry Ave., 1-stöck. Backstein Anbau, Theodore Friman, $1500.
7357 Perry Ave., 1-stöck. Backstein Flatgebäude, William Kougmann, $1700.
5333 Winthrop Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Anna Mundarff, $10,000.
4126 N. Paulina Str., 1½-stöck. Backstein-Residenz, A. Hahne, $5800.
1553 Barry Ave., 2-stöck. Backstein und Frame Flatgebäude, A. Casete, $4000.
1741 N. Western Ave., 2-stöck. Backstein Fabrikgebäude, J. Jensen, $10,000.
1863 Bissell Str., 2-stöck. Backstein Residenz; Frau Augusta Freund, $5000.
5045 N. Lincoln Str., 1½-stöck. Frame-Residenz; John Rosed, $2000.
3900—10 Sheridan Road, 1- und 2-stöck. Backstein Laden- und Officegebäude, Gottschalk & Kusel, $20,000.
4251 N. Humboldt Str., 3-stöck. Frame Flatgebäude, William Hammerstroem, $2750.
4012 N. Francisco Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, Hans E. Hagginard, $2500.
1614—16 Roscoe Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, R. E. Perham, $4000.
7330 Palmer Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Willis & Atwood, $5900.
5459—61 East End Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, M. Anderson, $30,000.
50 West 120. Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, Mrs. E. DeMars, $1700.
1015 Division Str., 1-stöck. Backstein-Officegebäude, Henry Everieslienser, $1400.
8304 Parnell Ave., 2-stöck. Backstein-Wohngebäude, Chaney & Archibald, $1000.
10718 Avenue G, 1½-stöck. Frame-Wohngebäude, A. Ringman, $1200.
10700 Avenue G, 1½-stöck. Frame Wohngebäude, E. A. Larson, $1200.
8413 W. 51. Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Wohngebäude, M. Wisbienski, $3000.
6107 Vernon Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Mrs. F. Hallisy, $6800.
4513 Haddon Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz, W. Kures, $1000.
5814—16 Evanston Ave., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, L. Heinemann, $3500.
4306 Augusta Str., 3-stöck. Frame Flatgebäude, G. K. Reebe, $3300.
5149 Warwick Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Anton C. Jenkins, $2500.
1809 Morse Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz, William House, $3500.
3642 Castello Ave., 3-stöck. Frame Flatgebäude, Charles J. Hansen, $2500.
1536 Wolfram Str., 1-stöck. Frame-Anbau, F. Fett, $2000.
2807 S. 43. Ave., 1½-stöck. Frame-Wohngebäude, James Baburek, $1700.
1053 Hayes Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Mrs. A. Hetz, $9000.
1037 Hayes Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, M. Swanson, $7000.
6816 Langley Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz, J. Hagerty, $3200.
5000—02 Evanston Ave., zwei 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, A. Schreiner, $10,000.
831—833 N. Wood Str., 1- und 4-stöck. Backstein Privat Stallgebäude, John Kummeth, $5000.
5420—24 Evanston Ave., drei 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Francis H. Hoody, $9000.
4339 Nord Winchester Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Mary J. Farnham, $4900.
2514 N. Spaulding Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Lillian M. Schulz, $6500.
1325 Hood Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz, Frank Mueller, $3700.
5340 Wood Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Fred Renter, $3000.
4343—57 S. Francisco Ave., sieben 1½-stöck. Frame Wohnhäuser, H. Wendelberg, $7000.
4431 Washington Blvd., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. H. Manning, $6900.
1924—26 West Van Buren Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Ralph Brigho, $10,000.
2911 N. Sawyer Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, M. Steiner, $4500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Irving Park Blvd., 252 F. westl. von N. 47. Ave., Nordfr., 74 bei 136, Martin Iverson an Charles E. Shields, $5000.
N. Clark Str., 125 F. südl. von Burton Pl., W.-Fr., 25 bei 149, Hibernian Banking Ass'n. an Luette Spitzer Goodbody, $11,000.
Erie Str., 24 F. westl. von Kingsbury Str., S.-Front, 24 bei 100, Erben von Rosy Quinn an Louis Lutz, $8500.
Indiana Str., 100 F. westl. von St. Clair Str., Südfr., 25 bei 100, Daniel H. Nichols an Edm. Abcod, $5000.
81. Str., 175 F. westl. von South Park Ave., S.-Fr., 62½ bei 120, National Life Insurance Co. an Edward A. Shadd, $23,000.
Lowe Ave., 69 F. nördl. von 28. Str., Westfr., 24 bei 125, Joseph Reed an Emma O. Johnson, $2500.
25. Straße, 230 F. östl. von Lowe Ave., Nordfr., 25 bei 125, John M. Bush an Andreas Arrigo, $2900.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.
Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht. Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem, wie in krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten sowie Monstrositäten. Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. — Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren.
Die Spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.
— Nur für Herren. —
Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill.
Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.
17sep*

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.
Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Gegen
Rheumatismus, Haut-Krankheiten
nehmt die
Heil-Bäder
1527 N. Halsted Str., nahe Clybourn Ave.
Tel. Lincoln 4424.
5ok,bimidosamo*

Für Männer!
Freie Konsultation.
Leidet Ihr an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wendet Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 34.
23l1*3

Wein für medizinische Zwecke
Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
10ap*3

Pelzsachen umgeändert und reparirt. Neue Pelzsachen. Telephon Randolph 969. Prokstein, 163 State Str., sowie 3561 Milwaukee Ave., nahe Logan Blvd.
1ol*

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag Basement-Bargains

Putzwaaren-Bargains—die besten der Saison

Der Basement-Putzwaaren-Laden wird morgen wirklich wundervolle Bargains offeriren — $5.00 garnirte Hüte für nur **1.95**, $2.95 seidene Hutformen nur **98c.** Jetzt ist Eure Zeit, zu sparen. Schön garnirte Hüte und prächtige Hutformen zu weniger als den Wholesale-Kosten. Es ist das eine große Bargain-Ereigniß der Herbst-Saison, nur im Basement und nur in „The Fair" — bei welchem man für wenig Geld das Meiste und Beste in Hüten dieses Jahres kaufen kann.

$5.00 garnirte Hüte, **1.95**—Genau 500 Hüte zu diesem Preis — neu garnirt, modern, hübsch, guter Stoff, von tüchtigen Arbeitern u. Entwerfern, positiv $4—$5 Werthe, elegante Hüte, alle gute Bargains, nur **1.95**

$2.95 Seide-Facons, **98c**—Hübsche seidene Facons, ungarnirt, Velveteen Facings, mittlere und große Facons, also fancy Braid- und Sammt-Hüte, fertig zum Tragen, viele $2.95 Werthe in diesem Verkauf, im Basement, Dienstag, **98c**

Hüte frei garnirt

$1.25 Satin-Hüte, **55c**—Bedenkt, einen prachtvollen Satin-Hut für nur **55c.** Guter weicher schwarzer Satin und ein großes Sortiment von Facons zur Auswahl, 1,000 von diesen für kluge Basement-Einkäufer morgen zu **55c**

Rosen und Federn, **19c**—Ein Verkauf von Besatzstoffen macht unsere Bargains nur noch größer. Rosen, Sammt, Blätterwerk, Flügel, Pompons u. fancy Federn, großes Sortiment von Werthen, größer als d. Basement-Bargain-Preis, **19c**

Bargains in Strümpfen

15c Damen-Strümpfe, schwarze Baumwolle. — kaufte mehrere hundert Dutzend von der Fabrik, als „Mill Run" od. leicht unvollkommen, aber sie sind so gut wie die regulären. Eine beschränkte Anzahl, nur etwa 400 Dutzend — das Paar zu **5c**

Fließgefütterte Damen-Strümpfe — gewöhnlich zu 15c Paar verkauft, dopp. Fersen u. Zehen, elastisch u. dauerhaft, wegen leichten Unvollkommenheiten ausverkauft, Paar, **10c**

Schwarze baumwoll. gerippte Kinder-Strümpfe, für Schulgebrauch, Winterschwere, überall für 20c verkauft, für einen Tag markirt, das Paar zu, **12½c**

15c schwarze baumwoll. Männer-Socken, Winterschwere, alles gute Waare, mit doppelten Fersen und Zehen gemacht, ein großer Bargain, Paar, **8c**

Cashmere od. wollene Männer-Socken, „Seconds," aber gute, Fehler kaum bemerkbar, schwarz, Oxf'd, grau, 3 Paar **50c**; Paar, **18c**

Schuh-Verkauf: 1.25

Die besten je offerirten Bargain in Herren- und Damen-Schuhen—jedes Paar ein wirklicher Werth, up-to-date Schuhzeug, werth $2—$3. Große Partie modernen Winter-Fußtrachten, großes Sortiment v. Facons, der Preis ist lächerlich gering, so daß Ihr mehrere Paar zu dies. Preis kaufen könnt.

$2 und $3 Männer- u. Damenschuhe, gut, stark, dauerhafte Winterschuhe, in vielen Facons, Paar, **1.25**

Große Partie Schul- u. Dreß-Schuhe f. Knaben und Mädchen, werth von $1.75 bis $2.50 — alle Ledersorten und Facons, gehen zu einem Preis, **1.25**

Coats, Kleider, Skirts

Schwere halb anschließende Coats, 54 Zoll lang, Body Satin finished, mit Venetian gefüttert, Persian Cloth, Storm Kragen, mit Knöpfen besetzt, Umlege-Cuffs, ein guter $11.00-Werth — Dienstags spezieller Preis, **8.98**

Schwarze und blaue Panama Skirts, voll plaited, in allen Größen, dieser Skirt ist in sehr voller Weite, zwei Reihen von fancy Braid und 1 breiter Satin Band am Bottom, guter $4.50-Werth, für **2.98**

Neue Herbst Cloth Kleider, Panama oder Brilliantine, wie im Bild, Spitzen-Yoke u. Kragen, mit Band Bottom, in voll plaited Hobble Effekt, Gibson Schulter, marineblau, roth u. schwarz, Größen 34 bis 44, morgen, speziell, **4.98**

Feine Pelze billig. Herbst Suits für Damen, 8.88.

Winter Coats für Kinder, 2.98.

$18 Ueberzieher, 12.75

$18.00 Ueberzieher für Männer und junge Männer,—reinwoll. Kerseys, in vielen Schattirungen, einschließlich schlichtschwarz. Sowohl 46 wie 50 Zoll lang, in regul. Schnitt, mit Sammetkragen, auch lange Coats mit Umlegekragen, kann als Schutz- oder regulärer Kragen getragen werden. Dies ist der einzige Laden, der diese Röcke für weniger als $18 verkauft. Größen für Männer u. junge Männer in jeder Statur, von 16 Jahre an oder 32 bis 48 Brustmaß auch stark u. schlanke. Wir haben 1000 zur Auswahl im Bargain-für nur **$12.75**

$15 Anzüge für Männer und jung. Männer, Cassimeres, Cheviots und Kammgarne, in vielen Schattirungen von Fancies und schlicht-farbig. Alle Größen für Männer und junge Männer, auch starke und schlanke. $15 Werthe, für nur **12.75**

Knickerbocker-Anzüge für Knaben, dunkle u. mittlere Schattirungen in Cassimeres u Cheviots, Größen 8 bis 16 Jahre, Auswahl in Bargain Basement, **1.98**

Männerhosen, in hübsch gestreiften Kammgarnen u. Cassimeres, auch schlichtfarb., bedeutend unter dem reg. Preis gekauft. Wir verkaufen sie zu Wholesale-Preisen. In vier Partien: 2.95, 2.45, 1.98 und **1.49**

Bargains für Damen und Babies

Spezieller Verkauf einer Partie von 50c Korsets, kurz, mittelgroß und lang, weiß und grau, sämmtlich hübsch mit Spitzen garnirt; Eure Auswahl von der Partie für nur **25c**

$1.00 Flannelette Kimonos, prächtige Qualität Flannelette, dunkle Muster, persische Entwürfe, Sateen-Borders, besetzt, **66c**

$1.25 Percale Hauskleid (wie illustrirt), in grauem oder blauem Percale, nett gemustert, offene Front und Seite, gefälteltes Yoke, netter Umlegekragen und Band Cuff, zu **79c**

Percale Dressing Sacques, runder Umlegekragen, Ban-Cuffs, Gürtel an Taille, dunkle oder mittlere Farben, 39c bis 50c Wth., **29c**

$2.95 und $3.50 seidene Unterröcke, eine spezielle Partie von schwarzer Taffeta, mit besticktem Flounce, oder in Farben, mit tucked Flounce, — für nur **2.25**

Feine Australische Wolle Hemden und Hosen für Damen, weiß oder grau, reguläre oder extra Größen, $1 u. $1.25 Wth., **69c**

100 Dutzend 75c Winter Combination Suit u. Waist, aus fein gerippter gebleichter Baumwolle, weich gefließt, Alter 3 bis 12 Jahre, extra speziell **29c**

Feine Cashmere Wrapper Babyhemden, tadellos passend, regul. Aermel u. seidenbes. u. seidengesteppte Cuffs, 49c Wth., zu **32c**

59c Männerhemden, 45c

59c Pleated Männerhemden, Coatmuster, angenähte Manschetten, schöne schwarz und weiße Effekte, ein gutgemachtes Hemd, speziell, **45c**

Ecru gerippte Union-Suits für Männer, dehnbar u. formanschließend, ein ausnahmsweise gut gemachtes Garment. Speziell, **95c**

Naturwoll. Männer-Unterhemden, doppelbrüstig, gutes, warmes, gutgemacht. Garment. Speziell, **95c**

25c seid. Four-in-Hand-Männer-Ties, off. Ende u. wendb. Stil, allerneueste Herbstmuster in großer Auswahl. Speziell für **15c**

Naturgraue gerippte Union-Suits für Knaben, dehnbar u. formanschließend, sehr beliebtes Garment für gegenwärtig. Speziell, **50c**

Flannelette Knaben-Rompers, grau, Tan und gestreift, gut gemacht u. warm, passendes Garment für gegenwärtig. Speziell, **45c**

Dry Goods

Feine Wolle appretirte fancy beränderte Suitings, Muster und Farben, — von reinwollenen Qualitäten kopirt, Buch gefaltet, echtfarge Sorten. Speziell für morgen, — die Yard für **5c**

Novelty Comfort Calicoes, in den neuesten Mustern und Farben, auch echtfarbige Persian baumwollene Challies, spezieller Preis für morgen, Yard **4½c**

Doppelt gefließte fancy Touristen-Flanelle, heller und dunkler Grund,—in allen Sorten von hübschen Streifen und Karrirungen,—die Yard für **4½c**

7½c creme schwerer gefließter Shaker Flanell, wendbar, speziell, die Yard für **5c**

Muslin-Gardinen, 11c

1000 Ruffled Muslingardinen, gem. von fancy gestreift. Muslin mit Ruffle an Seite u. unten, gute Qual. Muslin, ferner 1000 Sashgardinen, fertig gem. mit Hem Top u. Bottom, überall zu 35c das Paar verkauft. Speziell für Dienstag, jede **11c**

$2.00 Nottinghamgardinen, 3 Yds. lang, weiß, Elfenbein od. Ecru, gute Muster, das Paar, **1.39**

700 Paar Cotton Blankets, nur grau, f'cy Borders, Pr., **49c**

1000 gebleichte Kissenbezüge, Preis für diesen Verkauf, jeder, **9c**

100 Dtz. gebleichte Bettlaken, mit der neuen Naht, guter breiter Saum, gute Qual. Muslin, überall zu 45c verk'ft, jedes, **33c**

Schleier u. Halstrachten

Auto Damen Scarfs, 2 Yds. lang, gemacht von seide-finished Mull, Drop Stitch Edges, Hohlsaum an den Enden, schwarz, weiß, Navy, braun, Myrtle, Nile, Rosa, himmelblau, Copenhagen, Champagnerfarbe etc., 60c Werthe. Auswahl zu, jedes, **39c**

Farbige Dutch Damen-Kragen, mit persischen Pleated Edges, schwarz, Navy, Cardinal u. Myrtle, Auswahl Dienstag, jeder, **10c**

Bänder-Bargains

25c Taffeta Haarbänder in schwarz weiß, rosa, blau, roth etc., schöne steife Qualität, 5½ Zoll breit. Für dies. Verkauf, Yard, **16c**

Fancy Band-Rester, vom Main Floor, werth von 19c bis 25c die Yard. Im Basement zu, die Yard, **15c**

Fancy Warp-bedruckte Dresden oder Taffeta Bänder, gebroch. Partien vom Mainfloor, sehr schöne Qualität, die Yard, **25c**

Geo Chavez.

Friedrich Dernburg im Berl. Tageblt.

Unter allen Ländern haben moderne Einfälle am meisten die Schweiz in ihren hergebrachten Verhältnissen umgekrempelt, ja auf den Kopf gestellt. Von der Natur anscheinend dazu bestimmt, eine schwerpassirbare Grenzmauer zwischen Süden und Norden darzustellen, ist sie der Favoritsportplatz der Welt geworden. Jedes Hinderniß, daß sie bietet, wird werthvoll, weil es überwunden werden kann, und die Größe der Schwierigkeit erhöht nur den Reiz, sie zu besiegen. Die Unruhe, die in unserer Zeit steckt, sucht nach einem Ausweg.

Mit dem Alpensport fing es an, dann kam die Durchbohrung der Massive. Dann verlangte ein Berg nach dem anderen seine Höhenbahn. Die Schnee- und Eisgefilde, früher der Schrecken der Phantasie, ziehen in immer wachsender Zahl Sportjünger und Vergnügungsjäger aus aller Welt an. Mit dem Luftballon hat man schon wiederholt die Bergriesen überquert. Jetzt hat der Wage- und Erfindungsgeist unserer Tage seine letzte Karte ausgespielt in dem Ueberfliegen des Simplon durch Geo Chavez. Ein unerhörter Sieg mit tragischem Ausgang. Mit dem schönen poetischen Hilfsmittel des Berggeistes haben wir abgewirthschaftet, man darf ihn nicht mehr berufen. Er riecht nach Theater. Sonst müßte man meinen, Geo Chavez habe sein drohendes Antlitz gesehen gehabt, als er bei dem Niederfall in Domodossola ausrief: es war zu schrecklich. Aber die Schrecken des Fluges selbst mußten genügen, um einen solchen Eindruck zu erzeugen, auch auf eine solche Heldenseele. Denn Geo Chavez war ein Held. Es war unter der Gewalt dieses Eindrucks, als Geo Chavez im letzten Augenblick die Besinnung und die Herrschaft über seinen Apparat verlor. In der Stunde, da er sich geborgen glauben konnte, verließ ihn die Spannkraft, die ihn während der Gefahr aufrecht erhalten hatte, ein oft wiederholender psychologischer Vorgang. Wer jemals die Simplon Straße gezogen ist, dem muß der besonders rauhe und unholde Karakter dieses Ueberganges gewärtig sein. Hier ist nichts von dem Reiz zu spüren, der andere Niedersteige in das schöne Italien auszeichnet, ein ödes, starres Felsgeklüft, durch das in enger finsterer Schlucht sich die Straße windet. Und der Eindruck von oben mag wohl die Empfindung widerspiegeln, die den Wanderer auf der Straße begleitet. Kein mechanischer Fehler hat die Katastrophe herbeigeführt, es war das, was man mit einem bezeichnenden Worte den „weißen Schrecken" nennt, ein Schwindel, der auch sichere Steiger in den Abgrund gestürzt hat. In dem Kampf mit der Kühnheit des Menschen ist die Natur der Sieg geblieben.

Das Schicksal von Geo Chavez hat allenthalben eine ungewöhnliche Theilnahme hervorgerufen. Gestehen wir es, wir sind alle gegen die Zeitungsmeldungen von Unglücksfällen ein wenig blasirt. Die Ansprüche an unser Mitgefühl werden zu groß, wir können nicht mehr mit. Sind wir hartherziger geworden? Nein, wir sind einfach abgestumpft. Aus allen Ecken und Winkeln der Erde holt der Telegraph eine Ernte von Unglücksfällen zusammen und setzt sie dem Leser vor. Oft genug fragt er sich, warum er eigentlich das berichtet. In einem Bergwerk, von dem wir nie gehört, sind Menschen verschüttet, auf einer Bahnstrecke, die er nicht weiß, wohin zu thun, sind Züge widereinander gerannt, eine Frau wurde irgendwo erschlagen, ein Schiff kenterte. Was kann ich dabei thun, fragt sich der Leser. Es geht uns wie den Schmieden, die bei dem andauernden, gleichmäßigen Schlag der Hämmer ihrer Werkstätten taub geworden sind. Es ist eine psychologische Erfahrung, daß es der Wechsel des Sinnenreizes ist — eine Unterbrechung, eine Veränderung seines Grades oder seiner Art — die für das Zustandekommen einer Empfindung unerläßlich sind. Auch im Gebiet der Gedanken gilt das gleiche Gesetz. So sinken die sich unabläßig folgenden Berichte von Unglücksfällen in das Gebiet der Statistik herab, für die wir Verwendung haben oder auch nicht.

Von dem Schicksal dieses armen Jungen, des Geo Chavez kommen wir aber so leicht nicht weg, er heftet sich an unsere Einbildungskraft, wir glauben, ihn vor uns zu sehen. Eine an die letzte Höhe menschlicher Kraft heranreichende That, an deren Gelingen Ruhm und Gewinn geknüpft sind, wird im Bewußtsein ihrer Gefahren und ihrer Größe unternommen, sie scheitert dicht am Ziel an dem inneren Widerstand, den das Problem darbietet, sie scheitert zuerst in der Seele des Helden. In solchen Vorgängen liegt die Kraft und der Reiz, mit denen die Tragödie der Bühne auf uns wirkt. Man erinnert sich an den Marathonläufer, wie ihn Max Kruse versinnbildlicht hat, der an dem Endziel niederstürzt, aber noch die Siegespalme in der Hand trägt. Aber man sieht auch an diesem Tragödienstoff einen der Gründe hervorschimmern, aus denen die moderne Bühne für die Tragödie mehr und mehr versagt. Das Reich menschlicher Bethätigung hat sich zu weit gespannt, als daß die enge Bühne es noch fassen und bewältigen kann. Und im Vergleich damit sinkt auch die Gewalt, mit der die Tragödie das gegenwärtige Geschlecht zu packen vermag. Ein solcher Gedanke liegt nahe, wo fast gleichzeitig mit dem tragischen Helden Geo Chavez der größte unserer Tragödienspieler, vielleicht der letzte, in's Grab gesunken ist — Joseph Kainz. Er hat es noch verstanden, durch eine Kunst, die im Wesentlichen auf einer merkwürdigen Konzentration der Willenskraft beruhte, den der ästhetische Reiz trat dagegen zurück — Joseph Kainz wußte seine Hörer in jenen dunklen Regionen festzuhalten, in welchen das Schicksal unerbittlich waltet. Denn auch das bringt die Fülle von Unheil mit sich, das uns umfluthet wie eine Atmosphäre, der wir uns nicht entziehen können, wir sind durch die Zeitungen überfüttert mit Schreckensmeldungen, mit tragischen Vorgängen, unlustig, uns ihnen hinzugeben. Und vielleicht sind wir auch verweichlicht. Ernst ist das Leben, heiter sei die Kunst, wenn es das Leben, mit der Kunst der Operette oder des Ausstattungsstückes ist. Höchstens das bittere Lachen des Satirikers.

„Vielleicht bin ich ein Held, aber ich sterbe," so spricht der sterbende Geo Chavez. Darin liegt die Frage voll schmerzlicher Resignation: wäre es nicht besser, ich wäre kein Held und hätte mein junges Leben aus. Und wenn wir diese Frage wiederholen, nicht bloß für ihn, sondern für so viele andere Opfer des Fliegerdranges, so finden wir keine andere Antwort, als den Spruch im Bremer Schiffahrtshaus: navigare necesse est, vivere non necesse est. Auch das Luftfahren ist nothwendig und das Leben ist es nicht. Das Warum allerdings verschweigt uns das Bremer Orakel. Doch die Geschichte gibt uns eine Art Antwort. Der Drang ist uns angeboren, die Grenzen menschlichen Denkens immer weiter auszudehnen, und die Besten und Kräftigsten unterliegen ihm am ersten. Nicht immer zu ihrem persönlichen Glück, aber dieses rechnet nicht. Wie käme es denn sonst, daß unser Geschlecht von den Bäumen herunter, auf denen es, wie behauptet wird, ursprünglich residirte, es bis zum Vogelflug über den Simplon gebracht hätte? Es ist unser manifest destiny, dem auch der arme Geo Chavez erlag, und das Denkmal, das ihm in Domodossola errichtet werden soll, wird ein Denkmal des Leidens- und Siegesganges der Menschheit.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Halb-gebleichtes schottisches Tafel-Leinen, schwere Qualität, Dice Muster, passend für Hotels und Restaurants — die Sorte, die immer für 45c verkauft wird, sehr speziell, Dienstag, die Yard zu nur, **34c**

Feine Cambric-Taschentücher f. Männer, mit gesticktem englischen Block Initial, auch rein Irish Leinen hohlgesäumte Männer-Taschentücher, (keine Post- od. Telephon-Bestellung. ausgeführt), Dutzend **80c**; jedes, **7c**

Brook's bester baumwollener Maschinen-Zwirn — schwarz, weiß und farbig — jede Nummer, 100-Yard Spule, Dutz., **15c**; Milward's od. Crowley's Nadeln — jede Nummer — das Packet von 25 Stück für **1c**

5-zöll. reinseidenes einfaches Taffeta-Band; — 4zölliges Satin Finish Messaline und Moire Antique Band — in glänzenden Farben und in weiß — 19c werth — morgen die Yard für nur **12c**

Climax Food Chopper — zerkleinert alle Arten Fleisch u. Gemüse, **59c.** — Nr. 8 Spiders, aus kalt gerolltem Stahl gemacht, immer kalter Griff, **18c.** — Brownie Bratpfannen, mit doppeltem Deckel, für **15c**

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

The Oriental Rug Sale

Je mehr wie die Rugs sehen, welche in unserem gigantischen Einkauf v.

$163,000.00 werth von seltenen

Antique und prächtigen modernen

orientalischen Rugs zu 60c am $

eingeschlossen sind, desto enthusiastischer werden wir — und falls Ihr nur im Geringsten in Bezug auf orientalische Rug-Werthe orientirt seid, werdet Ihr es noch mehr sein. Je mehr man den Werth von orientalischen Rugs kennt, desto mehr wird diese Offerte geschätzt; sie kommen

Zum Verkauf nächsten Mittwoch, 19. Okt.

In den morgigen Abendzeitungen werden wir Euch von einigen der Hunderten von Artikeln erzählen, um die Ersparnisse zu demonstriren.

A Day After Tomorrow

Schuhzeug für die ganze Familie

(Vierter Floor, Mitte.)

in diesem $1.20 Verkauf eingeschlossen—Ersparnisse von ganz besonderer Art an gutem, zuverlässigem Schuhzeug, für den Herbst und Winter — nur einige der vielen Artikeln werden untenstehend erklärt:

Für Damen

Eine Partie von Schuhen für Damen, bestehend aus Lackleder, Vici Kid und Dull Calfskin, neue Herbst- und Winter-Muster, mehr wie 1000 Paar zur Auswahl, für........ **$1.20**

6 Facons in Juliets für Damen, Front- und Seiten Gore Hausschuhe,—ausgezeichnet gemacht, — auf komfortablen Leisten, die Auswahl, nur... **$1.20**

Für Mädchen und Knaben

450 Paar Calfskin-Schuhe für Mädchen — Schnür- oder Knöpf-Facons, Größen 9 bis 2, das Paar ... **$1.20**

200 Paar hohe Knöpf-Sturm-Schuhe f. Mädchen starke doppelte Sohlen — Größen 8½ bis 11, zu... **$1.20**

600 Paar Patentleder-Schuhe für Mädchen — Schnür- oder Knöpf-Fac., alle Größen— zu.......... **$1.20**

Für Männer

Dauerhafte Satin Calfskin Männer-Schuhe, Blucher-Facons — in allen Größen, morgen zu......... **$1.20**

Männer-Schuhe, einfache Zehe, Schnür- u. Congreß-Facons,, f. ältere Männer, Größ. 6—11, spez. zu...... **$1.20**

Starke Arbeits-Schuhe für Männer, mehrere Partien, versch. Facons, mehrere hundert Paar, Auswahl..... **$1.20**

Importirte Filz-Hüte für Damen — in einer Anzahl von wünschenwerthesten Herbst-Facons — große und mittelmäßige Facons — alle Farben, ausgezeichnete $1.00 Werthe — sehr speziell, für nur **45c**

Schürzen-Gingham, 3,000 Yards, Fabrik-Rester, 2 bis zu 10 Yards lang — 6½c Qualität, zu, die Yard, **3½c.** — Französische Cretonnes für Comforter-Ueberzüge — werth 12½c, morgen die Yard für **8½c**

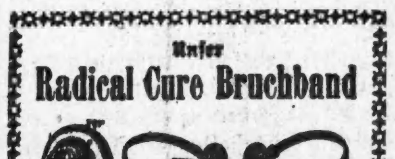
50 Kisten hübsche Robe Prints und fancy seideabgefertigte Dreß Prints—alle neuen Herbst-Schattirungen, die Qualität, die überall für 7½c verkauft wird — morgen, die Yard für nur **4¾c**

7,500 Yards fancy Etamine, einfacher weißer und Ecru Scrim und fancy Madras — Längen bis zu 8 Yards — vorzügliches Sortiment von Styles — werth bis 12½c — (3. Floor), die Yard für **5½c**

2-Quart nahtlose Fountain-Syringe — vollständig mit 2 Hartgummi-Röhren — die 75c Sorte, zu **39c.** — Verbesserte Simplex Schulter-Brace — regulär für $2.50 verkauft — morgen für nur **$1.19**

Unser

Radical Cure Bruchband



ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterriemen sicher hält und mit der Zeit heilt; rostet nicht und ist geruchlos. Angepaßt von erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir fabriziren über 70 Sorten von 65c aufw. für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Thurm-Uhr auf dem Gebäude, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Finanzielles.

Unterrichtet Eure Kinder im Sparen.

Lehrt sie regelmäßig zu sparen.

Laßt sie mit einem Bankbuch beginnen in der

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

2007 Blue Island Ave.

—Etablirt 1890.—

Offen Samstag Abend von 6 bis 8 Uhr.

Nahe Eurer Wohnung.

Bestände über eine halbe Million Dollars.

28jl,famomi*

$50,000.00

zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in kleinen Beträgen von $500 bis $3000, zum niedrigsten Zinsfuß. — Erste Hypotheken mit Garantie-Police von der Chicago Title & Trust Co. zu verkaufen.

J. H. Kraemer & Son

84 LA SALLE STR.

feb3,famodido,3m

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

6maimomifr*

J. S. LOWITZ

216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.

Schiffskarten

Zwischendeck und Kajüte

über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Vm.

Wjunmifamo*

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 160 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krumme Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größtes Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wholesale und Retail

Wurst- und Fleisch-Geschäft,

Sedgwick und Beethoven.

Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 348

30ol,mifrmo*

Exkursionen

nach Europa!

Abfahrt am 20. und 25. Oktober.

Schnelldampfer — 8 Tage Ozeanfahrt.

$40 Frei ab Chicago bis Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam in dritter Kajüte; extra fein eingerichtet.

Billige Durchraten nach Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin, Arad und allen Hauptstationen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Holland, Belgien, Luxemburg u. s. w. Wer sich diese billige Reisegelegenheit sichern will, beliebe sobald als möglich vorzusprechen, bevor Preise steigen.

Feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer 2, 4 und 6 Betten. Essen servirt im Speisesaal. Gepäck vom Hause abgeholt und frei auf Dampfer befördert. Keine Hotelkosten und Transferspesen.

$28 für Freikarten von Europa; giltig 12 Monate. Näheres bei

ANTON BOENERT, General-Agent

39 Jahre im Geschäft und der älteste Schiffsagent in Chicago.

Haupt-Office

268 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof. Telephone Harrison 5541.

Offen Abends bis 7 Uhr und Sonntags bis 2 Uhr.

12okt*

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.

Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.

K. W. KEMPF,

84 LaSalle Straße.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

18junt,mifamo,bis

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der Uranium Steamship Co. Ltd.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte, auf doppelschraubigen Schnelldampfern.

Abfahrt von Chicago 25. Oktober, 8. und 22. November, 6. und 20. Dezember.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an

VESELY & CO

General-Agenten, 17—19 Broadway, New York, oder an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten.

70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.

4ol,somomifr*

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

mit 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. HOLINGER & Co. (inc)

Suite 201-205. 172 Washington Str.

Telephon 1191 Main. mifamo*